



Hochschule für Forstwirtschaft  
Rottenburg

Hochschule für Angewandte Wissenschaften

# Modulhandbuch

## Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement (Narem)

Studien- und Prüfungsordnung vom 24.06.2025

Ab Immatrikulationsjahrgang 2025/26

## Kontaktpersonen:

---

Studiengangleiterin:

Prof. Dr. Monika Bachinger

Tel.: 07472/951-278

Email: [bachinger@hs-rottenburg.de](mailto:bachinger@hs-rottenburg.de)

---

Studiengangkoordinatorinnen:

M.Sc. Fiona Langenbach

Tel.: 07472/951-250

Email: [langenbach@hs-rottenburg.de](mailto:langenbach@hs-rottenburg.de)

Dipl.-Ing. (FH) Katja Thoma

Tel.: 07472/951-291

Email: [thoma@hs-rottenburg.de](mailto:thoma@hs-rottenburg.de)

---

## Inhalt

1.	Präambel.....	4
2.	Qualifikationsziele und Zielematrix .....	6
2.1	Qualifikationsziele des Studiengangs.....	6
2.2	Zielematrix des Studiengangs .....	7
3.	Studienplan.....	10
4.	Studien-und Prüfungsordnung § 42: Bachelorstudiengang Nachhaltiges Regionalmanagement 11	
5.	Modulbeschreibungen Grundstudium .....	17
	NG.1 Grundlagen des gesellschaftlichen Wandels .....	17
	NG.2 Grundlagen der Ökonomie .....	22
	NG.3 Umweltschutz und Ökologie.....	25
	NG.4 Grundlagen nachhaltiger Entwicklung.....	29
	NG.5 Wissenschaftliche Methoden 1.....	32
	NG.6 Grundlagen der Ökologie: Formenkenntnis Flora und Fauna.....	36
	NG.7 Landnutzungssysteme.....	39
	NG.8 Governance und Partizipation 1 .....	44
	NG.9 Projektmanagement und Kommunikation .....	47
	NG.10 Wissenschaftliche Methoden 2.....	51
6.	Modulbeschreibungen Hauptstudium .....	54
	NH.11 Finanzwirtschaft.....	54
	NH.12 Räumliche Planung.....	57
	NH.13 Räume nachhaltig touristisch nutzen.....	61
	NH.14 Kartographie und Geographische Informationssysteme (GIS) .....	64
	NH.15 Migration.....	66
	NH.16 Nachhaltige Wertschöpfungsnetzwerke.....	71
	NH.17 Unternehmertum.....	76
	NH.18 GIS-Projekte .....	79
	NH.19 Digitale Transformation .....	82
	NH.20 Kompetenzen für den gesellschaftlichen Wandel .....	86
	NH.21 Nachhaltige Siedlungsentwicklung .....	92
	NH.22 Sozial-ökologische Transformation.....	95
	NH.23 Interdisziplinäres Projekt .....	99
	NH.24 Governance und Partizipation 2 .....	102
	NH.25 Entwicklungszusammenarbeit .....	105
	NH.26 Wahlpflichtfächer.....	108
	NH.27 Integriertes praktisches Studiensemester .....	109
	NH.28 Bachelorarbeit.....	110

## 1. Präambel

### **Nachhaltigkeit als gesellschaftliche Herausforderung**

Viele unserer Lebens-, Konsum- und Produktionsgewohnheiten stoßen an ihre Grenzen. Wir verbrauchen viel Land, emittieren CO<sub>2</sub> und belasten Gewässer und Böden mit Schadstoffen. Der Klimawandel stellt nicht nur Land- und Forstwirtschaft vor große Herausforderungen, sondern auch Tourismus, Sport und Erholung. Ziel nachhaltigen Handels ist es, menschenwürdiges Leben zu ermöglichen und dabei die natürlichen Lebensgrundlagen zu bewahren. Die 17 globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung formulieren dafür einen Fahrplan. Doch in vielen Bereichen verändern sich Wirtschaft und Gesellschaft nur langsam. Obwohl wir wissen, dass Veränderung nötig ist, fällt die Umstellung auf Nachhaltigkeit schwer. Die Frage ist, wie die Veränderung – die Transformation – in Richtung Nachhaltigkeit gelingen kann.

### **Bedeutung ländlicher und stadtnaher Räume für die Nachhaltigkeit**

Der ländliche Raum spielt für die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen eine wesentliche Rolle. Er bietet Wohnraum, Wirtschaftsraum und Arbeitsplätze, hat einen besonderen Wert für Erholung und Tourismus, stellt wichtig Ökosystemdienstleistungen bereit und bietet Raum für Straßen- oder Bahninfrastrukturen, aber auch zunehmend Energieinfrastrukturen. Gleichzeitig spitzen sich jedoch Nutzungskonflikte zu. Beispielsweise der Konflikt zwischen Naturschutz und Freizeit oder der Konflikt zwischen Nahrungsmittelproduktion und Biomasse für die Energiegewinnung. Ländliche Regionen befinden sich in einem akuten Zustand des Umbruchs. Oft fallen sie in ihrer Wirtschaftskraft zurück, leiden unter Einkommens- und Bevölkerungsrückgang und einem Verlust kritischer Infrastruktur. Gleichzeitig sind sie jedoch entscheidend für die Nachhaltigkeitstransformation, denn hier findet über Windenergie<sup>o</sup> oder Photovoltaik die Energiewende statt. Nachhaltige Landnutzungsformen tragen zum Schutz von Biodiversität bei, es wird der überwiegende Teil der Nahrungsmittelversorgung hergestellt und ein wichtiger Teil der Mobilität findet aus, in oder durch ländliche Räume statt.

Ländliche Räume sind sehr unterschiedlich hinsichtlich ihrer Eigenschaften und Potentiale – den einen ländlichen Raum gibt es nicht. Häufig wird der „ländliche Raum“ als Gegenentwurf zur Stadt aufgefasst. Allerdings sind innerhalb der ländlichen Räume große Unterschiede wahrzunehmen. Ländliche Räume reichen von modernen peri-urbanen Räumen bis hin zu marginalisierten ländlichen Regionen. Über die nachhaltige Nutzung der ländlichen Räume besteht daher keine Einigkeit. Es gilt, die unterschiedlichen Interessen zu erfassen und Möglichkeiten zu finden, wie diese miteinander in Einklang gebracht werden können. Es besteht die Notwendigkeit, Lernprozesse zu Nachhaltigkeit anzustoßen und Nachhaltigkeitskonzepte auf die Gegebenheiten vor Ort anzupassen. Nachhaltigkeitstransformation in ländlichen Räumen bedeutet, lokale Ansätze gemeinsam mit den Betroffenen zu entwickeln.

### **Beiträge des Studiengangs zur Nachhaltigkeitstransformation in ländlichen Räumen**

Der Studiengang Nachhaltiges Regionalmanagement trägt dazu bei, dass notwendiger gesellschaftlicher Wandel regional gestaltet werden kann. Dafür lernen unsere Studierenden, wie gemeinsam mit den Menschen, Unternehmen, Verwaltungen und der Politik lokale Antworten auf globale Herausforderungen wie demographischer Wandel, Verlust an Biodiversität, Klimawandel, Overtourism, Einkommensverluste oder negative Siedlungseffekte gefunden werden können. Sie lernen, komplexe Problemlagen zu erfassen, praktikable Lösungen zu erarbeiten und machbare Ideen gemeinsam mit lokalen Akteurinnen und Akteuren umzusetzen. Unsere Studierenden werden zu Expertinnen und Experten für die Nachhaltigkeitstransformation in ländlichen Regionen und tragen damit zur Sicherung von Lebensqualität bei.

### **Spezifische Charakteristika des Studiengangs**

Studierende des Studiengangs profitieren von einem interdisziplinären Studienangebot, das einen besonderen Schwerpunkt auf die Vermittlung relevanter methodischer Kompetenzen eines Bachelor of Science legt. Fachlich betrachten wir ländliche Räume vor dem Hintergrund ihrer wesentlichen Funktionen für moderne Gesellschaften. Das sind die Funktion des ländlichen Raums als Wirtschaftsraum, als Raum für Erholung und Tourismus sowie als Raum für Naturschutz und Biodiversität. Studierende setzen sich mit den Spezifika dieser Raumfunktionen auseinander und verstehen die Herausforderungen in Bezug auf die Verwirklichung von Nachhaltigkeitszielen. Sie erfahren, warum es zwischen den Raumfunktionen zu Nutzungskonflikten kommen kann und sind in der Lage Lösungsszenarien zu entwickeln. Dazu greifen unsere Studierenden auf bewährte Methoden zurück. Diese beinhalten beispielsweise sozioempirische Methoden, Methoden der Landschafts- und Raumplanung, sowie Methoden im Bereich der Bürgerbeteiligung, des Projektmanagements oder der Unternehmensführung. Das Studium ist durch einen hohen Anteil an projektbasierter Lehre, Austausch mit Praxispartnern und Lehrfahrten charakterisiert.

### **Qualität der Lehre**

Um den späteren beruflichen Erfolg unserer Absolventinnen und Absolventen zu gewährleisten, setzen wir hohe Anforderungen an die Qualität der Lehre. Dies wird durch einen modernen Lehrplan, die Auswahl qualifizierter Dozierenden, regelmäßige Lehrevaluationen und die Akkreditierung des Studiengangs erreicht. Studierende des Studiengangs profitieren von kleinen Gruppen und von einer familiären Atmosphäre auf einem Campus im Grünen. Sie werden individuell gefördert und haben die Chance, sich ein eigenes, kompetenzorientiertes Profil anzueignen. Der Studiengang lebt von engagierten Professorinnen und Professoren, Lehrbeauftragten und Gastvortragenden aus Wirtschaft und Verwaltung. Wir verstehen Dozierende aus der Praxis sowie unsere Praktikumsstellen als integralen Bestandteil des Studiengangs, die dem Studium einen sehr praxisnahen Charakter verleihen.

## **2. Qualifikationsziele und Zielematrix**

### **2.1 Qualifikationsziele des Studiengangs**

#### **Nachhaltigkeitstransformation**

Die Studierenden werden darauf vorbereitet, Beiträge zur Gestaltung von gesellschaftlichem Wandel machen zu können. Unter dieser Perspektive werden sie zu Expertinnen und Experten für die Nachhaltigkeitstransformation in ländlichen Regionen und tragen damit zur Sicherung von Lebensqualität bei.

Sie lernen wie gemeinsam mit den Menschen, Unternehmen, Verwaltungen und der Politik lokale Antworten auf globale Herausforderungen wie demographischer Wandel, Verlust an Biodiversität, Klimawandel, Overtourism, Einkommensverluste oder negative Siedlungseffekte gefunden werden können. Dabei werden naturwissenschaftliche und technische Aspekte mitbetrachtet.

Sie lernen, komplexe Problemlagen zu erfassen, praktikable Lösungen zu erarbeiten und machbare Ideen gemeinsam mit lokalen Akteurinnen und Akteuren umzusetzen.

#### **Interdisziplinarität**

Die Studierenden profitieren von einem interdisziplinären Studienangebot, das einen besonderen Schwerpunkt auf die Vermittlung relevanter methodischer Kompetenzen eines Bachelor of Science legt. Zudem ist das Studium durch einen hohen Anteil an projektbasierter Lehre, Austausch mit Praxispartnern und Lehrfahrten charakterisiert.

## 2.2 Zielmatrix des Studiengangs

	Befähigungsziel	Module Grundstudium (1. und 2. Semester)									
		1: Grundlagen des gesellschaftlichen Wandels	2: Grundlagen der Ökonomie	3: Umweltschutz und Ökologie	4: Grundlagen nachhaltiger Entwicklung	5: Wissenschaftliche Methoden 1	6: Grundlagen der Ökologie: Formenkenntnis Flora und Fauna	7: Landnutzungssysteme	8: Governance und Partizipation 1	9: Projektmanagement und Kommunikation	10: Wissenschaftliche Methoden 2
	nicht relevant										
	wird berührt (1)										
	wird vertieft (2)										
	Schwerpunkt (3)										
Fachkompetenz	Geographie und Planung										
	Ökologie und Naturschutz										
	Wirtschaft, Politik und Gesellschaft										
	Kultur, Gesundheit, Tourismus										
	Transformation und Wandel										
Methodenkompetenz	Analytisch-methodische Fähigkeiten										
	Methoden d. wissenschaftlichen Arbeitens										
	Innovationskompetenz										
	Strategie- und Zukunftsorientierung										
	Kreativität										
	Veränderungskompetenz										
	Inter- und transdisziplinäres Denken										
	kritisches Denken										
	Agiles Arbeiten										
	Management von Projekten										
	Kompetenzen des Praxistransfers										
	Digital Literacy										
	Stakeholdermanagement / Partizipation										
	Netzwerkmanagement / Governance										
	Lernstrategien/Selbstmanagement										
Soziale / Selbstkompetenz	Dialog- und Konfliktfähigkeit										
	Teamfähigkeit										
	interkulturelle Kompetenz										
	Resilienz / Streßbewältigung										
	Selbstsicherheit / Selbstwirksamkeit										
	Urteilsfähigkeit										
	Lösungsorientierung										
	Eigentinitiative / Selbständigkeit										
	Wertorientierung										

	Befähigungsziel	Module Hauptstudium (3. und 4. Semester)									
		11: Finanzwirtschaft	12: Räumliche Planung	13: Räume nachhaltig touristisch nutzen	14: Kartographie u. Geogr. Informationssysteme (GIS)	15: Migration	16: Nachhaltige Wertschöpfungsnetzwerke	17: Unternehmertum	18: GIS-Projekte	19: Digitale Transformation	20: Kompetenzen für den gesellschaftlichen Wandel
	nicht relevant										
	wird berührt (1)										
	wird vertieft (2)										
	Schwerpunkt (3)										
Fachkompetenz	Geographie und Planung										
	Ökologie und Naturschutz										
	Wirtschaft, Politik und Gesellschaft										
	Kultur, Gesundheit, Tourismus										
	Transformation und Wandel										
Methodenkompetenz	Analytisch-methodische Fähigkeiten										
	Methoden d. wissenschaftlichen Arbeitens										
	Innovationskompetenz										
	Strategie- und Zukunftsorientierung										
	Kreativität										
	Veränderungskompetenz										
	Inter- und transdisziplinäres Denken										
	kritisches Denken										
	Agiles Arbeiten										
	Management von Projekten										
	Kompetenzen des Praxistransfers										
	Digital Literacy										
	Stakeholdermanagement / Partizipation										
	Netzwerkmanagement / Governance										
	Lernstrategien/Selbstmanagement										
Soziale / Selbstkompetenz	Dialog- und Konfliktfähigkeit										
	Teamfähigkeit										
	interkulturelle Kompetenz										
	Resilienz / Streßbewältigung										
	Selbstsicherheit / Selbstwirksamkeit										
	Urteilsfähigkeit										
	Lösungsorientierung										
	Eigentinitiative / Selbständigkeit										
	Werteorientierung										

	Befähigungsziel	Module Hauptstudium (5., 6. und 7. Semester)							
		21: Nachhaltige Siedlungsentwicklung	22: Sozial-ökologische Transformation	23: Interdisziplinäres Projekt	24: Governance und Partizipation 2	25: Entwicklungszusammenarbeit	26: Wahlpflichtfächer	27: Integriertes praktisches Studiensemester	28: Bachelorarbeit
	nicht relevant								
	wird berührt (1)								
	wird vertieft (2)								
	Schwerpunkt (3)								
<b>Fachkompetenz</b>	Geographie und Planung								
	Ökologie und Naturschutz								
	Wirtschaft, Politik und Gesellschaft								
	Kultur, Gesundheit, Tourismus								
	Transformation und Wandel								
<b>Methodenkompetenz</b>	Analytisch-methodische Fähigkeiten								
	Methoden d. wissenschaftlichen Arbeitens								
	Innovationskompetenz								
	Strategie- und Zukunftsorientierung								
	Kreativität								
	Veränderungskompetenz								
	Inter- und transdisziplinäres Denken								
	kritisches Denken								
	Agiles Arbeiten								
	Management von Projekten								
	Kompetenzen des Praxistransfers								
	Digital Literacy								
	Stakeholdermanagement / Partizipation								
	Netzwerkmanagement / Governance								
	Lernstrategien/Selbstmanagement								
	<b>Soziale / Selbstkompetenz</b>	Dialog- und Konfliktfähigkeit							
Teamfähigkeit									
interkulturelle Kompetenz									
Resilienz / Streßbewältigung									
Selbstsicherheit / Selbstwirksamkeit									
Urteilsfähigkeit									
Lösungsorientierung									
Eigentinitiative / Selbständigkeit									
Werteorientierung									
		In Abhängigkeit vom Wahlpflichtfach							
		In Abhängigkeit zum Unternehmen, bzw. den spezifischen Aufgaben							
		In Abhängigkeit zur Frage- bzw. Aufgabenstellung							

### 3. Studienplan

	<b>Bachelor of Science (B.Sc.)</b>
7. Semester 6. Semester	<b>Hauptstudium</b>
5. Semester	<b>Integriertes praktisches Studiensemester</b>
4. Semester 3. Semester	<b>Hauptstudium</b>
	<b>Bachelor-Vorprüfung</b>
2. Semester 1. Semester	<b>Grundstudium</b>

## **4. Studien-und Prüfungsordnung § 42: Bachelorstudiengang Nachhaltiges Regionalmanagement**

(Stand: 24.06.2025)

### **I. Studentische Arbeitsleistung**

1 ECTS-Creditpunkt entspricht einer studentischen Arbeitsleistung von 30 Stunden.

### **II. Erläuterungen zum Studienplan**

(1) Ist bei einer Lehrveranstaltung oder bei mehreren Lehrveranstaltungen des Pflichtfachbereichs vom Zweck der Lehrveranstaltungen her eine Begrenzung der Teilnehmerzahl erforderlich und übersteigt die Zahl der Bewerber die Aufnahmefähigkeit, so entscheidet über die Aufnahme der Prüfungsausschuss nach Anhörung der für die Durchführung der Lehrveranstaltungen verantwortlichen Professorinnen und Professoren oder Lehrbeauftragten.

(2) Die Teilnahme am Bachelor-Colloquium (NH.28.1) im Umfang von 2 SWS erfolgt entweder im 6. oder im 7. Semester.

(3) Wahlpflichtfächer (WPF) können aus organisatorischen Gründen auch in unregelmäßiger Folge angeboten werden. Hierbei ist sicherzustellen, dass das Studium in der Regelstudienzeit gem. § 3 Absatz 1 absolviert werden kann.

Die Studierenden haben aus dem Wahlpflichtmodul des Hauptstudiums Fächer im Umfang von mindestens 6 ECTS-Punkten auszuwählen. Die WPF stehen im Rahmen der Kapazitäten grundsätzlich allen Studierenden des Hauptstudiums offen.

Zulassungsreihenfolge:

1.: 6. und höhere Semester des eigenen Studiengangs

2.: 6. und höhere Semester anderer Studiengänge

3.: 3. und 4. Semester des eigenen Studiengangs

4.: 3. und 4. Semester anderer Studiengänge

Die Aufteilung auf 4 ECTS im 6. Semester und 2 ECTS im 7. Semester ist eine Empfehlung, bei der die Studierbarkeit im Vordergrund steht.

Alle gewählten WPF müssen benotet und für den Studiengang zielführend sein (inhaltliche Prüfung durch den Studiengang). Dies gilt auch für die Teilnahme an Exkursionen im Rahmen von WPF oder an anderen Hochschulen erbrachte Studienleistungen, die als WPF anerkannt werden sollen. Erfüllt ein WPF diese Kriterien nicht, kann es nur als Zusatzfach (ohne ECTS-Punkte fürs Curriculum) belegt werden. Art und Umfang der benoteten Prüfungsleistungen werden jeweils zum Semesterbeginn bekannt gegeben.

### III. Definitionen und Abkürzungen

(1) Benotete Prüfungsleistungen werden erbracht durch:

K = Klausur

Pm = Mündliche Prüfung

StA = Studien- oder Projektarbeit

Re = Referat

Pf = Portfolio: Über die Semesterzeit hinweg werden mehrere Einreichungen gemacht. Diese werden durch die Studierenden am Ende des Semesters zur Benotung eingereicht.

wP = wissenschaftliches Poster

KPL = Kombinierte Prüfungsleistung aus einer schriftlichen oder mündlichen Hauptleistung und einer Nebenleistung. Definition der Nebenleistung: Es wird eine zusätzliche Leistung im Rahmen der Veranstaltung und der Vor-/Nachbereitungszeit erbracht, die benotet sein kann (wird im Modulhandbuch genau spezifiziert). Dies ist notwendig, um einen kleinen Anteil der intendierten Lernziele in einer abweichenden Form didaktisch sinnvoll prüfen zu können. Diese Leistung steht aber im Zusammenhang mit der Hauptleistung und stellt keine gesonderte Prüfung dar und benötigt keinen gesonderten Prüfungstermin. Die KPL führt somit nicht zu einem zweiten Prüfungsvent und kann als eine Prüfung gewertet werden.

Die Dauer der Prüfung in Minuten wird durch die Zahlenangabe hinter der Art der Prüfungsleistung bestimmt (z.B. K 120 = Klausur von 120 Minuten).

(2) Unbenotete Prüfungsleistungen werden erbracht durch:

K = Klausur

Pm = Mündliche Prüfungsleistung

StA = Studien- oder Projektarbeit

Pf = Portfolio

Re = Referat

wP = wissenschaftliches Poster

rT = regelmäßige Teilnahme

(3) Die Gesamtnote errechnet sich aus den gewichteten Modulnoten. Die Modulgewichte sind in Abschnitt IV als Prozentwerte angegeben. Sie entsprechen dem Verhältnis der zugeordneten ECTS-Punkte, es sei denn im Modulhandbuch ist eine abweichende Gewichtung vorgesehen.

Sind einem Modul mehrere benotete Prüfungsleistungen zugeordnet, so wird die Modulnote nach den zugeordneten ECTS-Punkten gewichtet berechnet.

#### IV Tabellarische Darstellung der Module und Lehrveranstaltungen

Übersicht Module Grundstudium:

Modul-Nr.	Modul-Titel
1	Grundlagen des gesellschaftlichen Wandels
2	Grundlagen der Ökonomie
3	Umweltschutz und Ökologie
4	Grundlagen nachhaltiger Entwicklung
5	Wissenschaftliche Methoden 1
6	Grundlagen der Ökologie: Formenkenntnis Flora und Fauna
7	Landnutzungssysteme
8	Governance und Partizipation 1
9	Projektmanagement und Kommunikation
10	Wissenschaftliche Methoden 2

Übersicht Module Hauptstudium:

Modul-Nr.	Modul-Titel
11	Finanzwirtschaft
12	Räumliche Planung
13	Räume nachhaltig touristisch nutzen
14	Kartographie und geographische Informationssysteme (GIS)
15	Migration
16	Nachhaltige Wertschöpfungsnetzwerke
17	Unternehmertum
18	GIS-Projekte
19	Digitale Transformation
20	Transformative Kompetenzen
21	Nachhaltige Siedlungsentwicklung
22	Sozial-ökologische Transformation
23	Interdisziplinäres Projekt
24	Governance und Partizipation 2
25	Entwicklungszusammenarbeit
26	Wahlpflichtfächer
27	Integriertes praktisches Studiensemester
28	Bachelorarbeit

**Grundstudium**

Modul Nr.	Lehrveranstaltung	Lehrveranstaltungs-Kürzel	ECTS-Punkte	SWS		Prüfungs-leis-tungen		Gewichtung der Modulnote
				1. Sem.	2. Sem.	Unbenotet <sup>1)</sup>	Benotet <sup>2)</sup>	
1	Grundlagen der Nachhaltigkeit	NG.1.1	1	1			K 80	8 %
	Nachhaltigkeitsmanagement	NG.1.2	2	2				
	Grundlagen der Soziologie und Psychologie	NG.1.3	2	2				
2	Einführung in die Volkswirtschaft	NG.2.1	2	2			K 90	12 %
	Einführung in die Betriebswirtschaft	NG.2.2	2	2				
	Marketingmanagement	NG.2.3	3	2				
3	Landschaftsökologie	NG.3.1	3	2			KPL 105	12 %
	Einführung in den Natur- und Umweltschutz	NG.3.2	2	2				
	Umweltrecht	NG.3.3	2	2				
4	Humangeographie und Globaler Wandel	NG.4.1	3	3			K 75	8 %
	Nachhaltiges Ressourcenmanagement	NG.4.2	2	2				
5	Grundlagen der Statistik	NG.5.1	3	3			K 120	10 %
	Grundlagen der Forschungsmethoden	NG.5.2	3	2				
6	Vegetationsökologie	NG.6.1	3		3		K 100	8 %
	Tierökologie	NG.6.2	2		2			
7	Gesundheit und Erholung im Ländlichen Raum	NG.7.1	2		2		K 120	13 %
	Nachhaltige Landnutzungssysteme	NG.7.2	4		4			
	Raumfunktionen ländlicher Raum	NG.7.3	2		2			
8	EU-Struktur- und Förderpolitik 1	NG.8.1	3		3		Pm 15	8 %
	Partizipation und Transformationsprozesse 1	NG.8.2	2		2			
9	Projektmanagement	NG.9.1	3		2		StA	11 %
	Moderation, Kommunikation und Mediation	NG.9.2	2		2			
	Öffentliche Rede	NG.9.3	1		1			
10	Projekt Statistik	NG.10.1	3		2		Pf	10 %
	Wissenschaftliches Schreiben	NG.10.2	3		2			
Summe Grundstudium			60	27	27			100 %

Erklärung der Fußnoten:

<sup>1)</sup> Die möglichen Arten unbenoteter Prüfungsleistungen sind in Abschnitt III Absatz 2 bestimmt.

<sup>2)</sup> Die möglichen Arten benoteter Prüfungsleistungen sind in Abschnitt III Absatz 1 bestimmt.

**Hauptstudium**

Modul Nr.	Lehrveranstaltung	Lehrveranstaltungs-Kürzel	ECTS-Punkte	SWS					Prüfungs-leistungen		Gewichtung der Modulnote
				3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	Unbenotet <sup>1)</sup>	Benotet <sup>2)</sup>	
11	Öffentliche Finanzwirtschaft	NH.11.1	2	2						K 110	5 %
	Finanzierung und Rechnungswesen	NH.11.2	4	3							
12	Indikatorsysteme der Regionalentwicklung	NH.12.1	2	2						K 80	5 %
	Landschaftsplanung	NH.12.2	2	2							
	Mobilitätskonzepte im ländlichen Raum	NH.12.3	2	1							
13	Qualitätsmanagement im Outdoorsport	NH.13.1	3	2						Port-fo-lio	5 %
	Nachhaltiges Destinationsmanagement	NH.13.2	3	3							
14	Kartographie und GIS	NH.14.1	6	5						K 120	5 %
15	Integrationskonzepte	NH.15.1	2	2						K 90	5 %
	Arbeitsmarkt und Integration	NH.15.2	3	2							
	Infrastruktur und Migration	NH.15.3	1	1							
16	Bioökonomie und regionale Wertschöpfung	NH.16.1	4		4					KPL 105	5 %
	Regenerative Energiesysteme im ländlichen Raum	NH.16.2	3		3						
17	Social Entrepreneurship	NH.17.1	4	3						StA	5 %
	Wirtschaftsförderung	NH.17.2	2	2							
18	GIS-Projekt Landschaftsplanung	NH.18.1	4	3						StA	5 %
	GIS-Projekt Tourismus	NH.18.2	3	2							
19	Digitalisierung in der Regionalentwicklung und Industrie 4.0	NH.19.1	3	3						K 45	4 %
	Kommunikation und Soziale Medien	NH.19.2	2	2						StA	
20	Nachhaltigkeits- u. Changemanagement in Unternehmen und Kommunen	NH.20.1	3	3						Pm 15	4 %
	Selbstmanagementkompetenzen	NH.20.2	2	2							
21	Raumentwicklung	NH.21.1	5			3				StA	5 %
	Lokale Adaption an den Klimawandel	NH.21.2	1			1					
22	Schutzgebietsmanagement	NH.22.1	4			4				K 90	8 %
	Praktischer Naturschutz	NH.22.2	2			2					
	Landschaftsinterpretation	NH.22.3	4			2					
23	Interdisziplinäres Arbeiten	NH.23.1	1			1				STA	10 %
	Interdisziplinäres Projekt	NH.23.2	9			6		rT			
24	EU-Struktur- und Förderpolitik 2	NH.24.1	3				2			K 90	7 %
	Partizipation und Transformationsprozesse 2	NH.24.2	5				3				
25	Entwicklungsländer und ländl. Räume	NH.25.1	3				2			Pm 15	5 %
	Internationales Tourismusmanagement	NH.25.2	3				2				
26	Wahlpflichtfächer	NH.27.1	6			4	2			x	5 %
27	Praxissemesterpräsenz	NH.28.1	27						rT		
	Praxissemesterbericht	NH.28.2	3						StA		
28	Bachelor-Colloquium	NH.28.1	2			x	2		Re+rT		
	Bachelorarbeit	NH.28.2	12							StA	12 %
Summe Hauptstudium			150	25	27		23	13			100 %

Integriertes praktisches Studiensemester

## V Summarische Darstellung der Semesterwochenstunden (SWS), ECTS-Punkte und Prüfungen

### Übersicht: Semesterwochenstunden des Pflichtcurriculums

	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	SWS Gesamt
Grundstudium	27	27						54
Hauptstudium			25	27		23	13	88
Gesamt								142

### Übersicht: ECTS-Punkte (ECTS = European Credit Transfer System)

	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	ECTS- Punkte Gesamt
Grundstudium	30	30						60
Hauptstudium			30	30	30	30	30	150
Gesamt								210

### Übersicht: Anzahl der Prüfungen

	Unbenotete Prüfungs- leistungen	Benotete Prüfungsleis- tungen <sup>3)</sup>	Summe Prüfungsleistun- gen <sup>3)</sup>
1. Semester		5	5
2. Semester		5	5
3. Semester		5	5
4. Semester		6	6
5. Semester	2		2
6. Semester	1	4	5
7. Semester	1	3	4
Summe	4	28	32

<sup>3)</sup> ohne Wahlpflichtfächer

## 5. Modulbeschreibungen Grundstudium

<b>Modulbezeichnung/ Kürzel</b>	<b>NG.1 Grundlagen des gesellschaftlichen Wandels</b>				
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau:	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Grundstudium				
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	Grundlagen der Nachhaltigkeit			NG.1.1	
	Nachhaltigkeitsmanagement			NG.1.2	
	Grundlagen der Soziologie und Psychologie			NG.1.3	
Studiensemester:	1. Semester (WS)				
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Studienjahr (WS)				
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul führt in grundlegende Begrifflichkeiten, Konzepte und Problemstellungen der Nachhaltigkeit ein. Es beleuchtet, welche Hürden aus psychologischer und soziologischer Sicht für die Umsetzung von nachhaltigen Praktiken in Gesellschaft und Wirtschaft bestehen. Darüber hinaus vermittelt das Modul Grundlagen des betrieblichen Nachhaltigkeitsmanagements aus volks- und betriebswirtschaftlicher Perspektive..				
Empfohlene Voraussetzungen:	Keine				
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine				
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Monika Bachinger				
Dozent(in):	Prof. Dr. Monika Bachinger			NG.1.1	
	Prof. Dr. Steffen Abele			NG.1.2	
	Prof. Dr. Steffen Abele / M. Sc. Nina Wagner			NG.1.3	
Sprache:	Deutsch				
SWS, Lehrform:	1 SWS, Vorlesung			NG.1.1	
	2 SWS, Vorlesung			NG.1.2	
	2 SWS, Vorlesung			NG.1.3	
	5 SWS			Summe	
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NG.1.1	NG.1.2	NG.1.3	Summe
	Präsenz	15	30	30	75
	Eigenstudium	15	30	30	75
	Summe	30	60	60	150
	ECTS-Punkte	1	2	2	5
ECTS-Punkte:	5				

<p>Angestrebte Lerner- gebnisse/ Modulziele: In Klammern Niveau- stufen (1-6): (1) Erinnern (2) Verstehen (3) Anwenden (4) Analysieren (5) Beurteilen (6) (Er-) Schaffen</p>	<p><b>NG.1.1 Grundlagen der Nachhaltigkeit</b> Das Modul erlaubt Studierenden, die begrifflichen Grundlagen der Nachhaltigkeit und der Transformation kennenzulernen (1). Sie setzen sich mit den historischen Wurzeln der Nachhaltigkeit und aktuellen Strategien, Konzepten und Strategien im Bereich der Nachhaltigkeit auseinander (2). Dabei erkennen sie die Hürden in der Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen und können daraus erwachsende Herausforderungen für Politik, Gesellschaft und Wirtschaft charakterisieren (3).</p> <p><b>NG.1.2 Nachhaltigkeitsmanagement</b> Die Studierenden verstehen (2) betriebliche Organisationsformen für Nachhaltigkeit in Unternehmen, sie beurteilen (5) nachhaltige Unternehmens- und alternative Wirtschaftsformen anhand ihres Beitrags zu verschiedenen Dimensionen der Nachhaltigkeit. Sie analysieren (4) Produktlebenszyklen hinsichtlich ihrer ökologischen Bilanzen und Regionen hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit.</p> <p><b>NG.1.3 Grundlagen der Soziologie und Psychologie</b> Die Studierenden lernen die Grundlagen der Psychologie und der Soziologie (1) kennen. Sie setzen sich dabei im Bereich der Soziologie mit den sozialen Prozessen in Gruppen und Organisationen, sozialen Institutionen, sowie mit neuen Prozessen der Individualisierung, Privatisierung und Rationalisierung auseinander. Im Bereich der Psychologie setzen sich die Studierenden mit Theorien und Beispielen, die relevant für gesellschaftlichen Wandel sind auseinander (2). Darüber hinaus werden im Rahmen der Sozialpsychologie der Einfluss des sozialen Umfelds, prosoziales Verhalten und Gruppenprozesse analysiert (4) und anhand von Beispielen aus der Gesellschaft und ihren Institutionen beurteilt (5).</p>
<p>Inhalt:</p>	<p><b>NG.1.1 Grundlagen der Nachhaltigkeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichte der Nachhaltigkeit: Club of Rome, Brundtland-Bericht, Agenda 21, Millenniumsziele, Agenda 2030</li> <li>• Sozio-ökonomischer Hintergrund: Planetare Grenzen, Earth-Overshoot-Day, Ressourcenverbrauch, Bevölkerungswachstum, Klimawandel (IPCC)</li> <li>• Konzepte der Nachhaltigkeit: Drei-Säulen-Modell / Schnittmengen-Modell, Nachhaltigkeits-Dreieck, starke und schwache Nachhaltigkeit, Prinzipien der Nachhaltigkeit, Schnittmengen zu CSR, Corporate Governance</li> <li>• Leitstrategien der Nachhaltigkeit: Suffizienz, Konsistenz, Effizienz, kulturelle Dimension von Nachhaltigkeit</li> <li>• Theorien des Wandels, Ansätze des Transformationsdesign</li> <li>• Treiber und Hürden der Nachhaltigkeit: Barrieren gegen nachhaltiges Handeln vs. ökonomisches Potenzial von Nachhaltigkeit</li> <li>• Gesellschaftliche Rezeption und gesellschaftlicher Wandel, Widerstand gegen Wandel: LOHAS, FFF, politische Programme</li> </ul> <p><b>NG.1.2 Nachhaltigkeitsmanagement</b></p> <p>1. Nachhaltigkeitsorganisation in Unternehmen und Organisationen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziele der Nachhaltigkeit             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ ESG Kriterien</li> <li>○ Definition von Nachhaltigkeitszielen in Unternehmen und Organisationen</li> <li>○ Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen in Unternehmen und Organisationen</li> </ul> </li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung von Nachhaltigkeitsorganisation             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Rahmenbedingungen</li> <li>○ Nachhaltigkeitsentwicklung vom CSR zur ESG</li> <li>○ Modelle zur Organisationsstruktur mit dem Ziel der Nachhaltigkeit</li> <li>○ Fallbeispiele</li> </ul> </li> <li>2. Nachhaltigkeitsorientierte und alternative Wirtschaftskonzepte:             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Share economy (Greta Taubert)</li> <li>• Gemeinwohlökonomie                 <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Definition und Hintergrund</li> <li>○ Gemeinwohl-Matrix</li> <li>○ Kriterien für Gemeinwohlorientierung nach Geschäftsbe- reichen/Transformationsfeldern</li> </ul> </li> <li>• Nachhaltige Investmentmodelle und nachhaltiges Investment- banking</li> <li>• Wirkungsanalyse nachhaltiger Wirtschafts- und Entwicklungsmodelle: Impaktanalyse und Impaktdarstellung</li> </ul> </li> <li>3. Regionale Aspekte der Nachhaltigkeit: Tragfähigkeitsmodelle</li> <li>4. Ökobilanzierungssysteme/LCA             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Monetäre LCA                 <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Schadenskostenansatz/Marktpreismethode und wil- lingness to pay-Ansatz</li> <li>○ Vermeidungskostenansatz</li> </ul> </li> <li>• Nichtmonetäre LCA</li> <li>• Plattformen und Datenbanken zur Ökobilanzierung</li> <li>• Fallstudien zu LCA</li> </ul> </li> </ul> <p><b>NG.1.3 Grundlagen der Soziologie und Psychologie</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grundlagen der Soziologie             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegenstand der Soziologie als Wissenschaft</li> <li>• Soziologische Erklärungsansätze und Fallbeispiele (z.B. protestan- tische Ethik, Funktionalismus, Konfliktansätze)</li> <li>• Gruppen und Organisationen</li> <li>• Soziale Institutionen</li> <li>• Individualisierung, Privatisierung und Rationalisierung</li> <li>• Theorie und Beispiele von sozialem Wandel</li> </ul> </li> <li>2. Sozialpsychologie und gesellschaftliche Prozesse             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einfluss des sozialen Umfelds: Gruppendruck, Autoritäten und so- ziale Rollen</li> <li>• Soziale Wahrnehmung: Eindrucksbildung mit und ohne persönli- che Begegnung</li> <li>• Soziale Kognition: Automatische und kontrollierte Prozesse, Vor- urteile</li> <li>• Einstellungen                 <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Entstehung und Änderung von Einstellungen</li> </ul> </li> <li>• Prosoziales Verhalten                 <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Erklärungsansätze für Hilfeverhalten (warum helfen Men- schen?)</li> <li>○ Situationsbedingte Einflussfaktoren prosozialen Verhal- tens (Wann helfen Menschen?)</li> </ul> </li> <li>• Gruppenprozesse und sozialer Einfluss</li> </ul> </li> </ol>
--	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Entstehung von Gruppen und Wahrnehmung von Gruppenzugehörigkeit</li> <li>○ Individuelles Verhalten im Gruppenkontext und soziale Beeinflussung</li> <li>○ Gruppenkonflikte</li> </ul> <p>3. Sozialpsychologische Anwendungen im gesellschaftlichen Wandel</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Umweltpsychologie: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Umweltschützendes Handeln: psychologische Ansätze zur Förderung umweltschützenden Verhaltens (externe und interne Motivatoren)</li> </ul> </li> <li>● Soziologie politischer Parteien im Wandel</li> <li>● Transformationsprozesse und nachhaltige Entwicklung, Gerechtigkeit im gesellschaftlichen Wandel</li> <li>● Umgang mit Risiken und Ängsten im gesellschaftlichen Wandel</li> </ul>					
<b>Studien-/Prüfungsleistungen:</b> K = Klausur (b) benotet	Klausur	Pm	StA	Referat	Sonstiges	
	80 min.					NG.1.1
	(b)					NG.1.2
						NG.1.3
<b>Medienformen:</b>	<b>NG.1.1</b> PC und Beamer, Textmaterial, Vorlesungsfolien <b>NG.1.2 und NG.1.3</b> PC und Beamer, Tafel, Anschauungsmaterial					
<b>Literatur:</b>	<p><b>NG.1.1 Grundlagen der Nachhaltigkeit</b></p> <p>Balderjahn, I. (2013). <i>Nachhaltiges Management und Konsumentenverhalten</i>. UVK Verlag.</p> <p>Club of Rome zusammen mit dem Wuppertal Institut. (2024). <i>Earth for All Deutschland: Aufbruch in eine Zukunft für Alle. Wie wir soziale Gerechtigkeit und Klimakrise überzeugend lösen und Wohlstand erhalten</i>. Oekom Verlag.</p> <p>Pufe, I. (2017). <i>Nachhaltigkeit</i> (3. Aufl.). UVK Verlag.</p> <p>Schneidewind, U. (2018). <i>Die große Transformation: Eine Einführung in die Kunst gesellschaftlichen Wandels</i> (4. Aufl.). Fischer Taschenbuch.</p> <p>Geels, F. W. &amp; Schöt, J. (2007). Typology of sociotechnical transition pathways. <i>Research Policy</i>, 36(3), 399–417. <a href="https://doi.org/10.1016/j.respol.2007.01.003">https://doi.org/10.1016/j.respol.2007.01.003</a></p> <p>Spörrle, M. &amp; Bekk, M. (2015). Nachhaltiges Konsumentenverhalten. In K. Moser (Hrsg.), <i>Wirtschaftspsychologie. Springer-Lehrbuch</i> (S. 285–302). Springer.</p> <p>Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung globale Umweltveränderungen (Hrsg.). (2011). <i>Welt im Wandel: Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation; [Hauptgutachten]</i> (2., veränd. Aufl.). Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU).</p> <p><b>NG.1.2 Nachhaltigkeitsmanagement</b></p> <p>Ccoccossis, H. &amp; Mexa, A. (2004). <i>The challenge of tourism carrying capacity assessment: Theory and practice</i>. Routledge, Taylor &amp; Francis Group.</p> <p>Felber, C. (2021). <i>Gemeinwohlökonomie</i>. Piper Verlag.</p> <p>Frischknecht, R. (2020). <i>Lehrbuch zur Ökobilanzierung</i>. Springer Spektrum Verlag.</p>					

	<p>Günther, E. (2008). <i>Ökologieorientiertes Management</i>. Lucius &amp; Lucius Verlag.</p> <p>Taubert, G. (2014). <i>Apokalypse jetzt: Wie ich mich auf eine neue Gesellschaft vorbereite</i>. Eichborn Verlag.</p> <p>Campbell, D. E. (1998). Emergy analysis of human carrying capacity and regional sustainability: An example using the state of Maine. <i>Environmental Monitoring and Assessment</i>, 51, 531–569. <a href="https://doi.org/10.1023/A:1006043721115">https://doi.org/10.1023/A:1006043721115</a></p> <p>Fath, B. D. (2023). Carrying capacity. In N. Wallenhorst &amp; C. Wulf (Eds.), <i>Handbook of the Anthropocene</i> (pp. 1–15). Springer. <a href="https://doi.org/10.1007/978-3-031-25910-4_34">https://doi.org/10.1007/978-3-031-25910-4_34</a></p> <p>Cochain technologies. (2024). <i>Life cycle assessment (LCA) – Everything you need to know</i>. <a href="https://ecochain.com/blog/life-cycle-assessment-lca-guide/">https://ecochain.com/blog/life-cycle-assessment-lca-guide/</a>. Abgerufen am 15.08.2024.</p> <p>Plattform Industrie 4.0. (2024). <i>Impulspapier Nachhaltigkeit organisieren</i>. Plattform Industrie 4.0.</p> <p>Harrach, C. (2023). Transformation von Unternehmen mit der Gemeinwohl-Ökonomie.</p> <p>Rösch, C., Schaldach, R., Göpel, J., &amp; Haase, M. (2022). <i>Bioökonomie im Selbststudium: Nachhaltigkeit und ökologische Bewertung</i>. Springer Spektrum Verlag.</p> <p>Stahl, B. (1998). Methodenvergleich und Methodenentwicklung zur Lösung der Bewertungsproblematik in produktbezogenen Ökobilanzen.</p> <p><b>NG.1.3 Grundlagen der Soziologie und Psychologie</b></p> <p>Aronson, E. &amp; Wilson, T. D. (2014). <i>Sozialpsychologie</i> (8. Aufl.). Pearson Education Deutschland.</p> <p>Betzelt, S. &amp; Bode, I. (Hrsg.). (2018). <i>Angst im neuen Wohlfahrtsstaat: Kritische Blicke auf ein diffuses Phänomen</i>. Nomos Verlagsgesellschaft.</p> <p>Blättel-Mink, B., Hickler, T., Küster, S. &amp; Becker, H. (Hrsg.). (2021). <i>Nachhaltige Entwicklung in einer Gesellschaft des Umbruchs</i>. Springer VS.</p> <p>Brichzin, J. &amp; Siri, J. (Hrsg.). (2022). <i>Soziologie der Parteien: Neue Zugänge zu einer alten Organisationsform des Politischen</i>. Springer VS.</p> <p>Feldmann, K. &amp; Immerfall, S. (2021). <i>Soziologie kompakt</i>. Springer VS.</p> <p>Fischer, L. &amp; Wiswede, G. (2009). <i>Grundlagen der Sozialpsychologie</i> (3. Aufl.). Oldenbourg Verlag.</p> <p>Gerrig, R. J. &amp; Zimbardo, P. G. (2008). <i>Psychologie</i> (18. Aufl.). Pearson Studium.</p> <p>Jonas, K. &amp; Stroebe, W. (2014). <i>Sozialpsychologie: Eine Einführung</i> (6. Aufl.). Springer Berlin Heidelberg.</p> <p>Klepp, S. &amp; Hein, J. (Hrsg.). (2024). <i>Umweltgerechtigkeit und sozialökologische Transformation: Konflikte um Nachhaltigkeit im deutschsprachigen Raum</i>. Transcript Verlag.</p> <p>Myers, D. G. (2014). <i>Psychologie</i> (3. Aufl.). Springer Berlin Heidelberg.</p> <p>Vilain, M. &amp; Wegner, S. (Hrsg.). (2016). <i>Crowds, Movements &amp; Communities?! Potenziale und Herausforderungen des Managements in Netzwerken</i>. Nomos Verlagsgesellschaft.</p>
--	--

<b>Modulbezeichnung/ Kürzel</b>	<b>NG.2 Grundlagen der Ökonomie</b>				
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau:	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Grundstudium				
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	Einführung in die Volkswirtschaft			NG.2.1	
	Einführung in die Betriebswirtschaft			NG.2.2	
	Marketingmanagement			NG.2.3	
Studiensemester:	1. Semester (WS)				
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Studienjahr (WS)				
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul führt in grundlegende Begrifflichkeiten der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre ein. Es vermittelt Basiskenntnisse, die für wirtschaftswissenschaftliche Fächer im späteren Studienverlauf von Bedeutung sind. Darüber hinaus bietet das Modul eine grundlegende Einführung in das Marketingmanagement unter besonderer Berücksichtigung der Markenführung in Regionen.				
Empfohlene Voraussetzungen:	Keine				
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine				
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Steffen Abele				
Dozent(in):	Prof. Dr. Steffen Abele			NG.2.1	
	M. Sc. Nina Wagner			NG.2.2	
	M. Sc. Nina Wagner			NG.2.3	
Sprache:	Deutsch				
SWS, Lehrform:	2 SWS, Vorlesung			NG.2.1	
	2 SWS, Vorlesung			NG.2.2	
	2 SWS, Vorlesung			NG.2.3	
	6 SWS			Summe	
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NG.2.1	NG.2.2	NG.2.3	Summe
	Präsenz	30	30	30	90
	Eigenstudium	30	30	60	120
	Summe	60	60	90	210
	ECTS-Punkte	2	2	3	7
ECTS-Punkte:	7				

<p>Angestrebte Lerner- gebnisse/ Modul- ziele: In Klammern Niveau- stufen (1-6): (1) Erinnern (2) Verstehen (3) Anwenden (4) Analysieren (5) Beurteilen (6) (Er-) Schaffen</p>	<p><b>NG.2.1 Einführung in die Volkswirtschaft</b> Die Studierenden verstehen und verwenden (3) Fachbegriffe und erarbeiten grundlegende (volks-) wirtschaftliche Zusammenhänge der Ökonomie. Sie erkennen und differenzieren insbesondere die Fachgebiete und Aspekte, die in der Ökonomik des Regionalmanagements von besonderer Bedeutung für die Berufspraxis und vertiefende Studien sind, so u.a. Ressourcenökonomik, Konsum- und Nachfragetheorie, Entscheidungsmodelle unter Unsicherheit und Risiko. Darüber hinaus erwerben die Studierenden grundlegende Kompetenzen in ökonomischen Analysemethoden, die in den weiteren Studien und in praktischen Arbeiten angewendet und vertieft werden sollen (4).</p> <p><b>NG.2.2 Einführung in die Betriebswirtschaft</b> Die Studierenden verstehen und verwenden (3) Fachbegriffe und erarbeiten grundlegende betriebswirtschaftliche Fragestellungen. Sie erkennen und differenzieren insbesondere die Fachgebiete und Aspekte, die in der Betriebswirtschaft und der Unternehmensführung sowie in der unternehmerischen Business- und Strategieplanung von Bedeutung sind. Darüber hinaus erwerben die Studierenden grundlegende Kompetenzen in betriebswirtschaftlichen Analysemethoden, die in den weiteren Studien und in praktischen Arbeiten angewendet und vertieft werden sollen (4).</p> <p><b>NG.2.3 Marketingmanagement</b> Die Studierenden erfassen die grundlegenden Ziele, Vorgehensweisen und Werkzeuge des Marketings (1). Sie sind in der Lage, strategische Marketingentscheidungen zu treffen (3), sowie operative Marketingmaßnahmen zu planen, umzusetzen und zu kontrollieren (3). Dabei stehen Maßnahmen der Vertriebs- und Kommunikationspolitik, sowie der Produkt- und Preispolitik im Vordergrund. Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse in der Markenführung von regionalen Einheiten (z.B. Destinationen oder Unternehmen) (3).</p>
<p>Inhalt:</p>	<p><b>NG.2.1 Einführung in die Volkswirtschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mikroökonomik             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Produktions- und Angebotstheorie</li> <li>○ Konsum- und Nachfragetheorie</li> <li>○ Marktlehre</li> </ul> </li> <li>• Ökonomische Theorien (Klassik, Neoklassik, Marx, Keynes, neue Institutionenökonomik) und ihre Bedeutung für wirtschaftliches Handeln und Analyse</li> <li>• Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung</li> <li>• Wirtschaftspolitik: Steuern, Subventionen, Handelspolitik</li> <li>• Umweltökonomische Grundlagen</li> <li>• Transaktionskosten und unvollkommene Information</li> </ul> <p><b>NG.2.2 Einführung in die Betriebswirtschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Grundbegriffe: ökonomische Begriffe, Kennzahlen betrieblichen Wirtschaftens, Unternehmensziele und Zielsysteme, Unternehmensführung</li> <li>• Rechtliche Rahmenbedingungen der Wirtschaft</li> <li>• Einführung in die Entscheidungsmodelle</li> <li>• Wirtschaftliches Handeln: Marketing und Vertrieb</li> </ul> <p><b>NG.2.3 Marketingmanagement</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriff des Marketing, Aufgaben des Marketingmanagements</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besonderheiten des Marketing von Regionen</li> <li>• Marktabgrenzung, Bestimmung des relevanten Marktes, Zielgruppenanalyse, Segmentierungsansätze</li> <li>• Grundzüge des strategischen Marketingmanagements, Marketingziele, SWOT, Positionierung, Marktwahl- und Marktteilnehmerstrategien, Wettbewerbsstrategien</li> <li>• Marketingmix, Leistungspolitik, Preispolitik, Vertrieb, Kommunikationspolitik und -instrumente</li> <li>• Begriff der Marke, Markenarchitekturen, Mehrmarkenstrategien, Besonderheiten der Markenführung in Regionen</li> <li>• Markenfunktionen, Markennutzen, identitätsbasierte Markenführung in Regionen</li> </ul>					
<b>Studien-/Prüfungsleistungen:</b> KPL = Kombinierte Prüfungsleistung K = Klausur Re = Referat (b) benotet	Klausur	Pm	StA	Referat	Sonstiges	
	90 min. (b)					NG.2.1
						NG.2.3
<b>Medienformen:</b>	<b>NG.2.1 und NG.2.2</b> PC und Beamer, Tafel, Anschauungsmaterial <b>NG.2.3</b> PC und Beamer, Fachpublikationen, Tafel, Schriftliche Arbeitsmaterialien					
<b>Literatur:</b>	<b>NG.2.1 Einführung in die Volkswirtschaft</b> Henze, A. (1994). <i>Marktforschung: Grundlage für Marketing und Marktpolitik</i> . Ulmer Verlag. Mankiw, N. G. & Taylor, M. (2018). <i>Grundzüge der Volkswirtschaftslehre</i> (7. Aufl.). Schäfer-Poeschel Verlag. Varian, H. R. (2011). <i>Grundzüge der Mikroökonomik</i> (8. Aufl.). Oldenbourg Verlag. <b>NG.2.2 Einführung in die Betriebswirtschaft</b> Lange, K. W. (2010). <i>Basiswissen ziviles Wirtschaftsrecht</i> (5. Aufl.). Vahlen Verlag. Wöhe, G. & Döring, U. (2008). <i>Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre</i> (23. Aufl.). Vahlen Verlag. <b>NG.2.3 Marketingmanagement</b> Balderjahn, I. (2014). <i>Standortmarketing</i> (2. Aufl.). UVK. Bruhn, M. (2024). <i>Marketing: Grundlagen für Studium und Praxis</i> (16. Aufl.). Springer Gabler. Esch, F. (2017). <i>Strategie und Technik der Markenführung</i> (9. Aufl.). Verlag Franz Vahlen. Meffert, H., Burmann, C., & Kirchgeorg, M. (2015). <i>Marketing: Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung</i> (12. Aufl.). Gabler. <a href="https://www.springer.com/de/book/9783658023447">https://www.springer.com/de/book/9783658023447</a> Seidel, M. (2016). <i>Regionalmarketing als räumliches Steuerungs- und Entwicklungsinstrument</i> (1. Aufl.). Springer Verlag.					

<b>Modulbezeichnung/ Kürzel</b>	<b>NG.3 Umweltschutz und Ökologie</b>				
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau:	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Grundstudium				
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	Landschaftsökologie			NG.3.1	
	Einführung in den Natur- und Umweltschutz			NG.3.2	
	Umweltrecht			NG.3.3	
Studiensemester:	1. Semester (WS)				
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Studienjahr (WS)				
Verwendbarkeit des Moduls:	Im Modul werden die entscheidenden Grundlagen für die Fächer im Bereich Naturschutz, Landschaftsanalyse und Schutzgebietsmanagement, Räumliche Planung und Nachhaltige Siedlungsentwicklung vermittelt.				
Empfohlene Voraussetzungen:	Keine				
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine				
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Thomas Gottschalk				
Dozent(in):	Prof. Dr. Thomas Gottschalk			NG.3.1	
	Prof. Dr. Thomas Gottschalk			NG.3.2	
	Lehrbeauftragte Dr. Katharina Braig			NG.3.3	
Sprache:	Deutsch				
SWS, Lehrform:	2 SWS, Vorlesung zur vorbereitenden Einführung in die Thematik, Referate, moderierte Diskussion, persönliche Beratung bei der Vorbereitung auf die Referate durch den Fachdozenten, Lehrwanderung			NG.3.1	
	2 SWS, Vorlesung			NG.3.2	
	2 SWS, Vorlesung			NG.3.3	
	6 SWS			Summe	
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NG.3.1	NG.3.2	NG.3.3	Summe
	Präsenz	30	30	30	90
	Eigenstudium	60	30	30	120
	Summe	90	60	60	210
	ECTS-Punkte	3	2	2	7
ECTS-Punkte:	7				

<p>Angestrebte Lerner- gebnisse/ Modul- ziele: In Klammern Niveau- stufen (1-6): (1) Erinnern (2) Verstehen (3) Anwenden (4) Analysieren (5) Beurteilen (6) (Er-) Schaffen</p>	<p><b>NG.3.1 Landschaftsökologie</b> Die Studierenden kennen die Strukturen und Funktionsweisen von Landschaftsökosystemen (1) und sind in der Lage, das Zusammenwirken der einzelnen Teilsysteme (Klima, Vegetation, Boden, Relief und Wasser) des Landschaftsökosystems übergreifend zu erklären (2). Die abiotischen und biotischen Komponenten der Landschaft und die Hauptakteure und Einflüsse von Landschaftsveränderungen können erläutert werden (2). Das zeitliche und räumliche Skalenkonzept für landschaftsbezogene Fragestellungen ist bekannt und kann angewendet werden (3). Die Studierenden haben ein ausgeprägtes Verständnis für das Erkennen von Landschaftsmustern (2). Sie wissen, mit welchen Landschaftsindizes Landschaften charakterisiert, verglichen und quantifiziert werden können (4). Die Studierenden sind in der Lage, Landschaftsprozesse in ihrer Dynamik zu verstehen und wichtige Beziehungen zwischen Mustern und Prozessen in Landschaften zu analysieren, zu interpretieren, zu klassifizieren und Maßnahmen zur landschaftsverträglichen Gestaltung von Projekten ableiten zu können (4). Sie besitzen die Fähigkeit zum Umgang mit internationaler Fachliteratur und praktische Kenntnisse in Präsentation, Darstellung und Diskussion von wissenschaftlichen Arbeiten. Dies stellt die Grundlage dar, auf deren Basis verschiedene Formen der Landnutzung diskutiert, analysiert und kontrastiert werden können (Forst- und Landwirtschaft, Naturschutz, Siedlung) (4).</p> <p><b>NG.3.2 Einführung in den Natur- und Umweltschutz</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage umfassendes grundlegendes Wissen in 15 verschiedenen Themenfeldern des Natur- und Umweltschutzes wiederzugeben (1). Die Studierenden verstehen und beurteilen Arten (5), Quellen und Ausbreitung von Emissionen und Arten und Wirkungen von Immissionen und können anthropogen bedingte Störungen und Veränderungen der Natur einordnen (2). Sie sind in der Lage die Wirkungen anthropogener Nutzungseingriffe in den Landschaftshaushalt auf der Grundlage naturwissenschaftlicher Erkenntnisse abzuleiten und zu beurteilen (6). Sie können Problemstellungen im Natur- und Umweltschutz bewerten, fachlich begründete Handlungsstrategien entwickeln und eigenständig bearbeiten (6). Sie sind in der Lage menschliches Handeln unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit kritisch zu reflektieren und differenziert zu betrachten (6).</p> <p><b>NG.3.3 Umweltrecht</b> Die Studierenden verstehen die Grundzüge des allgemeinen Umweltrechts und können die Rolle der europäischen Regelungen im Bezug zum nationalen Recht zuordnen (4). Sie verschaffen sich einen Überblick über die Regelungen zu den Abkommen hinsichtlich des globalen Umweltschutzes. Sie weisen in den für sie relevanten Rechtsmaterien des besonderen Umweltrechts vertiefte Kenntnisse über die gesetzlichen Regelungen nach (1).</p>
<p>Inhalt:</p>	<p><b>NG.3.1 Landschaftsökologie</b> Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Landschaftsökologie und befasst sich mit den konzeptuellen, methodischen und theoretischen Grundlagen der Landschaftsökologie. Sie betrachtet abiotische und biotische Komponenten der Landschaft und vermittelt quantitative Ansätze zur Analyse der Beziehungen zwischen Mustern, Prozessen und anthropogenen Einflüssen in Landschaften.</p>

	<p>Formen der Landnutzung unter dem Hintergrund abiotischer und biotischer Faktoren sowie Landschaftsveränderungen werden diskutiert. Bestehende Umweltprobleme werden thematisiert. Die Referate vertiefen die Inhalte der Vorlesung anhand ausgewählter Themen zur Landschaftsökologie sowie zum Landschaftsmanagement.</p> <p><b>NG.3.2 Einführung in den Natur- und Umweltschutz</b> Es werden vertiefende Kenntnisse, Konzepte, Anwendungen und Methoden zu den Kerndisziplinen des modernen Natur- und Umweltschutzes vermittelt. Hierbei werden neben dem geschichtlichen Hintergrund vor allem die Hauptkomponenten und Wechselwirkungen anthropogener Einflüsse unterschiedlicher Verursacher auf die Landschaftsfaktoren Boden, Wasser, Klima, Luft, Landschaftsbild, Erholung und Biodiversität behandelt.</p> <p><b>NG.3.3 Umweltrecht</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe des Umweltrechts</li> <li>• Grundprinzipien des Umweltrechts</li> <li>• Umweltverfassungsrecht</li> <li>• Instrumente des Umweltrecht</li> <li>• Umwelteuroparecht</li> <li>• Umweltvölkerrecht</li> <li>• Besonderes Umweltrecht: Naturschutz- und Landschaftspflege-recht</li> </ul>					
<p>Studien-/Prüfungsleistungen: KPL = Kombinierte Prüfungsleistung (H = Hauptleistung N = Nebenleistung) K = Klausur Re = Referat (b) benotet</p>	Klausur	Pm	StA	Referat	Sonstiges	
	<p>H 105 min. (b)</p>			N (b)		NG.3.1
						NG.3.2
					NG.3.3	
Medienformen:	<p><b>NG.3.1, NG.3.2 und NG.3.3</b> PC und Beamer, Fachpublikationen, Tafel, schriftliche Arbeitsmaterialien</p>					
Literatur:	<p><b>NG.3.1 Landschaftsökologie</b> Steinhardt, U., Blumenstein, O. &amp; Barsch, H. (2012). <i>Lehrbuch der Landschaftsökologie</i> (2. Aufl.). Spektrum Akademischer Verlag. Turner, M. G., Gardner, R. H. &amp; O'Neill, R. V. (2003). <i>Landscape ecology in theory and practice</i> (1st ed.). Springer-Verlag. Walz, U. &amp; Steinhardt, U. (2024). <i>Landschaftsökologie: Von der Wissenschaft in die Praxis</i>. Springer.</p> <p><b>NG.3.2 Einführung in den Natur- und Umweltschutz</b> Arnold, A. et al. (2024). <i>Praxishandbuch Naturschutz in der Waldwirtschaft</i>. Ulmer. Bundesamt für Naturschutz. (2012). <i>Daten zur Natur 2012</i>. Bundesamt für Naturschutz. Konold, W., Böcker, R. &amp; Hampicke, U. (Hrsg.). (1999). <i>Handbuch Naturschutz und Landschaftspflege</i> (1. Aufl.). Ecomed Verlag. Plachter, H. (1991). <i>Naturschutz</i> (1. Aufl.). Fischer Verlag. Schwister, K. (Hrsg.). (2010). <i>Taschenbuch der Umwelttechnik</i> (2. Aufl.). Carl Hanser Verlag.</p>					

	<p>Settele, J. (2020). <i>Die Triple-Krise: Artensterben, Klimawandel, Pandemien: Warum wir dringend handeln müssen</i>. Edel Books.</p> <p><b>NG.3.3 Umweltrecht</b></p> <p>Erbguth, W. &amp; Schlacke, S. (2016). <i>Umweltrecht</i> (6. Aufl.). Nomos Verlag.</p> <p>Kotulla, M. (2014). <i>Umweltrecht: Grundstrukturen und Fälle</i> (6. Aufl.). Richard Boorberg Verlag.</p>
--	--

Modulbezeichnung/ Kürzel	NG.4 Grundlagen nachhaltiger Entwicklung			
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau:	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Grundstudium			
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	Humangeographie und Globaler Wandel		NG.4.1	
	Nachhaltiges Ressourcenmanagement		NG.4.2	
Studiensemester:	1. Semester (WS)			
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Studienjahr (WS)			
Verwendbarkeit des Moduls:	Im Modul werden die entscheidenden Grundlagen für die Fächer im Bereich Raumanalyse, Raumentwicklung, Entwicklungsländer sowie zur Nutzung natürlicher Ressourcen und allgemein zu allen geographisch relevanten Aspekten gelegt.			
Empfohlene Voraussetzungen:	Keine			
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine			
Modulverantwortliche(r):	NN			
Dozent(in):	Prof. Dr. Heidi Megerle		NG.4.1	
	Prof. Dr. Jens Poetsch		NG.4.2	
Sprache:	Deutsch			
SWS, Lehrform:	3 SWS, Vorlesung mit interaktivem Einbezug der Studierenden, Dialog und Kleingruppenarbeit, Lehrfahrt		NG.4.1	
	2 SWS, Vorlesung		NG.4.2	
	5 SWS		Summe	
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NG.4.1	NG.4.2	Summe
	Präsenz	45	30	75
	Eigenstudium	45	30	75
	Summe	90	60	150
ECTS-Punkte	3	2	5	
ECTS-Punkte:	5			
Angestrebte Lernergebnisse/ Modulziele: In Klammern Niveaustufen (1-6): (1) Erinnern (2) Verstehen (3) Anwenden (4) Analysieren (5) Beurteilen (6) (Er-) Schaffen	<p><b>NG.4.1 Humangeographie und Globaler Wandel</b></p> <p>Die Studierenden haben grundlegende humangeographische Kenntnisse erworben, die u.a. Voraussetzungen für das Studienbegleitende Projekt (Modul 22), sowie für Aspekte der Entwicklungszusammenarbeit (Modul 24) darstellen (1). Sie haben ein Verständnis für humangeographische Sachverhalte entwickelt und können diese auf Problemstellungen der Projektpraxis übertragen (3). Weiterhin kennen sie die Grundlagen verschiedener Teilbereiche der Humangeographie (siehe Inhalt) und können mit den gebräuchlichen Maßeinheiten sowie Fachtermini sicher umgehen (1).</p> <p>Der Globale Wandel, einschließlich der Teilaspekte, Bevölkerungsveränderungen, Umweltveränderungen wie Desertifikation, Wasserproblematik, etc. sind von den Studierenden reproduzierbar (4). Sie haben die Fähigkeit die erworbenen Kenntnisse unter Beachtung sozialwissenschaftlicher sowie ökologischer Gesichtspunkte anzuwenden (3).</p>			

	<p>Die Studierenden haben ein Verständnis für lokale, regionale und globale Zusammenhänge entwickelt, sowie die Fähigkeit zur regionalen Differenzierung (4). Darüber hinaus kennen sie die wesentlichen regionalwissenschaftlichen Gesichtspunkte wichtiger Teilregionen der Erde, von Mensch-Umwelt-Beziehungen sowie Auswirkungen der Globalisierung (2).</p> <p><b>NG.4.2 Nachhaltiges Ressourcenmanagement</b>                  Die Studierenden kennen (1) Funktionen und Bedeutung natürlicher Ressourcen (u.a. fossile und wichtige mineralische Rohstoffe, Energieträger, nachwachsende Rohstoffe, Boden, Wasser, Luft) und erfassen ihre Verfügbarkeit und die mit ihrer Nutzung verbundenen ökonomischen und ökologischen Auswirkungen auf regionaler und globaler Ebene (2). Sie verstehen Zielkonflikte (2) und bewerten Lösungsansätze wie Kreislaufwirtschaft, Bioökonomie oder Regionalwirtschaft ganzheitlich (5) und analysieren selbstständig aktuelle Entwicklungen, Chancen, Risiken und Herausforderungen eines nachhaltigen Ressourcenmanagements (4).</p>					
Inhalt:	<p><b>NG.4.1 Humangeographie und Globaler Wandel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung, grundlegende Begrifflichkeiten, historische Entwicklung, Mensch-Umwelt-Beziehungen</li> <li>• Bevölkerungsgeographie: Bevölkerungsdichte, -struktur und -bewegung, Fertilität und Mortalität, demographischer Übergang, Migration</li> <li>• Sozialgeographie: Historische Entwicklung; Raumwahrnehmung, Aktionsräume, Mental Maps, Soziale Schichten und Sinus Milieus, Wissens- und Armutsregionen</li> <li>• Historische Geographie und Kulturlandschaft: Kulturlandschaftsforschung, Alt- und Jungsiedelland, Flurnamen, Kulturlandschaftselemente, Entwicklungsphasen, Schutzstrategien</li> <li>• Politische Geographie, Geopolitik, Global Governance, Transnationalität, politische Ökologie</li> <li>• Geographische Entwicklungsforschung: Kriterien zur Abgrenzung von Entwicklungs- und Schwellenländern, HDI, Gini Index, Entwicklungstheorien, Entwicklungspolitik, Verwundbarkeit, livelihood, Fragmentierung, Hazard Forschung</li> </ul> <p><b>NG.4.2 Nachhaltiges Ressourcenmanagement</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffsklärung und Übersicht natürlicher Ressourcen (mineralisch, fossil, nachwachsend, Umweltmedien) sowie ihre technische, sozio-ökonomische und ökologische Relevanz</li> <li>• Globale Risiken für das nachhaltige Ressourcenmanagement (Verknappung und Übernutzung, Abhängigkeiten, Konfliktpotenzial)</li> <li>• Umweltmedien (Boden, Luft, Wasser) und ihre Belastungen, insbesondere durch Landwirtschaft</li> <li>• Energieressourcen und Klimawandel</li> <li>• Ansätze nachhaltigen Ressourcenmanagements u.a. durch technische Lösungen, erneuerbare Ressourcen, Kreislaufwirtschaft, Effizienz, betriebliches Ressourcenmanagement, Regionalwirtschaft oder gesellschaftlichen Wandel</li> </ul>					
Studien-/Prüfungsleistungen: K = Klausur (b) benotet	Klausur	Pm	StA	Referat	Sonstiges	
	75 min.					NG.4.1
	(b)					NG.4.2

Medienformen:	<p><b>NG.4.1</b> PC und Beamer  <b>NG.4.2</b> Computer-Präsentation, Skripte, Einbezug von Experten der betrieblichen Praxis</p>
Literatur:	<p><b>NG.4.1 Humangeographie und Globaler Wandel</b>  Freytag, T. et al. (Hrsg.). (2016). <i>Humangeographie kompakt</i>. Springer.  Gebhardt, H. et al. (Hrsg.). (2020). <i>Geographie: Physische Geographie und Humangeographie</i>. Springer.  Glaser, R. (2014). <i>Global Change: Das neue Gesicht der Erde</i>. Springer.  Schneider-Sliwa, R. et al. (2021). <i>Humangeographie</i>. Westermann Bildungsmedien GmbH.  Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) (Hrsg.). (2011). <i>Welt im Wandel – Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation</i>. WBGU.  <i>Spezielle Grundlagenliteratur zu den einzelnen Teilbereichen.</i>  <i>Vorlesungsbegleitendes und regelmäßig aktualisiertes Skript.</i></p> <p><b>NG.4.2 Nachhaltiges Ressourcenmanagement</b>  Haas, H. &amp; Schlesinger, D. (2007). <i>Umweltökonomie und Ressourcenmanagement</i>. WBG.  Keil, R. &amp; Schmidt, M. (2011). <i>Effizient mit Ressourcen umgehen</i> (1. Aufl.). Carl Hanser Verlag.  Müller-Christ, G. (2001). <i>Nachhaltiges Ressourcenmanagement</i>. Metropolis-Verlag.  Reller, A., Marschall, L., Meißner, S. &amp; Schmidt, C. (2013). <i>Ressourcenstrategien – Eine Einführung in den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen</i>. WBG.  Schneckener, U., Scheliha, A. v., Lienkamp, A. &amp; Klagge, B. (2014). <i>Wettstreit um Ressourcen</i>. oekom.</p>

<b>Modulbezeichnung/ Kürzel</b>	<b>NG.5 Wissenschaftliche Methoden 1</b>			
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Grundstudium			
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	Grundlagen der Statistik			NG.5.1
	Grundlagen Forschungsmethoden			NG.5.2
Studiensemester:	1. Semester (WS)			
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Studienjahr (WS)			
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul vermittelt Methodenkompetenz in der quantitativen und qualitativen Analyse und liefert die entsprechenden Kompetenzen für die Problemanalyse in Projekt-, Studien- und Abschlussarbeiten, sowie auch für die spätere Berufstätigkeit.			
Empfohlene Voraussetzungen:	Keine			
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine			
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Steffen Abele			
Dozent(in):	Prof. Dr. Matthias Scheuber			NG.5.1
	Prof. Dr. Steffen Abele und Prof. Dr. Thomas Gottschalk			NG.5.2
Sprache:	Deutsch			
SWS, Lehrform:	3 SWS, davon 60 % Vorlesung und 40 % Übungen (max. 20 Studierende)			NG.5.1
	2 SWS, Vorlesung mit Übungen			NG.5.2
	5 SWS			Summe
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NG.5.1	NG.5.2	Summe
	Präsenz	45	30	75
	Eigenstudium	45	60	105
	Summe	90	90	180
	ECTS-Punkte	3	3	6
ECTS-Punkte:	6			
Angestrebte Lernergebnisse/ Modulziele: In Klammern Niveaustufen (1-6): (1) Erinnern (2) Verstehen (3) Anwenden (4) Analysieren (5) Beurteilen (6) (Er-) Schaffen	<p><b>NG.5.1 Grundlagen der Statistik</b> Die Studierenden klassifizieren Daten und beschreiben sie zielgerichtet mit geeigneten Kenngrößen (1). Sie beschreiben Anwendungsszenarien und benennen Anwendungsvoraussetzungen sowie Vor- und Nachteile statistischer Maßzahlen und Methoden (1), analysieren Aufgabenstellungen, prüfen Voraussetzungen und wählen zielgerichtet geeignete statistische Methoden aus (4). Die Studierenden führen statistische Analysen mit professioneller Software durch (4). Sie interpretieren statistische Maßzahlen und die Ergebnisse statistischer Methoden korrekt und reflektieren sie kritisch (4).</p> <p><b>NG.5.2 Grundlagen Forschungsmethoden</b></p>			

	<p>Die Studierenden kennen relevante Quellen und Vorschriften für die Anfertigung wissenschaftlicher Ausarbeitungen im Rahmen des Studiums (Projektarbeiten, Bachelorarbeit) (1). Sie erkennen und verwenden Regeln für wissenschaftliches Arbeiten im Studium und können die entsprechenden Handlungsanweisungen umsetzen (2). Insbesondere kennen sie den Ablauf und die Herangehensweise beim wissenschaftlichen Arbeiten, ordnen die einzelnen Schritte dem zu lösenden Problem zu und besitzen die Fähigkeit zu einer sinnvollen Strukturierung von Forschungsprojekten (4).</p> <p>Darüber hinaus verwenden die Studierenden die Methoden der empirischen Sozialforschung, wie die Formulierung von Hypothesen und Forschungszielen, die Gestaltung von Erhebungswerkzeugen und die Auswahl von Stichproben (3). Insbesondere überprüfen die Studierenden Hypothesen, die sie selbst entwickelt haben (3). Außerdem werden Grundzüge der quantitativen Auswertung von Erhebungen behandelt. Dabei entwickeln die Studierenden die Fähigkeit, selbstständig und kritisch zu denken, sowie wissenschaftliche Ergebnisse sicher darzustellen und zu präsentieren (5).</p>
<p>Inhalt:</p>	<p><b>NG.5.1 Grundlagen der Statistik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreibende Statistik (Skalenniveau, Häufigkeiten, Graphische Darstellung, Statistische Maßzahlen, Wahrscheinlichkeit und Verteilungen, Punktschätzung und Vertrauensintervall)</li> <li>• Schließende Statistik (Statistische Testverfahren incl. Varianzanalyse, Regression, Korrelation)</li> <li>• Übungen mit Statistik-Software</li> </ul> <p><b>NG.5.2 Grundlagen Forschungsmethoden</b></p> <p>1. Allgemeines</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorschriften und Quellen für die Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten</li> <li>• Übungen zur Online-Literaturrecherche</li> <li>• Wissenschaftliche Arbeiten im Studium: Charakter und Anforderungen</li> <li>• Ablauf und Herangehensweise bei wissenschaftlichen Arbeiten             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Bedeutung des Begriffes „wissenschaftlich“, Beispiele für wissenschaftliches und unwissenschaftliches Arbeiten</li> <li>○ Hypothesenbildung und Hypothesenprüfung: Theoretische Aspekte, qualitative und quantitative Methoden und Herangehensweisen</li> <li>○ Zeit- und Finanzmanagement in Forschungsprojekten</li> </ul> </li> </ul> <p>2. Methoden der empirischen Sozialforschung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über die Sozialforschung: Besonderheiten der Sozialforschung gegenüber anderen Wissenschaftsbereichen</li> <li>• Erhebungsmethoden - Übersicht</li> <li>• Stichprobe             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Repräsentativität</li> <li>○ Umfang der Stichprobe</li> <li>○ Determinanten des Stichprobenumfangs</li> </ul> </li> <li>• Befragung: Arten und Vorgehensweisen</li> <li>• Der Fragebogen             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gestaltung und Arten von Fragen</li> <li>○ Umfang</li> <li>○ Arten von Daten</li> <li>○ Verbindung von Fragen und Daten, Codierung und Erfassung</li> <li>○ Pretest</li> </ul> </li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Anwendung des Fragebogens in der Erhebungspraxis</li> <li>○ Auswertung des Fragebogens</li> <li>● Grundzüge der Datenanalyse</li> <li>● Qualitative Datenanalyse, Inhalts- und Textanalyse</li> </ul> <p>3. Forschungsmethoden der Ökologie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Auswahl und Anzahl von Untersuchungsgebieten</li> <li>● Feldarbeit: direkte Beobachtung und Datensammlung in natürlichen Lebensräumen.</li> <li>● Ökologische Experimente</li> <li>● Modellierung: Computergestützte Simulationen und mathematische Modelle zur Vorhersage.</li> </ul> <p>4. Sekundäre Quellen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Literaturquellen             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Reine Internetquellen</li> <li>○ Bücher</li> <li>○ Zeitschriften</li> <li>○ Sekundäre Statistiken</li> </ul> </li> <li>● Zitate und Literaturverzeichnisse             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zitierweise in wissenschaftlichen Texten und Postern</li> <li>○ Literaturverzeichnis: Anforderungen und Erstellen von Verzeichnissen mittels Endnote o.ä.</li> </ul> </li> </ul> <p>5. Aufbau und Gliederung wissenschaftlicher Arbeiten</p>					
<p>Studien-/Prüfungsleistungen: K = Klausur b) benotet</p>	Klausur	Pm	StA	Referat	Sonstiges	
	120 min. (b)					NG.5.1
	<p>Medienformen: <b>NG.5.1, NG.5.2</b> PC und Beamer, Tafel, Schriftliche Arbeitsmaterialien, gedruckte Lehrmaterialien</p>					
<p>Literatur:</p>	<p><b>NG.5.1 Grundlagen der Statistik</b>                  Bortz, J. (2010). <i>Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler</i> (7. Aufl.). Springer Verlag.                  Sachs, L. (1997). <i>Angewandte Statistik: Anwendung statistischer Methoden</i> (8. Aufl.). Springer Verlag.                  SPSS 23. (2016). <i>Einführung in die moderne Datenanalyse</i> (15. Aufl.). Pearson Verlag.                  Wirtz, M. &amp; Nachtigall, C. H. (2004). <i>Deskriptive Statistik: Statistische Methoden für Psychologen Teil 1</i> (3. Aufl.). Juventa Verlag.                  Wirtz, M. &amp; Nachtigall, C. H. (2004). <i>Wahrscheinlichkeitsrechnung und Inferenzstatistik: Statistische Methoden für Psychologen Teil 2</i> (3. Aufl.). Juventa Verlag.</p> <p><b>NG.5.2 Grundlagen Forschungsmethoden</b>                  Deutsche Forschungsgemeinschaft. (2019). <i>Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis</i>. <a href="https://www.dfg.de/resource/blob/173732/4166759430af8dc2256f0fa54e009f03/kodex-gwp-data.pdf">https://www.dfg.de/resource/blob/173732/4166759430af8dc2256f0fa54e009f03/kodex-gwp-data.pdf</a>                  Friedrichs, J. (2006). <i>Methoden der empirischen Sozialforschung</i> (14. Aufl.). VS Verlag für Sozialwissenschaften.                  Hudec, M. &amp; Neumann, C. (o. J.). <i>Stichproben und Umfragen</i>. Institut für Statistik der Universität Wien. <a href="http://www.stat4u.at/download/1423/stichpr.pdf">http://www.stat4u.at/download/1423/stichpr.pdf</a></p>					

	<p>Schnell, R., Hill, P. B. &amp; Esser, E. (2011). <i>Methoden der empirischen Sozialforschung</i> (9. Aufl.). Oldenbourg Verlag.</p> <p>von Storch, H. &amp; Krauß, W. (2013). <i>Die Klimafalle: Die gefährliche Nähe von Politik und Wissenschaft</i>. Carl Hanser Verlag.</p>
--	--

Modulbezeichnung/ Kürzel	NG.6 Grundlagen der Ökologie: Formenkenntnis Flora und Fauna			
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau:	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Grundstudium			
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	Vegetationsökologie		NG.6.1	
	Tierökologie		NG.6.2	
Studiensemester:	2. Semester (SS)			
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Studienjahr (SS)			
Verwendbarkeit des Moduls:	Im Modul werden die entscheidenden Grundlagen für die Fächer im Bereich Naturschutz, Schutzgebietsmanagement, Landschaftsanalyse und Räumliche Planung vermittelt. Vegetationsökologisches Grundlagenwissen stellt die Basis für die Erfassung und Beurteilung des Potentials und der Sensitivität von Landschaftsausschnitten im Hinblick auf unterschiedliche Nutzungsansprüche dar.			
Empfohlene Voraussetzungen:	Teilnahme am Modul NG.3 Umweltschutz und Ökologie			
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine			
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Thomas Gottschalk			
Dozent(in):	Prof. Dr. Steffi Heinrichs, Lehrbeauftragte		NG.6.1	
	Prof. Dr. Thomas Gottschalk		NG.6.2	
Sprache:	Deutsch			
SWS, Lehrform:	3 SWS, Vorlesung, Lehrwanderungen		NG.6.1	
	2 SWS, Vorlesung, Lehrwanderungen		NG.6.2	
	5 SWS		Summe	
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NG. 6.1	NG.6.2	Summe
	Präsenz	45	30	75
	Eigenstudium	45	30	75
	Summe	90	60	150
	ECTS-Punkte	3	2	5
ECTS-Punkte:	5			
Angestrebte Lernergebnisse/ Modulziele: In Klammern Niveaustufen (1-6): (1) Erinnern (2) Verstehen (3) Anwenden (4) Analysieren (5) Beurteilen (6) (Er-) Schaffen	<p><b>NG. 6.1 Vegetationsökologie</b> Die Studierenden kennen weiterführende vegetationskundliche Erfassungs- und Bewertungsmethoden und können diese anwenden (3). Sie bestimmen anhand von morphologischen Erkennungsmerkmalen Blütenpflanzen und Gehölze und können diese mit den Fachtermini beschreiben (2). Die Studierenden sind in der Lage mit weiterführender Bestimmungsliteratur umzugehen (3). Sie können den Einfluss von Standortfaktoren und menschlicher Nutzung auf die Zusammensetzung der Vegetation interpretieren (3).</p> <p><b>NG.6.2 Tierökologie</b> Die Studierenden werden nach erfolgreichem Abschluss des Moduls Grundprinzipien der Tierökologie und faunistischer Diversität verstanden</p>			

	<p>haben (2). Sie besitzen Kenntnisse der Diversität terrestrischer Tiergruppen, insbesondere von Vögeln, Tagfaltern und Fledermäusen und deren Bedeutung in ökologischen Systemen (1). Sie sind mit zentralen Methoden der Freilandkartierung von Tieren vertraut und können diese anwenden (3). Die Bestimmung von Vögeln, Fledermäusen, Reptilien, Amphibien und Tagfaltern wird geübt, ausgewählte Organismen können anhand ihrer charakteristischen Merkmale sicher angesprochen und verschiedenen Ökosystemen zugeordnet werden (4).</p>					
Inhalt:	<p><b>NG.6.1 Vegetationsökologie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick zu ausgewählten Vegetationstypen bzw. Pflanzengesellschaften Mitteleuropas in Wald und Grünland</li> <li>• Erhebungs- und Auswertungsmethoden zur Vegetationsaufnahme</li> <li>• System der Zeigerwerte und ökologischen Artengruppen</li> <li>• Einführung in die Bestimmungsmerkmale und die Bestimmung wichtiger Blütenpflanzen und von Laub- und Nadelgehölzen mit dichotomem Bestimmungsschlüssel</li> <li>• Geländeübungen zur Pflanzenbestimmung und zum Kennenlernen vegetationskundlicher Erfassungsmethoden</li> </ul> <p><b>NG.6.2 Tierökologie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundprinzipien und Muster faunistischer Diversität, Organisationsebenen der Ökologie und Lebensformtypen</li> <li>• Wechselwirkungen zwischen Organismen, intra- und interspezifische Beziehungen</li> <li>• Populationsökologie, Wachstum und Regulation von Tierpopulationen</li> <li>• Konzept der ökologischen Nische und seine Bedeutung für die Erklärung regionaler Verbreitungsmuster</li> <li>• Bestimmungsübungen zu verschiedenen faunistischen Gruppen (Schwerpunkt Vögel, Fledermäuse, Tagfalter, Amphibien und Reptilien)</li> <li>• Methoden zur Freiland Erfassung von Tieren (Siedlungsdichteuntersuchungen, Linien- und Punkttaxierungen, Sichtbeobachtungen, Erlernen von Vogelstimmen)</li> </ul> <p>Umgang mit Bestimmungsbüchern, Kartierungsmethoden und GPS</p>					
Studien-/Prüfungsleistungen: K = Klausur (b) benotet	Klausur	Pm	StA	Referat	Sonstiges	
	100 min. (b)					NG.6.1
						NG.6.2
Medienformen:	<b>NG.6.1 und NG.6.2</b> Tafel, PC und Beamer, schriftliche Arbeitsmaterialien					
Literatur:	<p><b>NG.6.1 Vegetationsökologie</b></p> <p>Aichele, D. &amp; Schwegler, H. J. (2011). <i>Unsere Gräser</i> (12. Aufl.). Kosmos.</p> <p>Bachofer, M. &amp; Mayer, J. (2008). <i>Der neue Kosmos Baumführer: 370 Bäume und Sträucher Mitteleuropas</i> (3. Aufl.). Kosmos.</p> <p>Ellenberg, H., Weber, H. E., Düll, R., Wirth, V., Werner, W. &amp; Paulißen, D. (2001). <i>Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. Scripta Geobotanica XVIII</i> (3. durchgesehene Aufl.). Erich Goltze KG.</p>					

	<p>Ellenberg, H. &amp; Leuchner, C. (2010). <i>Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen in ökologischer, dynamischer und historischer Sicht</i> (6. Aufl.). Ulmer.</p> <p>Ewald, J. (2007). Beurteilung von Waldstandorten und Waldgesellschaften mit Zeigerarten-Ökogrammen. <i>Tuexenia</i>, 27, 7–18.</p> <p>Lüder, R. (2020). <i>Grundkurs Pflanzenbestimmung: Eine Praxisanleitung für Anfänger und Fortgeschrittene</i> (9. Aufl.). Quelle &amp; Meyer Verlag.</p> <p>Oberdorfer, E. (2001). <i>Pflanzensoziologische Exkursionsflora</i> (8. Aufl.). Ulmer.</p> <p>Spohn, M., Golte-Bechtle, M. &amp; Spohn, R. (2021). <i>Was blüht denn da – Original</i>. Franckh-Kosmos Verlag.</p> <p><b>NG.6.2 Tierökologie</b></p> <p>Kwet, A. (2022). <i>Reptilien und Amphibien Europas – Kosmos Naturführer</i> (5. Aufl.). Kosmos Verlag.</p> <p>Settele, J., Steiner, R., Reinhardt, R., Feldmann, R., Hermann, G., Musche, M., Kühn, E. &amp; Brehm, G. (2024). <i>Schmetterlinge: Die Tagfalter und Widderchen Deutschlands</i> (3. aktualisierte Aufl.). Ulmer Verlag.</p> <p>Südbeck, P., Andretzke, H., Fischer, S., Gedeon, K., Schikore, T., Schröder, K. &amp; Sudfeldt, C. (Hrsg.). (2005). <i>Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands</i>. Radolfzell.</p> <p>Svensson, L., Mullarney, K. &amp; Zetterström, D. (2017). <i>Der Kosmos-Vogelführer: Alle Arten Europas, Nordafrikas und Vorderasiens</i>. Kosmos Verlag.</p>
--	---

<b>Modulbezeichnung/ Kürzel</b>	<b>NG.7 Landnutzungssysteme</b>				
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Grundstudium				
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	Gesundheit und Erholung im ländlichen Raum			NG.7.1	
	Nachhaltige Landnutzungssysteme			NG.7.2	
	Raumfunktion ländlicher Raum			NG.7.3	
Studiensemester:	2. Semester (SS)				
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Studienjahr (SS)				
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul bietet eine grundlegende Einführung in die Erholungsfunktion von ländlichen Räumen. Im Mittelpunkt stehen Erholungsprozesse, die die psychische, aber auch physische Gesundheit von Menschen unterstützen. Weiterhin werden Grundlagen vermittelt, die im Bereich der Landschaftsplanung und Regionalpolitik, aber auch und insbesondere für den Bereich der agrar- und forstwirtschaftlichen Landnutzung sowie ihre Folgen für Ökologie und Wertschöpfung ländlicher Räume von Bedeutung sind.				
Empfohlene Voraussetzungen:	Keine				
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine				
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Jens Poetsch				
Dozent(in):	Prof. Dr. Monika Bachinger			NG.7.1	
	Prof. Dr. Bertil Burian / Prof. Dr. Jens Poetsch			NG.7.2	
	Prof. Dr. Heidi Megerle			NG.7.3	
Sprache:	Deutsch				
SWS, Lehrform:	2 SWS, Vorlesung zur Einführung in die Thematik, Gruppenarbeiten			NG.7.1	
	4 SWS, Vorlesung, Lehrfahrt			NG.7.2	
	2 SWS, Interaktive Vorlesung mit Diskussionen und Gruppenarbeiten, eine Lehrfahrt			NG.7.3	
	8 SWS			Summe	
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NG.7.1	NG.7.2	NG.7.3	Summe
	Präsenz	30	60	30	105
	Eigenstudium	30	60	30	135
	Summe	60	120	60	240
	ECTS-Punkte	2	4	2	8
ECTS-Punkte:	8				

<p>Angestrebte Lerner- gebnisse/ Modulziele: In Klammern Niveau- stufen (1-6): (1) Erinnern (2) Verstehen (3) Anwenden (4) Analysieren (5) Beurteilen (6) (Er-) Schaffen</p>	<p><b>NG.7.1 Gesundheit und Erholung im ländlichen Raum</b> Die Studierenden kennen grundlegende Begriffe im Bereich der (Nah-)Erholung im ländlichen Raum (1). Sie können Erholungsprozesse in Naturräumen erklären (2) und die Beiträge von Aufenthalten in der Natur zur körperlichen, sozialen und mentalen Gesundheit von Menschen beurteilen (2). Sie kennen den grundlegenden Aufbau von Erholungsangeboten in der Natur, sowie grundlegend Erholungsmotive von Naturbesuchenden (2). Darauf aufbauend können sie einfache Erholungsangebote in der Natur, insbesondere im Wald konzipieren (3). Vor dem Hintergrund der Besonderheiten von ländlichen Räumen können die Studierenden die Wertschöpfungskraft und Erfolgsaussicht dieser Angebote beurteilen (6).</p> <p><b>NG.7.2 Nachhaltige Landnutzungssysteme</b> Die Studierenden kennen die grundlegenden Funktions- und Arbeitsweisen der Land- und Forstwirtschaft in Deutschland (1), skizzieren verschiedene Formen der Landnutzung in ländlichen Räumen mit ihren Möglichkeiten und Restriktionen bezüglich einer ökologisch und sozial nachhaltigen Nutzung (2), und analysieren die sich daraus ergebenden Konflikte und Synergien zwischen verschiedenen Systemen und gesellschaftlichen Erwartungen (4). Sie können ihre Fähigkeiten im Rahmen regionaler Landnutzungskonzepte unter Berücksichtigung von Agrar- und Forstwirtschaft sowie weiterer Nutzungsinteressen wie Naturschutz und Erholungswert anwenden (3).</p> <p><b>NG.7.3 Raumfunktion ländlicher Raum</b> Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse zu den Funktionen ländlicher Räume erworben, die u.a. Voraussetzung für das studienbegleitende Projekt sowie für Aspekte der Entwicklungszusammenarbeit (Modul 24) darstellen (1). Aufgrund der engen Verknüpfungen zwischen Stadt und ländlichen Räumen, erwerben die Studierenden auch Kenntnisse zur Stadtentwicklung und zu Stadt-Umland-Beziehungen (1). Sie haben ein Verständnis für die entsprechenden Sachverhalte entwickelt und können diese auf Problemstellungen der Projektpraxis übertragen (3). Die Studierenden kennen die Grundlagen der verschiedenen Teilbereiche (siehe Inhalt) und können mit den gebräuchlichen Maßeinheiten sowie Fachtermini sicher umgehen (1). Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Anwendung der erworbenen Kenntnisse unter Beachtung sozialwissenschaftlicher sowie ökologischer Gesichtspunkte (3). Ein besonderer Fokus liegt auf den Möglichkeiten, aber auch Restriktionen, denen ländliche Räume heute sowohl national als auch international unterliegen (2).</p>
<p>Inhalt:</p>	<p><b>NG.7.1 Gesundheit und Erholung im ländlichen Raum</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erholungsmotive und Erholungsprozesse in Naturräumen</li> <li>• Effekte von Naturräumen auf die psychologische, physiologische und soziale Gesundheit des Menschen</li> <li>• Trends bei gesundheitsorientierten Erholungsangeboten</li> <li>• Vermarktungsansätze von naturbasierten Gesundheitsangeboten</li> <li>• Wertschöpfungsermittlung von (Nah-)Erholung im ländlichen Raum</li> <li>• Besonderheiten von Erholungsangeboten im ländlichen Raum</li> </ul> <p><b>NG.7.2 Nachhaltige Landnutzungssysteme</b></p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die wichtigsten Agrar- und Forstwirtschaftssysteme und deren regionale Zuordnung</li> <li>• Grundlagen der Boden- und Standortkunde, Bodenschutz</li> <li>• Standortbezogene Vor- und Nachteile verschiedener Land- und Forstwirtschaftssysteme</li> <li>• Die wichtigsten historischen Nutzungsformen in der Forstwirtschaft und ihre Auswirkungen auf die Erscheinungsformen der heutigen Wälder</li> <li>• Grundlagen der wichtigsten landwirtschaftlichen Produktionstechniken des Pflanzenbaus und der Tierhaltung</li> <li>• Die Auswirkungen der Land- und Forstwirtschaft auf natürliche Ressourcen und angrenzende Ökosysteme</li> <li>• Aktuelle Herausforderungen, Chancen und Risiken der Land- und Forstwirtschaft hinsichtlich ihrer ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit</li> <li>• Regionale Wertschöpfungskette Forst und Holz und deren wirtschaftliche und klimapositive Bedeutung und Wirkung für die Gesellschaft</li> <li>• Ökologische Landwirtschaft, Regionalinitiativen, Gentechnikfreie Regionen usw.</li> <li>• Internationale Aspekte (z.B. Zertifizierungssysteme, Landwirtschaft in der Entwicklungszusammenarbeit)</li> </ul> <p><b>NG.7.3 Raumbfunktion ländlicher Raum</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Siedlungsgeographie und Ländlicher Raum: Ökumene und Anökumene, Siedlungsformen, strukturell-analytisch sowie funktional-analytische Definitionen des Ländlichen Raumes, Peripherisierung, Dorfentwicklung</li> <li>• Stadtgeographie: Grundbegriffe, historische Stadtentwicklung, Definitionskriterien für Städte, genetische Phasen der Stadtentwicklung, Stadt-Land-Kontinuum, Zwischenstadt, Stadt-Umland-Beziehungen, Verstädterung, Megacities, Reurbanisierung, Gentrification, nachhaltige Stadtentwicklung</li> <li>• Raumbfunktionen ländlicher Räume: Ländliche Räume als Wohn- und Wirtschaftsstandort, Verflechtungsbeziehungen (Stadt-Umland), Raum- und Regionalplanung in ländlichen Räumen</li> </ul>					
<p>Studien-/Prüfungsleistungen: K = Klausur b) benotet</p>	Klausur	Pm	StA	Referat	Sonstiges	
	120 min. (b)					NG.7.1
						NG.7.2
						NG.7.3
Medienformen:	<p><b>NG.7.1</b> PC und Beamer, Fachpublikationen, Tafel, Schriftliche Arbeitsmaterialien  <b>NG.7.2 und NG.7.3</b> Skript, PC und Beamer und Tafelanschriften</p>					
Literatur:	<p><b>NG.7.1 Gesundheit und Erholung im ländlichen Raum</b>  Cassens, M. (2013). <i>Gesundheitstourismus und touristische Destinationsentwicklung</i>. Oldenbourg Verlag.  Cervinka, R., Höltge, J., Pirgie, L., Schwab, M., Sudkamp, J., Haluza, D., Arnberger, A., Eder, R. &amp; Ebenberger, M. (2014). <i>Zur Gesundheitswirkung von Waldlandschaften</i>. <i>BFW-Berichte</i>, 147.</p>					

	<p>Coles, R. &amp; Millman, Z. (2013). <i>Landscape, Well-Being and Environment</i>. Routledge.</p> <p>Erdmann, K. H., Eilers, S., Job-Hoben, B., Wiersbinski, N. &amp; Deickert, S. (2008). <i>Naturschutz und Gesundheit: Eine Partnerschaft für mehr Lebensqualität</i>. BfN-Schriftenreihe Naturschutz und Biologische Vielfalt, 64. BfN-Schriftenvertrieb im Landwirtschaftsverlag.</p> <p>Groß, M. (2017). <i>Gesundheitstourismus</i>. UVK Verlag.</p> <p>Heise, P. &amp; Axt-Gadermann, M. (2017). <i>Sport- und Gesundheitstourismus 2030: Wie die Generation Plus den Markt verändert</i>. Springer Gabler.</p> <p>Krczal, A. &amp; Weiermair, K. (2006). <i>Wellness und Produktentwicklung: Erfolgreiche Gesundheitsangebote im Tourismus</i>. ESV Verlag.</p> <p>Rulle, M., Hoffmann, W. &amp; Kraft, K. (2010). <i>Erfolgsstrategien im Gesundheitstourismus: Analyse der Erwartungen und Zufriedenheit von Gästen</i>. ESV Verlag.</p> <p><b>NG.7.2 Nachhaltige Landnutzungssysteme</b></p> <p>BMEL (Hrsg.). (2024). <i>Der Wald in Deutschland – Ausgewählte Ergebnisse der vierten Bundeswaldinventur</i> [Broschüre]. Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft. Verfügbar unter <a href="https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/vierte-bundeswaldinventur.html">https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/vierte-bundeswaldinventur.html</a></p> <p>BMEL (Hrsg.). (2018). <i>Landwirtschaft verstehen – Fakten und Hintergründe</i> [Broschüre]. Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft. Verfügbar unter <a href="https://www.bmel.de/SharedDocs/Bilder/DE/Cover/Landwirtschaft-verstehen.html">https://www.bmel.de/SharedDocs/Bilder/DE/Cover/Landwirtschaft-verstehen.html</a></p> <p>Burschel, P. &amp; Huss, J. (2003). <i>Grundriss des Waldbaues</i> (3. Aufl.). Ulmer Verlag.</p> <p>Diepenbrock, W., Ellmer, F. &amp; Léon, J. (2016). <i>Ackerbau, Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung – Grundwissen Bachelor</i> (4., überarb. Aufl.). Ulmer Verlag.</p> <p>FAO (Food and Agriculture Organization of the United Nations). (2021). <i>The Global Forest Resources Assessment 2020</i>. Verfügbar unter <a href="http://www.fao.org">http://www.fao.org</a>.</p> <p>FAO (Food and Agriculture Organization of the United Nations). (2015). <i>Portal für zahlreiche Datenbanken, Informationen und wissenschaftliche Berichte zur globalen Landwirtschaft</i>. Verfügbar unter <a href="http://www.fao.org">http://www.fao.org</a>.</p> <p>Lieberei, R. &amp; Reisdorff, C. (2012). <i>Nutzpflanzen</i> (8., überarb. Aufl.). Thieme.</p> <p>Lütke-Entrup, N. &amp; Oehmichen, J. (2006). <i>Lehrbuch des Pflanzenbaues, Band 1: Grundlagen</i>. AgroConcept.</p> <p>Munzert, M. &amp; Frahm, J. et al. (2006). <i>Pflanzliche Erzeugung</i> (12. Aufl.). BLV-Verlag.</p> <p>Stiftung Ökologie &amp; Landbau (Hrsg.). <i>Ökologie &amp; Landbau: Zeitschrift für eine ökologische Agrar- und Ernährungskultur</i>. oekom Verlag.</p> <p>von Thünen Institut (Hrsg.). <i>Gesamtholzbilanz für die Bundesrepublik Deutschland</i>. Abgerufen 4. April 2025 von <a href="https://www.thuenen.de/de/fachinstitute/waldwirtschaft/zahlen-fakten/holzbilanzen/gesamtholzbilanz">https://www.thuenen.de/de/fachinstitute/waldwirtschaft/zahlen-fakten/holzbilanzen/gesamtholzbilanz</a></p> <p>Wachendorf, M., Buerkert, A. &amp; Graß, R. (2018). <i>Ökologische Landwirtschaft</i>. Ulmer Verlag.</p> <p>Vorlesungsbegleitendes und regelmäßig aktualisiertes Skript mit weiteren Literaturquellen.</p>
--	---

	<p><b>NG.7.3 Raumfunktion ländlicher Raum</b></p> <p>Borsdorf, A. &amp; Bender, O. (2010). <i>Allgemeine Siedlungsgeographie</i>. Böhlau.</p> <p>Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft &amp; Thünen-Institut (Hrsg.). (2018). <i>Landatlas</i>. Verfügbar unter <a href="https://www.landatlas.de/index.html">https://www.landatlas.de/index.html</a></p> <p>Grabski-Kieron, U. et al. (Hrsg.). (2024). <i>Geographie ländlicher Räume</i>. UTB.</p> <p>Grabski-Kieron, U. et al. (Hrsg.). (2016). <i>European rural peripheries revalued</i>. In <i>Rural Areas - Issues on Local and Regional Development</i> (Bd. 1). Heineberg, H. (2017). <i>Stadtgeographie</i> (5. Aufl.). Stuttgart.</p> <p>Henkel, G. (2014). <i>Das Dorf. Landleben in Deutschland – gestern und heute</i>. Bundeszentrale für politische Bildung.</p> <p>Steinführer, A., Laschewski, L., Mölders, T. &amp; Siebert, R. (Hrsg.). (2019). <i>Das Dorf: Soziale Prozesse und räumliche Arrangements</i> (Bd. 5). LIT Verlag.</p>
--	--

Modulbezeichnung/ Kürzel	NG.8 Governance und Partizipation 1			
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Grundstudium			
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	EU-Struktur- und Förderpolitik 1		NG.8.1	
	Partizipation und Transformationsprozesse 1		NG.8.2	
Studiensemester:	2. Semester (SS)			
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Studienjahr (SS)			
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul erlaubt es den Studierenden, wesentliche Aufgaben von Regionalinitiativen in Transformationsprozessen kennenzulernen. Sie erhalten Einblick in unterschiedliche Formen der Organisation und Finanzierung von Regionalinitiativen. Die Studierenden wissen um die Bedeutung von transdisziplinären und partizipativen Prozessen für die Nachhaltigkeits-transformation und können Beteiligungsverfahren in ihren Charakteristika beschreiben sowie hinsichtlich Vor- und Nachteilen beurteilen.			
Empfohlene Voraussetzungen:	Keine			
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine			
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Monika Bachinger			
Dozent(in):	Prof. Dr. Monika Bachinger		NG.8.1	
	Prof. Dr. Monika Bachinger		NG.8.2	
Sprache:	Deutsch			
SWS, Lehrform:	3 SWS Vorlesung		NG.8.1	
	2 SWS Vorlesung		NG.8.2	
	5 SWS		Summe	
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NG.8.1	NG.8.2	Summe
	Präsenz	45	30	75
	Eigenstudium	45	30	75
	Summe	90	60	150
	ECTS-Punkte	3	2	5
ECTS-Punkte:	5			
Angestrebte Lernergebnisse/ Modulziele: In Klammern Niveaustufen (1-6): (1) Erinnern (2) Verstehen (3) Anwenden (4) Analysieren (5) Beurteilen (6) (Er-) Schaffen	<p><b>NG.8.1 EU-Struktur- und Förderpolitik 1</b> Die Studierenden kennen verschiedene Typen regionaler Entwicklungsinitiativen (1) und können diese anhand der Handlungsschwerpunkte, Zusammensetzung, des Aktionsradius und Beiträgen zur Nachhaltigkeits-transformation kategorisieren (4). Sie beschäftigen sich mit der Entstehung, den Entwicklungsphasen, Erfolgsfaktoren und der Finanzierung von Regionalinitiativen und können auftretende, mögliche Problemstellungen beurteilen (6).</p> <p><b>NG.8.2 Partizipation und Transformationsprozesse 1</b> Den Studierenden sind die Hintergründe für die wachsende Bedeutung von Partizipation bekannt und sie können unterschiedliche Formen und</p>			

	<p>Mechanismen von Beteiligung unterscheiden (1). Sie können die grundlegenden Steuerungsmöglichkeiten von regionalen Entscheidungsprozessen erklären (2). Die Studierenden analysieren wesentliche Verfahren der Bürgerbeteiligung / Partizipation und können Vor- und Nachteile sowie deren Eignung für spezifische Fragestellungen bewerten (6).</p>					
Inhalt:	<p><b>NG.8.1 EU-Struktur- und Förderpolitik 1</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Typen von Regionalinitiativen, Rechtsform, Organisationsmodelle, Gebietskulisse, Anlass, Laufzeit</li> <li>• Entstehung und Ziele, Entwicklungsphasen und Erfolgsindikatoren von Regionalinitiativen</li> <li>• Beiträge von Regionalinitiativen zu Transformationsprozessen im Bereich der Digitalisierung und Nachhaltigkeit</li> <li>• Umsetzungsaufgaben, Arbeitsprozesse, Informations-, Kommunikations- und Beteiligungsstrukturen</li> <li>• Evaluation von Regionalinitiativen, Kosten und Mehrwert von Regionalinitiativen, qualitative und quantitative Wirkungen</li> </ul> <p><b>NG.8.2 Partizipation und Transformationsprozesse 1</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriff der Partizipation</li> <li>• Merkmale, Mechanismen und Formen der Partizipation, Charakteristika, Chancen und Risiken verschiedener Beteiligungsformen</li> <li>• Begriff des Stakeholders, Stakeholder-Management und Issue-Analyse</li> <li>• Formale und informale Steuerungsprozesse in regionalen Entscheidungsprozessen</li> </ul>					
Studien-/Prüfungsleistungen: Pm = Mündliche Prüfung b) benotet	Klausur	Pm	StA	Referat	Sonstiges	
		15 min.				NG.8.1
		(b)				NG.8.2
Medienformen:	<b>NG.8.1 und NG.8.2</b> PC und Beamer, Fachpublikationen, Tafel, Schriftliche Arbeitsmaterialien					
Literatur:	<p><b>NG.8.1 EU-Struktur- und Förderpolitik 1</b></p> <p>Fynn, L. &amp; Pollermann, K. (2023). <i>Länderübergreifender Bericht zur Umsetzung von LEADER in der Förderperiode 2014–2022: Vergleichende Untersuchung im Rahmen der laufenden Bewertung der Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum der Länder Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein</i>. Thünen-Institut.</p> <p>Franz, Y. &amp; Heintel, M. (2022). <i>Kooperative Stadt- und Regionalentwicklung</i>. Facultas Verlag.</p> <p>Friedel, R. (2009). Regionalmanagement — eine innovative Dienstleistung zur Entwicklung ländlicher Räume. In R. Friedel &amp; E. A. Spindler (Hrsg.), <i>Nachhaltige Entwicklung ländlicher Räume</i> (S. 470–478). VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Geißendörfer, M., Rahn, T. &amp; Stoiber, M. (2003). <i>Handbuch Erfolgreiches Regionalmanagement</i>. Forschungsgruppe Agrar- und Regionalentwicklung.</p> <p>Heintel, M. (2018). Regionalmanagement. In Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.), <i>Handwörterbuch der Stadt- und Raumentwicklung</i> (S. 2023–2028). ARL.</p>					

	<p>Kühne, O. &amp; Weber, F. (2015). <i>Bausteine der Regionalentwicklung</i>. Springer VS.</p> <p>Rammelmeier, M. (2023). <i>Engagement für lebendige Regionen: Wie kann Regionalmanagement kulturelles Engagement in ländlichen Räumen stärken?</i> LIT Verlag.</p> <p><b>NG.8.2 Partizipation und Transformationsprozesse 1</b></p> <p>Abt, J., Blecken, L., Bock, S., Diring, J. &amp; Fahrenkrug, K. (2022). <i>Von Beteiligung zur Koproduktion: Wege der Zusammenarbeit von Kommune und Bürgerschaft für eine zukunftsfähige kommunale Entwicklung</i>. Springer VS.</p> <p>Beninghaus, C., Wachinger, G. &amp; Renn, O. (2016). <i>Bürgerbeteiligung: Konzepte und Lösungswege für die Praxis</i> (1. Aufl.). Metzner Verlag.</p> <p>Benz, A. &amp; Dose, N. (2010). <i>Governance: Regieren in komplexen Regelsystemen. Eine Einführung</i> (2. Aufl.). VS Verlag.</p> <p>Nanz, P. &amp; Fritsche, M. (2012). <i>Handbuch Bürgerbeteiligung: Verfahren und Akteure, Chancen und Grenzen</i>. Bundeszentrale für politische Bildung.</p> <p>Künkel, P., Gerlach, S. &amp; Frieg, V. (2016). <i>Stakeholder-Dialoge erfolgreich gestalten</i> (1. Aufl.). Springer Gabler.</p> <p>Mauch, S. (2011). <i>Moderierter Bürgerdialog: Mit der regionalen Wissensbilanz</i> (1. Aufl.). Richard Boorberg.</p> <p>Sommer, J. (2023). <i>Kursbuch Bürgerbeteiligung</i> (Nr. 5). Republik Verlag.</p>
--	--

Modulbezeichnung/ Kürzel	NG.9 Projektmanagement und Kommunikation				
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Grundstudium				
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	Projektmanagement				NG.9.1
	Moderation, Kommunikation und Mediation				NG.9.2
	Öffentliche Rede				NG.9.3
Studiensemester:	2. Semester (SS)				
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Studienjahr (SS)				
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul vermittelt im Wesentlichen Methodenkompetenzen in der Projektdesign und -durchführung, dabei insbesondere auch Teamarbeit und Problemlösungstechniken, sowie im Bereich der Kommunikation und Moderation entsprechende Techniken zur Konfliktlösung und zur Führungspraxis.				
Empfohlene Voraussetzungen:	Keine				
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine				
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Steffen Abele				
Dozent(in):	Prof. Dr. Steffen Abele				NG.9.1
	M. Sc. Nina Wagner				NG.9.2
	LB				NG.9.3
Sprache:	Deutsch				
SWS, Lehrform:	2 SWS, Vorlesung und Projektarbeit in Kleingruppen, Fallbeispiel zur Projektplanung				NG.9.1
	2 SWS, Vorlesung und Gruppen- bzw. Einzelübungen				NG.9.2
	1 SWS, Vorlesung und Übungen				NG.9.3
	5 SWS				Summe
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NG.9.1	NG.9.2	NG.9.3	Summe
	Präsenz	30	30	15	75
	Eigenstudium	60	30	15	105
	Summe	90	60	30	180
	ECTS-Punkte	3	2	1	6
ECTS-Punkte:	6				
Angestrebte Lernergebnisse/ Modulziele: In Klammern Niveaustufen (1-6): (1) Erinnern (2) Verstehen (3) Anwenden (4) Analysieren (5) Beurteilen	<b>NG.9.1 Projektmanagement</b> Die Studierenden wenden die Grundlagen der Planung und Steuerung im Projektdesign an (3). Sie entwickeln eigene Projekte und organisieren im Rahmen der Gruppenarbeit selbständig die entsprechende Zusammenarbeit und Interaktion sowie Kommunikation der Projektbeteiligten. Die Studierenden verstehen die verschiedenen Phasen des Projektmanagements von der Projektplanung bis hin zur Endberichterstattung (2). Sie wenden insbesondere quantitative Methoden der Projektplanung und -steuerung,				

<p>(6) (Er-) Schaffen</p>	<p>inklusive der Budgetierung und Finanzplanung an. Dabei planen und entwickeln sie Projektabläufe, analysieren Probleme, bewerten Lösungsansätze und dokumentieren sowie präsentieren (3). Weiterhin akquirieren die Studierenden Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenzen, beispielsweise im Zeitmanagement, in Präsentations- und Dokumentationstechniken vor allem aber auch im Informationsmanagement.</p> <p><b>NG.9.2 Moderation, Kommunikation und Mediation</b>          Im Gebiet der Moderation kennen die Studierenden den Begriff der Moderation und Mediation (2) und können evaluieren, unter welchen Gegebenheiten bzw. zu welchen Anlässen eine Moderation im betrieblichen Arbeitsprozess notwendig ist (5). Sie erkennen die betrieblichen und sozialen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Moderation, sowie insbesondere die Methoden und den Ablauf einer Moderation und können diese auch anwenden (3). Darüber hinaus sind sie mit dem Umgang mit schwierigen Moderationssituationen und -teilnehmern vertraut und bekommen Instrumente an die Hand, um ihnen zu begegnen (5). Sie analysieren Konfliktsituationen, wenden die Phasen und Prinzipien der Mediation an und sind in der Lage, den Mediationsprozess zur Konfliktlösung einzusetzen. (3, 4, 5). Auf dem Gebiet der Kommunikation kennen die Studierenden Techniken der Gesprächsführung unter Geschäftspartnern und Teammitgliedern (3). Sie entwickeln Techniken, wie Informationen ausgetauscht werden, wie man Interessen vertritt, wie man sachlich kommuniziert und dabei emotionale Gesprächssituationen vermeidet bzw. interveniert (6).</p> <p><b>NG.9.3 Öffentliche Rede</b>          Die Studierenden kennen theoretische, praktische, analytische, methodische und didaktische Kenntnisse und Kompetenzen der rhetorischen Kommunikation (1).          Durch die Vermittlung rhetorischer und stilistischer Sicherheit im Auftritt festigen die Studierenden ihre Fähigkeit souverän und überzeugend Reden zu halten (2). Sie können einen mehrminütigen Fachvortrag mit und ohne Spickzettel oder Powerpoint Unterstützung halten (3).</p>
<p>Inhalt:</p>	<p><b>NG.9.1 Projektmanagement</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Projektplanung und -durchführung             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wesen eines Projektes</li> <li>• Projektziele und -aufgaben: Kennzeichen und Lösungsansätze von Problemstellungen</li> <li>• Projektdesign und Projektplanung                 <ul style="list-style-type: none"> <li>○ SMART Prinzipien im Projektdesign</li> <li>○ Projektphasen</li> <li>○ Projektstrukturplanung, Zeitplanung, Material und Kapazitätsplanung, Kosten- und Budgetplanung, Personalplanung etc.)</li> </ul> </li> <li>• Projektdurchführung, Kontrolle und Steuerung (inkl. Qualitäts- und Risikomanagement)</li> <li>• Projektabschluss, Bericht und Dokumentation</li> </ul> </li> <li>2. Humankapital in Projektgruppen             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Psychologische Grundlagen des Managements</li> <li>• Beziehungen zwischen Individuen und Gruppen im Managementprozess</li> <li>• Projektleitung, Führungsstil und Projektmanagement</li> <li>• Projektkommunikation</li> </ul> </li> </ol>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anforderungen an Mitarbeiter und Leiter von Projektgruppen</li> <li>• Externe Mitarbeiter und Berater</li> </ul> <p>3. Besonderheiten internationaler Projekte (Distanzen, Kommunikation, kulturelles Umfeld, Konflikte)</p> <p><b>NG.9.2 Moderation, Kommunikation und Mediation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Begriff der Moderation, deren Anlässe und Voraussetzungen</li> <li>• Ablauf und Methoden der Moderation</li> <li>• Organisationsformen der Moderation</li> <li>• Umgang mit schwierigen Moderationssituationen und -teilnehmern</li> <li>• Psychologische Wirkung von bestimmten Moderationsformen</li> <li>• Fallbeispiele aus der Praxis (z.B. Fernsehmoderationen)</li> <li>• Grundlagen der Mediation</li> <li>• Ablauf und Methoden der Mediation</li> <li>• Anwendungsbereiche der Mediation</li> <li>• Unternehmenskommunikation             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Grundlagen der Unternehmenskommunikation und des Kommunikationsmanagements</li> <li>○ Kommunikationsnetze</li> <li>○ Zielgruppenspezifische Kommunikation (Mitarbeiter, Kunden, Kapitalgeber)</li> <li>○ Problematische Kommunikationsfelder (Gerüchte, Change communication, Krisenmanagement und Kommunikation)</li> </ul> </li> <li>• Persönliche Kommunikation             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Kommunikations- und Verständigungsmodelle</li> <li>○ Kommunikationspartnerschaften</li> <li>○ Informationsaustausch</li> <li>○ Interdisziplinäre Kommunikation</li> <li>○ Schwierige Situationen in der persönlichen Kommunikation</li> </ul> </li> </ul> <p><b>NG.9.3 Öffentliche Rede</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arten des öffentlichen Redens</li> <li>• überzeugendes und informatives Reden</li> <li>• Grundlagen der Rhetorik</li> <li>• Präsentationstechniken</li> <li>• Zielgruppen</li> <li>• Sprachlich-rhetorische Stilmittel</li> <li>• Nonverbale Kommunikation: Gestik, Mimik, Haltung, Stimmein-satz Blickkontakt</li> <li>• "Freie Rede" und Memotechniken</li> <li>• Lampenfieber und soziale Angst</li> <li>• Umgang mit Pannen, Fragen und Zwischenrufen</li> </ul>					
<p>Studien-/Prüfungsleistungen: StA = Studien- oder Projektarbeit (b) benotet</p>	Klausur	Pm	StA	Referat	Sonstiges	
			StA (b)			NG.9.1
						NG.9.2
						NG.9.3

Medienformen:	<p><b>NG.9.1</b> Tafel, Computer-Präsentation, Schriftliche Arbeitsmaterialien  <b>NG.9.2</b> Power-Point, Flip Chart, schriftliche Arbeitsmaterialien  <b>NG.9.3</b> Tafel, Computer-Präsentation, Video</p>
Literatur:	<p><b>NG.9.1 Projektmanagement</b>  Birker, K. (1999). <i>Projektmanagement</i> (2. Aufl.). Cornelsen Verlag.  Cronenbroeck, W. (2004). <i>Handbuch internationales Projektmanagement: Grundlagen, Organisation, Projektstandards. Interkulturelle Aspekte. Angepasste Kommunikationsformen</i> (1. Aufl.). Cornelsen Verlag.  Ginevičius, R., Hausmann, T. &amp; Schafir, S. (2005). <i>Projektmanagement: Einführung</i>. Dt. Betriebswirte-Verlag.  Projektmanagement-Zentrum. (2021). <i>IPMA-Folien Projektdesign v10</i>. Abgerufen am 26.08.2024, von <a href="https://projektmanagement-zentrum.ch/wp-content/uploads/sites/10/2021/08/ipma-folien-projektde-sign-v10.pdf">https://projektmanagement-zentrum.ch/wp-content/uploads/sites/10/2021/08/ipma-folien-projektde-sign-v10.pdf</a>  Atlassian. (o. J.). <i>Projektmanagement: Projekt-Design</i>. Abgerufen am 26.08.2024, von <a href="https://www.atlassian.com/de/work-management/project-management/project-design">https://www.atlassian.com/de/work-management/project-management/project-design</a>  Seiferlein, W. (2022). <i>Change management &amp; Co.: Einsatz von relevanten Prozessen und Methoden</i>. Springer Vieweg.</p> <p><b>NG.9.2 Moderation, Kommunikation und Mediation</b>  Gross, S. (2021). <i>Moderationskompetenzen – Kommunikationsprozesse in Gruppen zielführend begleiten</i>. Springer Verlag.  Mast, C. (2019). <i>Unternehmenskommunikation – ein Leitfaden</i> (7., überarb. Aufl.). UVK Verlag.  Möhwald, H. (2011). <i>Moderationstechniken: Leitfaden für die methodensichere Moderation</i> (2. Aufl.). Bookboon.  Verhein-Jarren, A., Bohr, B. &amp; Kossmann, B. (2018). <i>Gesprächsführung in technischen Berufen</i>. Springer Verlag.  Rommerskirchen, J. &amp; Roslon, M. (2020). <i>Einführung in die moderne Unternehmenskommunikation: Grundlagen, Theorien und Praxis</i>.</p> <p><b>NG.9.3 Öffentliche Rede</b>  Carnegie, D. (2022). <i>Die Kunst des öffentlichen Redens</i>.  Eagles, P. &amp; Pallmer-Fengel, A. (2024). <i>Überwindung der Angst vor öffentlichen Reden: Ein Leitfaden für junge Erwachsene</i>.  Jachtchenko, W. (2023). <i>Rhetorik, Kommunikation, Körpersprache</i>. Remote Verlag.</p>

Modulbezeichnung/ Kürzel	NG.10 Wissenschaftliche Methoden 2			
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Grundstudium			
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	Projekt Statistik	NG.10.1		
	Wissenschaftliches Schreiben	NG.10.2		
Studiensemester:	2. Semester (SS)			
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Studienjahr (SS)			
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul vermittelt Methodenkompetenz in der quantitativen Analyse und liefert die entsprechenden Kompetenzen für die Problemanalyse in Projekt-, Studien- und Abschlussarbeiten, sowie auch für die spätere Berufstätigkeit. Die Studierenden werden zudem befähigt, effizient aussagefähige und gut strukturierte wissenschaftliche Texte zu verfassen.			
Empfohlene Voraussetzungen:	Teilnahme am Modul NG.5 Wissenschaftliche Methoden 1			
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine			
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Steffen Abele			
Dozent(in):	Prof. Dr. Steffen Abele	NG.10.1		
	Prof. Dr. Monika Bachinger	NG.10.2		
Sprache:	Deutsch			
SWS, Lehrform:	2 SWS, Vorlesung und Übungen	NG.10.1		
	2 SWS, Vorlesung und Übungen	NG.10.2		
	4 SWS	Summe		
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NG.10.1	NG.10.2	Summe
	Präsenz	30	30	60
	Eigenstudium	60	60	120
	Summe	90	90	180
	ECTS-Punkte	3	3	6
ECTS-Punkte:	6			
Angestrebte Lernergebnisse/ Modulziele: In Klammern Niveaustufen (1-6): (1) Erinnern (2) Verstehen (3) Anwenden (4) Analysieren (5) Beurteilen (6) (Er-) Schaffen	<p><b>NG.10.1 Projekt Statistik</b> Die Studierenden wenden die in den Fächern NG.5.1 und NG.5.2 theoretisch vermittelten Inhalte an einer konkreten Aufgabe an (3). Die Aufgabenstellung entstammt fachlich den Bereichen Naturschutz, Ökonomie und Tourismus.</p> <p>Im Rahmen dieses Projekts führen die Studierenden eine quantitative Untersuchung nach einem vorgegebenen Thema aus. Sie planen dabei die Untersuchung, insbesondere die Ziele, die Methoden und Vorgehensweise der Datenerhebung, die Datenauswertung, die Überprüfung der Hypothesen und die Interpretation der Ergebnisse. Nach der Durchführung der Datenerhebung und -analyse wird ein Bericht gemäß den allgemeinen Regeln des wissenschaftlichen Schreibens erstellt (6).</p> <p><b>NG.10.2 Wissenschaftliches Schreiben</b></p>			

	<p>Die Studierenden kennen die formalen Anforderungen an wissenschaftliche Arbeiten (1). Die verschiedenen Formen von Plagiaten sind ihnen bekannt (1). Sie sind in der Lage, wissenschaftliche Texte zielorientiert, strukturiert, nachvollziehbar und sprachlich angemessen schriftlich zu verfassen (5). Die schließt auch mit ein, Literatur fehlerfrei zitieren und ein Literaturverzeichnis nach formalen Anforderungen erstellen zu können (5).</p>					
Inhalt:	<p><b>NG.10.1 Projekt Statistik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Festlegung eines Forschungsziels</li> <li>• Planung und Durchführung einer Datenerhebung</li> <li>• Planung und Durchführung einer Datenanalyse</li> <li>• Auswertung und Diskussion der Ergebnisse der Datenanalyse</li> <li>• Berichterstattung/Erarbeitung eines Diskussionspapiers nach den Regeln wissenschaftlichen Schreibens</li> </ul> <p><b>NG.10.2 Wissenschaftliches Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Formale Anforderungen an wissenschaftliche Arbeiten</li> <li>• Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten, Zuordnung von Textteilen zu einzelnen Kapiteln einer wissenschaftlichen Arbeit</li> <li>• Aufbau und Struktur von Kapiteln und Absätzen</li> <li>• Satzstruktur, Formulierungen, Wording in wissenschaftlichen Arbeiten</li> <li>• Umgang mit fremdsprachiger Literatur</li> <li>• Zitation von Quellen, Zitierstile</li> <li>• Literaturverzeichnis</li> <li>• Plagiate</li> <li>• Erstellung eigener Textteile</li> <li>• Zusammenfassung von wissenschaftlichen Aufsätzen</li> </ul>					
Studien-/Prüfungsleistungen: Pf = Portfolio (b) benotet	Klausur	Pm	StA	Referat	Sonstiges	
					Portfolio (b)	NG.10.1
						NG.10.2
Medienformen:	<p><b>NG.10.1</b> PC und Beamer, Tafel, Schriftliche Arbeitsmaterialien, gedruckte Lehrmaterialien</p> <p><b>NG.10.2</b> PC und Beamer, Tafel</p>					
Literatur:	<p><b>NG.10.1 Projekt Statistik</b></p> <p>Hudec, M. &amp; Neumann, C. (o. J.). Stichproben und Umfragen. Institut für Statistik der Universität Wien. Abgerufen am 8. Januar 2014, von <a href="http://www.stat4u.at/download/1423/stichpr.pdf">http://www.stat4u.at/download/1423/stichpr.pdf</a></p> <p>Schnell, R., Hill, P. B. &amp; Esser, E. (2011). <i>Methoden der empirischen Sozialforschung</i> (9. Aufl.). Oldenbourg Verlag.</p> <p><b>NG.10.2 Wissenschaftliches Schreiben</b></p> <p>Deutsche Forschungsgemeinschaft. (2019). <i>Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis</i>. Abgerufen am 8. August 2024, von <a href="https://www.dfg.de/resource/blob/173732/4166759430af8dc2256f0fa54e009f03/kodex-gwp-data.pdf">https://www.dfg.de/resource/blob/173732/4166759430af8dc2256f0fa54e009f03/kodex-gwp-data.pdf</a></p> <p>Kornmeier, M. (2024). <i>Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht: Für Bachelor, Master und Dissertation</i> (10. Aufl.). UTB Haupt.</p>					



## 6. Modulbeschreibungen Hauptstudium

Modulbezeichnung/ Kürzel	NH.11 Finanzwirtschaft			
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Hauptstudium			
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	Öffentliche Finanzwirtschaft	NH.11.1		
	Finanzierung und Rechnungswesen	NH.11.2		
Studiensemester:	3. Semester (WS)			
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Studienjahr (WS)			
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul bereitet die Studierenden auf berufliche Anwendungsfelder im Rahmen der finanziellen Bewertung von Unternehmen, der finanziellen Planung und Kontrolle von öffentlichen und privaten Projekten, sowie auf die wirtschaftliche und organisatorische Bewertung von Finanzierungsformen von privaten Unternehmen und auch öffentlichen Projekten vor.			
Empfohlene Voraussetzungen:	Teilnahme am Modul NG.2 Grundlagen der Ökonomie			
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine			
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Steffen Abele			
Dozent(in):	Prof. Dr. Steffen Abele	NH.11.1		
	Prof. Dr. Steffen Abele	NH.11.2		
Sprache:	Deutsch			
SWS, Lehrform:	2 SWS, Vorlesung	NH.11.1		
	3 SWS, Vorlesung	NH.11.2		
	5 SWS	Summe		
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NH.11.1	NH.11.2	Summe
	Präsenz	30	45	75
	Eigenstudium	30	75	105
	Summe	60	120	180
	ECTS-Punkte	2	4	6
ECTS-Punkte:	6			
Angestrebte Lernergebnisse/ Modulziele: In Klammern Niveaustufen (1-6): (1) Erinnern (2) Verstehen (3) Anwenden (4) Analysieren (5) Beurteilen (6) (Er-) Schaffen	<p><b>NH.11.1 Öffentliche Finanzwirtschaft</b> Studierende kennen die Finanzpolitik, insbesondere die Geld- und Zinspolitik aber auch die Fiskalpolitik Deutschlands und der Europäischen Union (1). Sie analysieren die Auswirkungen der verschiedenen Politikmaßnahmen der letzten Jahre auf den Staat, die Privatwirtschaft und die Verbraucher (4). Sie kennen die Prinzipien der öffentlichen Haushaltswirtschaft und des Rechnungswesens öffentlicher Einrichtungen und wenden diese Prinzipien auf das Finanzmanagement und das Projektcontrolling in öffentlichen Forschungs- und Entwicklungsprojekten an (3).</p> <p><b>NH.11.2 Finanzierung und Rechnungswesen</b></p>			

	<p>Studierende verstehen die Funktionen und Aufgaben des externen Rechnungswesens und interpretieren Jahresabschlüsse und Cash-Flows (2). Sie führen Techniken der doppelten Buchführung aus, wobei diese in Übungen im Rahmen der Vorlesung vermittelt werden. Sie kennen die Arten und Instrumente der Finanzierung von Unternehmen, analysieren Cash-Flows sowie Jahresabschlüsse und wenden statische und dynamische Investitionsrechnungen an (4).</p>					
<p>Inhalt:</p>	<p><b>NH.11.1 Öffentliche Finanzwirtschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Staatliche Fiskal-, Zins und Geldpolitik</li> <li>• Auswirkungen der Zins- und Geldpolitik auf Unternehmen und private Haushalte</li> <li>• Öffentliche Haushaltswirtschaft</li> <li>• Rechnungswesen der öffentlichen Verwaltung</li> <li>• Budgetierung, Finanzmanagement und Controlling von Drittmittelprojekten im Forschungs- und Entwicklungsbereich</li> </ul> <p><b>NH.11.2 Finanzierung und Rechnungswesen</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Betriebliches Rechnungswesen             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition und Funktionen des internen und externen Rechnungswesens</li> <li>• Rechtliche Grundlagen des Rechnungswesens</li> <li>• Einführung in die Grundlagen des externen Rechnungswesens</li> <li>• Einführung in die Grundlagen der Kosten-Leistungsrechnung</li> <li>• Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse</li> </ul> </li> <li>2. Finanzierung von Unternehmen             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Finanzierung</li> <li>• Finanzierungsarten</li> <li>• Instrumente der Finanzierung</li> </ul> </li> <li>3. Cash-Flow Rechnung und Analyse             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Cash-Flow-Rechnungsarten</li> </ul> </li> <li>4. Investitionsrechnung             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Statische Investitionsrechnung</li> <li>• Dynamische Investitionsrechnung</li> </ul> </li> </ol>					
<p>Studien-/Prüfungsleistungen: K = Klausur b) benotet</p>	<p>Klausur</p>	<p>Pm</p>	<p>StA</p>	<p>Referat</p>	<p>Sonstiges</p>	
	<p>110 min. (b)</p>					<p>NH.11.1</p>
						<p>NH.11.2</p>
<p>Medienformen:</p>	<p><b>NH.11.1 und NH.11.2</b> Tafel, PC und Beamer, schriftliche Arbeitsmaterialien</p>					
<p>Literatur:</p>	<p><b>NH.11.1 Öffentliche Finanzwirtschaft</b></p> <p>Forner, A. (2022). <i>Volkswirtschaftslehre: Eine praxisorientierte Einführung</i>. Springer Gabler.</p> <p>Lober, E. (2003). <i>Haushaltswirtschaft des Landes Baden-Württemberg</i> (3. Aufl.). Richard Boorberg.</p> <p>Perridon, L., Steiner, M. &amp; Rathgeber, A. W. (2017). <i>Finanzwirtschaft der Unternehmung</i> (17. Aufl.). Vahlen.</p> <p>Steinenbach, N. (1998). <i>Verwaltungsbetriebslehre: Für Studium und Praxis</i>. Walhalla-Fachverlag.</p> <p>Weber, J. (1999). <i>Einführung in das Controlling</i> (8. Aufl.). Schäffer-Poeschel.</p>					

	<p>Wiesner, H. &amp; Westermeier, A. (2005). <i>Das staatliche Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen</i> (7. Aufl.). R. v. Decker.</p> <p><b>NH.11.2 Finanzierung und Rechnungswesen</b></p> <p>Coenenberg, A. G. (1997). <i>Kostenrechnung und Kostenanalyse</i> (3. Aufl.). Verlag Moderne Industrie.</p> <p>Coenenberg, A. G., Haller, A., Mattner, G. &amp; Schulze, W. (2009). <i>Einführung in das Rechnungswesen</i> (3. Aufl.). Schäffer-Poeschel.</p> <p>Eschenbach, R. (Hrsg.). (1996). <i>Controlling</i> (2. Aufl.). Schäffer-Poeschel.</p> <p>Gabele, E. (1996). <i>Buchführung: Einführung in die manuelle und PC-gestützte Buchhaltung und Jahresabschlussstellung</i> (6. Aufl.). Oldenbourg.</p> <p>Götze, U. (2008). <i>Investitionsrechnung: Modelle und Analysen zur Beurteilung von Investitionsvorhaben</i> (6. Aufl.). Springer.</p> <p>Härdler, J. (2007). <i>Betriebswirtschaftslehre für Ingenieure</i> (3. Aufl.). Carl Hanser.</p> <p>Perridon, L., Steiner, M. &amp; Rathgeber, A. W. (2017). <i>Finanzwirtschaft der Unternehmung</i> (17. Aufl.). Vahlen.</p>
--	---

<b>Modulbezeichnung/ Kürzel</b>	<b>NH.12 Räumliche Planung</b>				
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Hauptstudium				
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	Indikatorsysteme der Regionalentwicklung			NH.12.1	
	Landschaftsplanung			NH.12.2	
	Mobilitätskonzepte im ländlichen Raum			NH.12.3	
Studiensemester:	3. Semester (WS)				
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Studienjahr (WS)				
Verwendbarkeit des Moduls:	Im Modul wird zum einen Wissen vermittelt, um Planungsabläufe in der Regional- und Bauleitplanung zu verstehen und damit die fachliche Grundlage für das Modul NH.17 GIS-Projekt Landschaftsplanung geschaffen.				
Empfohlene Voraussetzungen:	NH.12.1 und NH.12.2 Erfolgreicher Abschluss des Moduls NG.3 Umweltschutz und Ökologie und NG.4 Aktuelle Themen der Transformation NH.12.3 Erfolgreicher Abschluss des Moduls NG.9 Projektmanagement und Kommunikation				
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine				
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Thomas Gottschalk				
Dozent(in):	Prof. Dr. Thomas Gottschalk und LB			NH.12.1	
	Prof. Dr. Thomas Gottschalk			NH.12.2	
	Prof. Dr. Thomas Gottschalk und LB			NH.12.3	
Sprache:	Deutsch				
SWS, Lehrform:	2 SWS, Vorlesung mit Gruppenarbeit			NH.12.1	
	2 SWS, Vorlesung und Lehrwanderung			NH.12.2	
	1 SWS, Vorlesung mit Gruppenarbeit			NH.12.3	
	5 SWS			Summe	
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NH.12.1	NH.12.2	NH.12.3	Summe
	Präsenz	30	30	15	75
	Eigenstudium	30	30	45	105
	Summe	60	60	60	180
	ECTS-Punkte	2	2	2	6
ECTS-Punkte:	6				
Angestrebte Lernergebnisse/ Modulziele: In Klammern Niveaustufen (1-6): (1) Erinnern (2) Verstehen (3) Anwenden (4) Analysieren (5) Beurteilen (6) (Er-) Schaffen	<b>NH.12.1 Indikatorsysteme der Regionalentwicklung</b> Die Studierenden erwerben die Fähigkeit zur Analyse der wesentlichen Faktoren einer unterschiedlichen Regionalentwicklung (4). Sie definieren Faktoren und Akteure räumlicher Entwicklung und können dies formulieren (5). Sie erwerben Kenntnisse zur Dynamik der Regionalentwicklung und können diese skizzieren (1). Sie sind in der Lage, Regionalanalysen durchzuführen, Leitbilder und Szenarien zu erstellen und regionale Entwicklungskonzepte zu verstehen (2). Kenntnisse zur Bedeutung von Schutzgebieten in der Regionalentwicklung sind vorhanden und Wiederherstellungsmaßnahmen von Ökosystemen sind bekannt (1).				

	<p><b>NH.12.2 Landschaftsplanung</b>                  Grundlegende Definitionen, Akteure, Institutionen, Planwerke und Instrumente der Landschaftsplanung sind können schilderbareschildert werden (2). Die Studierenden erwerben Kenntnisse der verschiedenen Ebenen der Planung sowie der jeweiligen Zuständigkeiten und Kompetenzen (1). Sie haben Kenntnisse relevanter Fachplanungen, v.a. aus den Bereichen Natur und Landschaft, Wasserwirtschaft sowie Verkehr und können diese reproduzieren (4). Weiterhin sind Kenntnisse der relevanten Gesetze, Verordnungen und Richtlinien vorhanden (1) und die Studierenden haben Erfahrung im Umgang mit den relevanten Planwerken anhand konkreter Fragestellungen (4).</p> <p><b>NH.12.3 Mobilitätskonzepte im ländlichen Raum</b>                  Studierende sind in der Lage die aktuellen Diskussionen sowie Ziele, Strategien und Maßnahmen für eine Mobilitätswende wiederzugeben (1). Nach erfolgreichem Abschluss können sie die verschiedenen Arten des Mobilitätsmanagements mit ihren spezifischen Zielen, Zielgruppen, Methoden und Akteuren anhand von Beispielen aus der Praxis beschreiben (2). Sie sind in der Lage die soziale, ökonomische und politische Bedeutung von Mobilität und Verkehr zu erfassen und diese zu erläutern (2). Methoden des Projektmanagements zur Lösung komplexer Probleme im Bereich Mobilität und Verkehr können sie anwenden (3). Studierende können die wesentlichen strukturellen und individuellen Einflussfaktoren auf Mobilität und die Entstehung von Verkehr im ländlichen Raum sowie deren Wechselwirkungen analysieren und deren Wirkungen bewerten (6).</p>
<p>Inhalt:</p>	<p><b>NH.12.1 Indikatorsysteme der Regionalentwicklung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rahmenbedingungen der Regionalentwicklung in Deutschland</li> <li>• Faktoren unterschiedlicher Regionalentwicklung</li> <li>• Herausforderungen in der Regionalentwicklung</li> <li>• Verkehrsinfrastruktur und Regionalentwicklung</li> <li>• Entwicklung von Leitbildern</li> <li>• Ressourcen- und Potenzialanalyse am Beispiel ausgewählter Regionen</li> <li>• Dynamik der Regionalentwicklung</li> <li>• Schutzgebiete und ihre Rolle in der Regionalentwicklung</li> <li>• Akteure der Regionalentwicklung</li> </ul> <p><b>NH.12.2 Landschaftsplanung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegende Definitionen der verwendeten Begrifflichkeiten</li> <li>• Hierarchisches System der Raum-, Fach- und Bauleitplanung mit Zuständigkeiten und Kompetenzen</li> <li>• Bauleitplanung: Flächennutzungsplan, Bebauungsplan</li> <li>• Regionalplanung: Regionalplan, Regionale Entwicklungskonzepte</li> <li>• Landesplanung: Landesentwicklungsplan</li> <li>• Ministerkonferenz für Raumordnung: Leitbilder und Handlungsstrategien</li> <li>• Bundesraumordnung: Raumordnungspolitischer Orientierungs- sowie Handlungsrahmen</li> <li>• Europäisches Raumentwicklungskonzept sowie Territoriale Agenda 2007, Richtlinien und Verordnungen</li> <li>• Landschaftsplanung: Grünordnungs-, Landschafts-, Landschaftsrahmenplan; Landschaftsrahmenprogramm</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weitere relevante Fachplanungen</li> <li>• Relevante gesetzliche Grundlagen: ROG, BauGB, Landesplanungsgesetz</li> <li>• Informelle Planungen: Stadt- und Dorfentwicklungskonzepte, Masterpläne, z. B: Masterplan Neckar</li> <li>• Umweltverträglichkeitsprüfung und Strategische Umweltprüfung</li> <li>• Landschaftspflegerischer Begleitplan</li> <li>• Eingriffsregelung / Ökokonto</li> <li>• FFH-Verträglichkeitsprüfung</li> <li>• Flurneueordnung / Agrarstrukturelle Entwicklungsplanung</li> <li>• Landschaftsbildanalyse und -bewertung</li> <li>• Landschaftsstrukturanalyse</li> </ul> <p><b>NH.12.3 Mobilitätskonzepte im ländlichen Raum</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mobilitätswende</li> <li>• Persönlich-individuelle und soziale Einflüsse auf das Mobilitäts- und Verkehrsverhalten</li> <li>• Nachhaltige Verkehrspolitik und innovative Ansätze des Mobilitätsmanagements</li> <li>• Bedarfsanalyse, Erreichbarkeit</li> <li>• Pendlerbewegungen</li> <li>• Nahmobilitätsanalyse</li> <li>• Verkehrsverbünde</li> <li>• Verkehrsinfrastruktur und Regionalentwicklung</li> <li>• digitale Verkehrs- und Informationssysteme</li> <li>• Elemente des ÖPNV, Mobilitätsangebote im ländlichen Raum</li> <li>• Deutschlandticket</li> <li>• Park &amp; Ride Angebote</li> <li>• flexible ÖPNV-Formen, u.a. Bürgerbusse, Carsharing</li> </ul>					
<p>Studien-/Prüfungsleistungen: K = Klausur (b) benotet</p>	Klausur	Pm	StA	Referat	Sonstiges	
	80 min. (b)					NH.12.1
						NH.12.2
						NH.12.3
Medienformen:	<b>NH.12.1, NH.12.2 und NH.12.3</b> Computer-Präsentation, Tafelanschriebe, Skript, schriftliche Arbeitsmaterialien					
Literatur:	<p><b>NH.12.1 Indikatorsysteme der Regionalentwicklung</b>          Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL). (2007). <i>Förderung der ländlichen Entwicklung in Deutschland – Förderrahmen, Maßnahmen, Zuständigkeiten</i>. Berlin. <a href="#">Online verfügbar</a>.</p> <p>Chilla, T., Kühne, O. &amp; Neufeld, M. (2016). <i>Regionalentwicklung</i>. UTB.</p> <p>Grandjot, H.-H. &amp; Bernecker, T. (2014). <i>Verkehrspolitik: Grundlagen – Herausforderungen – Perspektiven</i> (2. Aufl.). DVV Media Group.</p> <p>Kummer, S. (2010). <i>Einführung in die Verkehrswirtschaft</i> (2. Aufl.). UTB.</p> <p>Lindloff, K. &amp; Schneider, L. (2001). <i>Handbuch nachhaltige regionale Entwicklung: Kooperations- und Vernetzungsprozesse in Region, Landkreis, Stadt und Gemeinde</i>. Dortmunder Vertrieb für Bau- und Planungsliteratur.</p>					

	<p>Mösgen, A. (2008). <i>Regionalentwicklung in Deutschland und ihre Determinanten</i> (1. Aufl.). LIT Verlag.</p> <p>Wehmeier, T. &amp; Koch, A. (2010). <i>Mobilitätschancen und Verkehrsverhalten in nachfrageschwachen ländlichen Räumen</i>. <i>Informationen zur Raumentwicklung</i>, 7, 457-465.</p> <p>Weick, T., Germer, S., Albrech, J. &amp; Wernig, R. (Hrsg.). (2012). <i>Koordinierte Regionalentwicklung: Zielorientierung von Entwicklungsprozessen</i>. Arbeitsberichte der ARL 4. Hannover.</p> <p><b>NH.12.2 Landschaftsplanung</b></p> <p>Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) (Hrsg.). (2005). <i>Handwörterbuch der Raumordnung</i>. Hannover.</p> <p>Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) (Hrsg.). (2011). <i>Grundriss der Raumordnung und Raumentwicklung</i>. Hannover.</p> <p>Albert, C., Galler, C. &amp; von Haaren, C. (2022). <i>Landschaftsplanung</i> (2. Aufl.). Ulmer.</p> <p>Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) (Hrsg.). (2005). <i>Raumordnungsbericht 2005</i>.</p> <p>Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) (Hrsg.). (2006). <i>Perspektiven der Raumentwicklung in Deutschland</i>. Bonn/Berlin.</p> <p>Fürst, D. &amp; Scholles, F. (Hrsg.). (2008). <i>Handbuch Theorien und Methoden der Raum- und Umweltplanung</i> (3. Aufl.). Rohn Verlag.</p> <p>Weiland, U. &amp; Wohlleber-Feller, S. (2007). <i>Einführung in die Raum- und Umweltplanung</i> (1. Aufl.). UTB.</p> <p><b>NH.12.3 Mobilitätskonzepte im ländlichen Raum</b></p> <p>Grandjot, H.-H. &amp; Bernecker, T. (2014). <i>Verkehrspolitik. Grundlagen – Herausforderungen – Perspektiven</i> (2. Aufl.). DVV Media Group.</p> <p>Hunecke, M. (2013). <i>Mobilitätsverhalten verstehen und verändern. Psychologische Beiträge zur interdisziplinären Mobilitätsforschung</i>. Springer.</p> <p>Kummer, S. (2010). <i>Einführung in die Verkehrswirtschaft</i> (2. Aufl.). UTB.</p> <p>Nuhn, H. &amp; Hesse, M. (2006). <i>Verkehrsgeographie</i>. UTB.</p> <p>Stiewe, M. &amp; Reutter, U. (2012). <i>Mobilitätsmanagement – Wissenschaftliche Grundlagen und Wirkungen in der Praxis</i>. Klartext-Verlagsgesellschaft.</p> <p>Vallée, D., Engel, B. &amp; Vogt, W. (Hrsg.). (2021). <i>Stadtverkehrsplanung</i> (3. Aufl.). Springer Vieweg.</p> <p>Wehmeier, T. &amp; Koch, A. (2010). <i>Mobilitätschancen und Verkehrsverhalten in nachfrageschwachen ländlichen Räumen</i>. <i>Informationen zur Raumentwicklung</i>, 7, 457–465.</p>
--	---

Modulbezeichnung/ Kürzel	NH.13 Räume nachhaltig touristisch nutzen			
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Hauptstudium			
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	Qualitätsmanagement im Outdoorsport		NH.13.1	
	Nachhaltiges Destinationsmanagement		NH.13.2	
Studiensemester:	3. Semester (WS)			
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Studienjahr (WS)			
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul vermittelt Kompetenzen für die Planung und Gestaltung von touristischen Angeboten im ländlichen Raum, sowie für das Management von touristischen Räumen. Dabei wird ein besonderer Schwerpunkt auf Anliegen des Umwelt- und Naturschutzes gelegt.			
Empfohlene Voraussetzungen:	Keine			
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine			
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Monika Bachinger			
Dozent(in):	Prof. Dr. Monika Bachinger		NH.13.1	
	Prof. Dr. Monika Bachinger		NH.13.2	
Sprache:	Deutsch			
SWS, Lehrform:	2 SWS, Vorlesung, Lehrfahrt		NH.13.1	
	3 SWS, Vorlesung, Lehrfahrt		NH.13.2	
	5 SWS		Summe	
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NH.13.1	NH.13.2	Summe
	Präsenz	30	45	75
	Eigenstudium	60	45	105
	Summe	90	90	180
ECTS-Punkte	3	3	6	
ECTS-Punkte:	6			
Angestrebte Lernergebnisse/ Modulziele: In Klammern Niveaustufen (1-6): (1) Erinnern (2) Verstehen (3) Anwenden (4) Analysieren (5) Beurteilen (6) (Er-) Schaffen	<p><b>NH.13.1 Qualitätsmanagement im Outdoorsport</b> Die Studierenden sind in der Lage, wettbewerbsfähige touristische Produkte im Bereich des Outdoorsport zu entwickeln (3). Dazu setzen sie sich mit den Konzepten der Dienstleistungsqualität, der Kundenzufriedenheit, sowie entsprechender Management- und Messansätzen (z.B. ServiceQ) auseinander (4). Dies erfolgt unter Berücksichtigung von Themen des Outdoorsports mit besonderer Relevanz für den ländlichen Raum, z.B. Wandern und Mountainbiken.</p> <p><b>NH.13.2 Nachhaltiges Destinationsmanagement</b> Die Studierenden sind in der Lage, natur- und umweltverträgliche Konzepte für die Entwicklung touristischer Räume zu entwerfen (3). Dazu kennen sie die Auswirkungen unterschiedlicher Outdoor-Aktivitäten (z.B. MTB) auf Umwelt und Natur (4) und können diese vor dem Hintergrund von Ansätzen zur Ermittlung von Tragfähigkeiten oder Limits of Acceptable Change bewerten (6). Sie können Instrumente des Besuchermanagements</p>			

	praktisch anwenden und dabei sowohl regionale, als auch lokale Gegebenheiten berücksichtigen (3).					
Inhalt:	<p><b>NH.13.1 Qualitätsmanagement im Outdoorsport</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Trends im Outdoor-Sport</li> <li>• Angebote und Nachfrage von Outdoorsport</li> <li>• Wertschöpfungspotenzial von Outdoorsport</li> <li>• Begriff, Dimensionen und Konzepte der Qualität</li> <li>• Begriff, Dimensionen, Entstehung von Kundenzufriedenheit</li> <li>• Begriff, Aufgaben und Bausteine des TQM, ISO-Norm 9001, EFQM-Modell, Quality-Awards, Qualitätszeichen im Tourismus</li> <li>• Qualität im Wandern und MTB: Anforderungen (Kriterien) und Trends</li> <li>• Qualität von Beschilderungs- und Informationssystemen</li> <li>• Messung von Qualität im Tourismus: Formen der Gästebefragung</li> </ul> <p><b>NH.13.2 Nachhaltiges Destinationsmanagement</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umwelt/Klimawandel und Tourismus</li> <li>• Umweltauswirkungen von Outdoor-Aktivitäten</li> <li>• Begriffe, Strategien und Modelle der Nachhaltigkeit</li> <li>• Angebots- und Nachfragecharakteristika des Nachhaltigen Tourismus</li> <li>• Nachhaltigkeitsmanagement im Tourismus, Strategien Steuerungsinstrumente und Erfolgskontrolle</li> <li>• Besucherlenkung als systemischer Ansatz des Nachhaltigkeitsmanagements in Destinationen</li> <li>• Monitoring und Management von Tragfähigkeitsgrenzen</li> </ul>					
Studien-/Prüfungsleistungen: Pf = Portfolio (b) benotet	Klausur	Pm	StA	Referat	Sonstiges	
					Portfolio (b)	NH.13.1
						NH.13.2
Medienformen:	<b>NH.13.1 und NH.13.2</b> PC und Beamer, Fachpublikationen, Tafel, Schriftliche Arbeitsmaterialien					
Literatur:	<p><b>NH.13.1 Qualitätsmanagement im Outdoorsport</b></p> <p>Bruhn, M. (2013). <i>Qualitätsmanagement für Dienstleistungen</i> (9. Aufl.). Springer.</p> <p>Dreyer, A., Mühlnickel, R. &amp; Miglbauer, E. (2012). <i>Radtourismus: Entwicklungen, Potenziale, Perspektiven</i> (1. Aufl.). Oldenbourg.</p> <p>Freyer, W. (2018). <i>Sport-Marketing</i> (5. Aufl.). Erich Schmidt Verlag.</p> <p>Heise, P. &amp; Axt-Gadermann, M. (2017). <i>Sport- und Gesundheitstourismus 2030: Wie die Generation Plus den Markt verändert</i>. Springer Gabler.</p> <p>Homburg, C. (2006). <i>Kundenzufriedenheit</i> (6. Aufl.). Gabler.</p> <p>Knoll, G. (2016). <i>Handbuch Wandertourismus</i> (1. Aufl.). UTB.</p> <p>Müller, H. (2004). <i>Qualitätsorientiertes Tourismusmanagement</i> (1. Aufl.). Haupt.</p> <p>Tribe, J. (2020). <i>The economics of recreation, leisure and tourism</i> (6th ed.). Routledge.</p> <p>Weiermair, K. &amp; Pikkemaat, B. (Hrsg.). (2004). <i>Qualitätszeichen im Tourismus: Vermarktung und Wahrnehmung von Leistungen</i> (1. Aufl.). ESV.</p> <p><b>NH.13.2 Nachhaltiges Destinationsmanagement</b></p>					

	<p>Bieger, T., Beritelli, P. &amp; Laesser, C. (2013). <i>Nachhaltigkeit im alpinen Tourismus</i> (4. Aufl.). ESV.</p> <p>Danielli, G. &amp; Sonderegger, R. (2009). <i>Naturtourismus</i> (1. Aufl.). Rüegger Verlag.</p> <p>Eilitzer, C. (2007). <i>Besucherleitsysteme. Entwicklung und Anwendung eines Instruments zu ihrer Bewertung. Dargestellt am Beispiel des Biosphärenreservats Rhön</i>. Meidenbauer.</p> <p>Hammit, W., Cole, D. &amp; Monz, C. (2015). <i>Wildland recreation: Ecology and management</i> (3rd ed.). Wiley Verlag.</p> <p>Holden, A. (2016). <i>Environment and tourism</i> (3rd ed.). Routledge.</p> <p>Mayer, M. &amp; Job, H. (2016). <i>Naturtourismus: Chancen und Herausforderungen</i> (1. Aufl.). Metagis-Systems.</p> <p>Müller, H. (2007). <i>Tourismus und Ökologie</i> (3. Aufl.). Oldenbourg Verlag.</p> <p>Rein, H. &amp; Schuler, A. (2012). <i>Tourismus im ländlichen Raum</i> (1. Aufl.). Springer Verlag.</p> <p>Rein, H. &amp; Strasdas, W. (2015). <i>Nachhaltiger Tourismus</i> (1. Aufl.). UTB.</p> <p>Siegrist, D., Gessner, S. &amp; Ketterer Bonnelame, L. (2015). <i>Naturnaher Tourismus: Qualitätsstandards für sanftes Reisen in den Alpen</i> (1. Aufl.). Haupt Verlag.</p> <p>Timothy, D. &amp; Boyd, S. (2015). <i>Tourism and trails: Cultural, ecological and management issues</i>. Channel View Publications.</p>
--	--

<b>Modulbezeichnung/ Kürzel</b>	<b>NH.14 Kartographie und Geographische Informationssysteme (GIS)</b>		
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Hauptstudium		
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	Kartographie und GIS		NH.14.1
Studiensemester:	3. Semester (WS)		
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Studienjahr (WS)		
Verwendbarkeit des Moduls:	Detaillierte GIS Kenntnisse zählen seit vielen Jahren zum fachlichen Standard in der räumlichen Planung. Studiengangintern sind die im Modul vermittelten GIS Kenntnisse für das Modul NH.17 Projekte mit GIS relevant und können ebenso - je nach Anforderung - sehr hilfreich für das Integrierte praktische Studiensemester (NH.27) und die Bachelorarbeit sein (NH.28).		
Empfohlene Voraussetzungen:	Gute Grundkenntnisse im Bereich EDV		
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine		
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Thomas Gottschalk		
Dozent(in):	Prof. Dr. Thomas Gottschalk, B. Sc. Markus Weber		NH.14.1
Sprache:	Deutsch		
SWS, Lehrform:	5 SWS, Vorlesung, Übungen im GIS-Labor		NH.14.1
	5 SWS		Summe
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NH.14.1	Summe
	Präsenz	75	75
	Eigenstudium	105	105
	Summe	180	180
	ECTS-Punkte	6	6
ECTS-Punkte:	6		
Angestrebte Lernergebnisse/ Modulziele: In Klammern Niveaustufen (1-6): (1) Erinnern (2) Verstehen (3) Anwenden (4) Analysieren (5) Beurteilen (6) (Er-) Schaffen	<b>NH.14.1 Kartographie und GIS</b> Die Studierenden kennen die Grundlagen der Kartenabbildungen und der räumlichen Referenzsysteme und Kartenkoordinatensysteme (1). Sie können mit topographischen Karten sicher umgehen, Strecken und Koordinaten aus Karten bestimmen und kategorisieren (3). Sie können das Grundprinzip von GPS beschreiben und GPS Positionen auf topographische Karten übertragen (1). Sie sind mit den Grundzügen der Architektur von Geoinformationssystemen vertraut und in der Lage Geographische Informationssysteme zielorientiert einzusetzen (5). Die Studierenden sind in der Lage Konzepte und Methoden der raster- und vektorbasierten Repräsentation räumlicher Daten in GIS zu unterscheiden und zu erläutern (2). Sie besitzen praktische Übung und Kenntnisse im Umgang mit GIS und haben vertieften Einblick in vektor- und rasterbasierte GIS-Analysetechniken woraus sie eigene Lösungskonzepte entwickeln können (5). Sie besitzen vertiefte Fähigkeiten zur Konzipierung professioneller thematischer Karten.		

	<p>Sie können die Einsatzbereiche, die Funktionsweisen und das Methodenspektrum von GIS im Regionalmanagement erläutern und anhand von konkreten Übungsbeispielen das bisher erlernte Wissen über GIS praktisch und konstruierend anwenden und vertiefen (5).</p>					
Inhalt:	<p><b>NH.14.1 Kartographie und GIS</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Kartenabbildungslehre</li> <li>• Räumliche Bezugssysteme und Koordinatensysteme</li> <li>• Raumbezogene Informationen in der Naturraum- und Regionalentwicklung</li> <li>• Funktionen, Einsatzbereiche und Abgrenzungen von GIS</li> <li>• Arbeiten mit raster- und vektorbasierten Geodaten</li> <li>• Digitales Höhenmodell, Arbeiten mit dem 3D Analyst</li> <li>• Amtliche und freie Geodaten: Methoden der Geodatenerfassung</li> <li>• Methoden der räumlichen Analyse und Bearbeitung von Raster- und Vektordaten</li> <li>• GIS- Karten erstellen, inkl. Legenden- und Layoutgestaltung</li> </ul>					
Studien-/Prüfungsleistungen: K = Klausur (b) benotet	Klausur	Pm	StA	Referat	Sonstiges	
	120 min. (b)					NH.14.1
Medienformen:	<p><b>NH.14.1</b> Materialsammlungen in Skriptform, Tafel, PC und Beamer, Schriftliche Arbeitsmaterialien</p>					
Literatur:	<p><b>NH.14.1 Kartographie und GIS</b></p> <p>Bill, R. (2023). <i>Grundlagen der Geo-Informationssysteme</i> (7. Aufl.). Wichmann Verlag.</p> <p>GI Geoinformatik GmbH. (2024). <i>ArcGIS Pro: Das deutschsprachige Handbuch inklusive Einstieg in ArcGIS Online</i> (3. Aufl.). Wichmann Verlag.</p> <p>Henermann, K. (2014). <i>Kartographie und GIS - Eine Einführung</i> (2. Aufl.). Wissenschaftliche Buchgesellschaft.</p> <p>Lang, S. &amp; Blaschke, T. (2007). <i>Landschaftsanalyse mit GIS</i>. Ulmer Verlag.</p> <p>Wilhelmy, H., Hüttermann, A. &amp; Schröder, P. (2002). <i>Kartographie in Stichworten</i> (7. Aufl.). Gebrüder Borntraeger Verlagsbuchhandlung.</p>					

Modulbezeichnung/ Kürzel	NH.15 Migration				
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Hauptstudium				
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	Integrationskonzepte			NH.15.1	
	Arbeitsmarkt und Integration			NH.15.2	
	Infrastruktur und Migration			NH.15.3	
Studiensemester:	3. Semester (WS)				
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Studienjahr (WS)				
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul vermittelt grundlegende Einblicke der Chancen und Herausforderungen von Migration in und aus ländlichen Räumen. Der Schwerpunkt liegt auf transnationalen Wanderungsbewegungen, deren Ursachen und Charakteristika, sowie Schwerpunkten der aktuellen Migrationspolitik. Es werden Zusammenhänge zwischen wirtschaftlicher Entwicklung und Migration, auch im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit, sowie Auswirkungen von Migration auf die Raum- und Siedlungsstruktur in den Blick genommen. Es werden gelungene Integrationskonzepte beleuchtet.				
Empfohlene Voraussetzungen:	Teilnahme am Modul NG. 4 Aktuelle Themen der Transformation				
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine				
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Monika Bachinger				
Dozent(in):	Prof. Dr. Monika Bachinger			NH.15.1	
	Prof. Dr. Steffen Abele			NH.15.2	
	LB			NH.15.3	
Sprache:	Deutsch				
SWS, Lehrform:	2 SWS, Vorlesung, Gruppenarbeiten			NH.15.1	
	2 SWS, Vorlesung			NH.15.2	
	1 SWS, Vorlesung			NH.15.3	
	5 SWS			Summe	
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NH.15.1	NH.15.2	NH.15.3	Summe
	Präsenz	30	30	15	75
	Eigenstudium	30	60	15	105
	Summe	60	90	30	180
	ECTS-Punkte	2	3	1	6
ECTS-Punkte:	6				
Angestrebte Lernergebnisse/ Modulziele: In Klammern Niveaustufen (1-6): (1) Erinnern (2) Verstehen (3) Anwenden	<b>NH.15.1 Integrationskonzepte</b> Die Studierenden sind in der Lage, die Ursachen von Migration und Flucht zu beschreiben (2). Sie kennen aktuelle Integrationskonzepte und können dieses kritisch bewerten (6). Sie wissen um nationale, aber auch internationalen Ansätze der Migrationspolitik, sowie deren (ordnungs-)rechtliche Umsetzung (2). Sie können Herausforderungen von Wanderungsbewegungen in Herkunfts-, Transit- und Zielländern beurteilen (6) und sind in der				

<p>(4) Analysieren (5) Beurteilen (6) (Er-) Schaffen</p>	<p>Lage, Maßnahmen zur Integration von migrierten Personen zu bewerten (6).</p> <p><b>NH.15.2 Arbeitsmarkt und Integration</b> Die Studierenden verstehen die Grundlagen der Arbeitsmärkte und der Arbeitsmarktpolitik, sowie die wirtschaftlichen und sozialen Funktionen von Arbeitsmärkten, so z.B. der Teilhabe auf und durch Arbeitsmärkte (2). Sie erinnern die Entwicklung von Arbeitsmärkten, auch im neueren Kontext von Krisen und Pandemien (1). Die Studierenden analysieren Ursachen und Wirkungen globaler und regionaler Arbeitsmigration, sowie neuere Arbeitsformen und –konzepte wie home office, coworking spaces und workations (5). Sie verstehen darüber hinaus Integrationskonzepte auf Arbeitsmärkten, wie z.B. Inklusion und demographische Aspekte (2).</p> <p><b>NH.15.3 Infrastruktur und Migration</b> Die Studierenden sollen grundlegende Kenntnisse der historisch-gesellschaftlichen Bedingungen von Migration und interkulturellen Beziehungen kennen (1). Die Schwierigkeiten in der Bereitstellung einer ausreichenden Integrationsinfrastruktur im ländlichen Raum sind ihnen bekannt (1). Sie sind in der Lage Herausforderungen und Chancen von Migration zu erörtern (4) und Lösungen auf kommunaler Ebene zu erarbeiten (3). Die Studierenden kennen Steuerungsmöglichkeiten und wissen wie Unterstützungsstrukturen im Hinblick auf einen erfolgreichen Integrationsprozess geplant und umgesetzt werden können (5).</p>
<p>Inhalt:</p>	<p><b>NH.15.1 Integrationskonzepte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffliches Verständnis von Migration und Integration, Migration aus transnationaler Perspektive, Migrationsgesellschaft</li> <li>• Integrationstheorien, strukturelle, soziale, kulturelle Integrationskonzepte</li> <li>• Charakterisierung globaler Wanderungsbewegungen, Ursachen von Migration und Flucht</li> <li>• Herausforderungen von Wanderungsbewegungen für Herkunfts-, Transit- und Zielländer</li> <li>• Prozesse und Bezugssysteme der Integration, Bedingungen von Integration</li> <li>• UNO-Migrationspakt, Europäische und nationale Migrations- und Integrationspolitik, Bekämpfung von Fluchtursachen, Querbezüge zu außenpolitischen Zielsetzungen</li> <li>• Grundlagen des Ausländer- und Asylrechts, Integrationsgesetz</li> <li>• Träger und Akteure von integrationsbezogenen Maßnahmen</li> <li>• Gemeindebasierte Integrationskonzepte, Gemeindepatschaften</li> <li>• Migration und Bildung, bildungsbasierte Integration, Jugendberufshilfe, Familienbildung</li> </ul> <p><b>NH.15.2 Arbeitsmarkt und Integration</b></p> <p>1. Theoretische Grundlagen von Arbeitsmärkten und Integration</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Wirtschafts- und Beschäftigungspolitik</li> <li>• Soziale und rechtliche Aspekte der Beschäftigungspolitik             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Hartz-Reformen</li> <li>○ Mindestlohn</li> <li>○ Grundlagen der Sozialversicherung und Sozialpolitik</li> </ul> </li> <li>• Teilhabe</li> <li>• Einkommensverteilung und Arbeitsmärkte</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gender-Aspekte, Gleichstellung und Arbeitsmärkte</li> <li>• Atypische und prekäre Beschäftigungsverhältnisse</li> <li>• Rechtliche Aspekte der Teilhabe auf Arbeitsmärkten</li> </ul> <p>2. Perspektiven der Entwicklung von Arbeitsmärkten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsmärkte im 21. Jhdt. (s. World economic forum „The future of jobs“)</li> <li>• Arbeitsmärkte und Krisen             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Die Arbeitsmärkte nach der Finanzkrise 2009 (s. ILO 2014)</li> <li>○ Die Arbeitsmärkte nach COVID-19 (s. ILO 2022)</li> </ul> </li> </ul> <p>3. Arbeitsmigration</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsmigration in Europa</li> <li>• Zusammenhänge zwischen Migration, wirtschaftlicher Entwicklung / Wohlfahrtseffekte von regulärer und irregulärer Migration, Flucht und Unternehmertum</li> <li>• Globale Integrationskonzepte in Arbeitsmärkten</li> <li>• Entwicklungsorientierte Migrationspolitik / Migrationsmanagement: Zusammenhänge zwischen Entwicklungspolitik und Migration (Re-Integration, Rückführung als Entwicklungsimpuls?)</li> <li>• Mobiles Arbeiten: Arten, rechtliche Aspekte, gesellschaftliche Aspekte             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Home office</li> <li>○ Coworking spaces</li> <li>○ Workation</li> </ul> </li> </ul> <p>4. Integration und Arbeitsmarkt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inklusion und Arbeitsmarkt/Inklusion am Arbeitsplatz</li> <li>• Demographie und Arbeitsmärkte, Jugend- und Altersarbeitslosigkeit/Altersarmut, regionale Aspekte</li> <li>• Bildung, Ausbildung und Arbeitsmärkte</li> <li>• Ungleichverteilung und Polarisierung auf Arbeitsmärkten</li> </ul> <p><b>NH.15.3 Infrastruktur und Migration</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziele von Wanderungsbewegungen in Deutschland, Binnenmigration, Bedeutung des ländlichen Raums</li> <li>• Sozialstrukturentwicklung und räumliche Strukturbildungen</li> <li>• Integrationsinfrastruktur, Lager, Sammelunterkünfte, Ankerzentren</li> <li>• Herausforderungen bei der Wohnraumvermittlung, Ermittlung von Wohnbauflächenbedarfen</li> <li>• Regionale und kommunale Auswirkungen der Migrationspolitik (Finanzierung, Versorgung, Unterbringung, Mobilitätsinfrastruktur)</li> <li>• ethnische Segregation</li> <li>• Wohnsituation und Mobilität von Migranten und Migrantinnen</li> </ul>
--	--

<b>Studien-/Prüfungsleistungen:</b> K = Klausur (b) benotet	Klausur	Pm	StA	Referat	Sonstiges		
	90 min. (b)					NH.15.1	
							NH.15.2
							NH.15.3
<b>Medienformen:</b>	<b>NH.15.1, NH.15.2 und NH.15.3</b> Computer-Präsentation, Tafelanschriebe, Skript, Materialsammlungen in Skriptform, Schriftliche Arbeitsmaterialien						
<b>Literatur:</b>	<p><b>NH.15.1 Integrationskonzepte</b></p> <p>Blank, B., Gögercin, S., Sauer, K. &amp; Schramkowski, B. (2018). <i>Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft: Grundlagen – Konzepte – Handlungsfelder</i>. Springer VS.</p> <p>Beier, C., Messner, D. &amp; Preuß, H.-J. (2020). <i>Globale Wanderungsbewegungen: Beiträge der internationalen Zusammenarbeit zum Umgang mit Flucht und Migration</i>. Springer VS.</p> <p>Spieker, M. &amp; Hofmann, C. (2020). <i>Integration, Teilhabe und Zusammenleben in der Migrationsgesellschaft</i>. Nomos Verlag.</p> <p>Jepkens, K., Scholten, L. &amp; van Rießen, A. (2020). <i>Integration im Sozialraum: Theoretische Konzepte und empirische Bewertungen</i>. Springer VS.</p> <p><b>NH.15.2 Arbeitsmarkt und Integration</b></p> <p>Arntz, A., Gregory, T. &amp; Zierahn, U. (2018). <i>Digitalisierung und Zukunft der Arbeit</i>. ZEW.</p> <p>Beckmann, F. &amp; Spohr, F. (2022). <i>Arbeitsmarkt und Arbeitsmarktpolitik: Grundlagen, Wandel, Zukunftsperspektiven</i>. UTB Verlag.</p> <p>Benček, D., Lücke, M., Schneiderheinze, C. &amp; Stöhr, T. (2020). Wohlfahrts-effekte regulärer und irregulärer Migration. In C. Beier, D. Messner &amp; H.-J. Preuß (Hrsg.), <i>Globale Wanderungsbewegungen</i>. Springer VS.</p> <p>Collischon, M., Hiesinger, K. &amp; Pohlan, L. (2023). <i>Disability and labour market performance</i> (IZA DP No. 16100). IZA Institute of Labour Economics.</p> <p>Hans Böker Stiftung/DGB. (2018). <i>Atlas der Arbeit</i>. Bonifatius Verlag.</p> <p>International Labour Organisation. (2014). <i>Global employment trends 2014</i>. ILO.</p> <p>International Labour Organisation. (2022). <i>World employment and social outlook: Trends 2022</i>. ILO.</p> <p>OECD. (2023). <i>International Migration Outlook 2023</i>. <a href="https://www.oecd.org/en/publications/international-migration-outlook-2023_b0f40584-en.html">oecd.org/en/publications/international-migration-outlook-2023_b0f40584-en.html</a></p> <p>Oltmer, J. (2022). Folgen des Bevölkerungsanstiegs für die weltweiten Migrationsverhältnisse. <i>Bundeszentrale für politische Bildung</i>. <a href="https://www.bpb.de/themen/migration-integration/dossier-migration/504450/was-ist-migration/">https://www.bpb.de/themen/migration-integration/dossier-migration/504450/was-ist-migration/</a></p> <p>Oltmer, J. (o.J.). <i>Globale Migration: Geschichte, Gegenwart, Zukunft</i>. Bundeszentrale für politische Bildung. <a href="https://www.bpb.de/themen/migration-integration/dossier-migration/252254/globale-migration-geschichte-gegenwart-zukunft/">https://www.bpb.de/themen/migration-integration/dossier-migration/252254/globale-migration-geschichte-gegenwart-zukunft/</a></p> <p>Treibel, A. (2015). <i>Integriert Euch! Plädoyer für ein selbstbewusstes Einwanderungsland</i>. Campus Verlag.</p>						

	<p>World Economic Forum. (2023). <i>Future of jobs report 2023</i>. <a href="https://www3.weforum.org/docs/WEF_Future_of_Jobs_2023.pdf?s_id=306840546X20552C232441533T">https://www3.weforum.org/docs/WEF_Future_of_Jobs_2023.pdf?s_id=306840546X20552C232441533T</a></p> <p><b>NH.15.3 Infrastruktur und Migration</b></p> <p>Fick, J., Glorius, B., Kordel, S., Mehl, P. &amp; Schammann, H. (2023). Integration von Geflüchteten: Herausforderungen und Potenziale für ländliche Räume. In P. Mehl et al. (Hrsg.), <i>Geflüchtete in ländlichen Regionen Deutschlands, Studien zur Migrations- und Integrationspolitik</i>. <a href="https://literatur.thuenen.de/digbib_extern/dn065548.pdf">https://literatur.thuenen.de/digbib_extern/dn065548.pdf</a></p> <p>Treibel, A. (2008). <i>Migration in modernen Gesellschaften: Soziale Folgen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht</i> (4. Aufl.). Beltz Juventa.</p> <p>Saner, F. (Hrsg.). (2023). <i>Gehen müssen, bleiben können: Infrastrukturen der Migration. Almanach Entwicklungspolitik 2024</i>. Caritas Schweiz.</p>
--	--

<b>Modulbezeichnung/ Kürzel</b>	<b>NH.16 Nachhaltige Wertschöpfungsnetzwerke</b>			
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Hauptstudium			
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	Bioökonomie und regionale Wertschöpfung	NH.16.1		
	Regenerative Energiesysteme im ländlichen Raum	NH.16.2		
Studiensemester:	4. Semester (SS)			
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Studienjahr (SS)			
Verwendbarkeit des Moduls:	<p>Das Modul vermittelt Kenntnisse über Wertschöpfungspotentiale im ländlichen Raum, insbesondere des Konzepts der Bioökonomie und der daraus resultierenden Wertschöpfungsnetzwerke. Hier werden sowohl Agri-food-Systeme als auch andere Nutzungsformen bioökonomischer Produkte, wie z.B. Energie aus erneuerbaren Ressourcen, betrachtet. Darüber hinaus vermittelt das Modul methodische Kompetenzen der Ressourcenökonomie, der wirtschaftlichen Bewertung von Gütern und Dienstleistungen aus dem ländlichen Raum, insbesondere auch von denjenigen Leistungen, die nicht monetär bewertbar sind, sowie Kenntnisse über die Vermarktung regionaler, ländlicher Produkte und Dienstleistungen.</p> <p>Das Modul vermittelt darüber hinaus methodische Kompetenzen über den Planungsablauf, die wirtschaftliche Bewertung von Gütern und Dienstleistungen aus dem ländlichen Raum, die für die Energiewende eine Schlüsselfunktion einnehmen wie Windkraftanlagen, Photovoltaik und Bioenergie. Das Modul komplementiert auch die Lehrinhalte der Bereiche Tourismus und Naturschutz und bereitet auf die Berufspraxis, insbesondere in der Inwertsetzung ländlicher Räume, vor.</p>			
Empfohlene Voraussetzungen:	Keine			
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine			
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Steffen Abele			
Dozent(in):	Prof. Dr. Steffen Abele	NH.16.1		
	Prof. Dr. Thomas Gottschalk, Prof. Dr. Martin Brunotte, LB	NH.16.2		
Sprache:	Deutsch			
SWS, Lehrform:	4 SWS, Vorlesung, Seminararbeit, Lehrfahrt	NH.16.1		
	3 SWS, Vorlesung, Gruppenarbeit, Lehrwanderung, ggf. Lehrfahrt	NH.16.2		
	7 SWS	Summe		
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NH.16.1	NH.16.2	Summe
	Präsenz	60	45	105
	Eigenstudium	60	45	105
	Summe	120	90	210
ECTS-Punkte		4	3	7
ECTS-Punkte:	7			

<p>Angestrebte Lerner- gebnisse/ Modulziele: In Klammern Niveau- stufen (1-6): (1) Erinnern (2) Verstehen (3) Anwenden (4) Analysieren (5) Beurteilen (6) (Er-) Schaffen</p>	<p><b>NH.16.1 Bioökonomie und regionale Wertschöpfung</b> Die Studierenden verstehen die Grundlagen und vertiefte Funktionsweisen der neuen Ansätze der Bioökonomie und ihre technologischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Hintergründe und Rahmenbedingungen (1). Sie beurteilen globale, nationale und regionale Treiber und Problemstellungen der Bioökonomie, wie z.B. Ressourcenknappheit, Ernährungssicherheit, Umweltschutz und Klimawandel und die entsprechenden Interaktionen mit der Bioökonomie (5). Sie wenden Methoden der Umwelt- und Ressourcenökonomik auf entsprechende Fragestellungen an und beurteilen wirtschaftliche, regionale und soziale Aspekte (inklusive der verschiedenen Konfliktpotentiale) in ländlichen, bioökonomischen Wertschöpfungsketten (5).</p> <p><b>NH.16.2 Regenerative Energiesysteme im ländlichen Raum</b> Die Studierenden analysieren Angebot und Nachfrage erneuerbarer und fossiler Energien auf nationalen und internationalen Ebenen, die politischen Rahmenbedingungen und die unterschiedlichen Steuerungsmöglichkeiten (4). Sie evaluieren die Wirtschaftlichkeit erneuerbarer Energiekonzepte im ländlichen Raum (4). Weiterhin differenzieren sie ökonomische, ökologische und soziale Konfliktpotentiale der ländlichen Energiegewinnung und können regionale Energiekonzepte hinsichtlich ihrer Potentiale und möglichen Risiken beurteilen (4). Die Planungs- und Genehmigungsprozesse von Windkraftanlagen (WKA) sind bekannt (1). Die Studierenden sind in der Lage soziale und kommunale Aspekte bei der Einführung von WKA zu benennen (1). Durch WKA verursachte ökologische Konflikte und ihr Einfluss auf das Landschaftsbild können analysiert werden (4). Nach erfolgreichem Abschluss können naturschutzfachliche Belange in Zusammenhang mit der Genehmigung von Windkraft- und Photovoltaikanlagen wiedergegeben werden (1). Eine GIS-basierte Standortanalyse für einen Windpark kann selbstständig durchgeführt werden (3). Die Studierenden können ökonomische Kosten und Nutzen eines Windparks bewerten (6).</p>
<p>Inhalt:</p>	<p><b>NH.16.1 Bioökonomie und regionale Wertschöpfung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grundlagen der Bioökonomie <ul style="list-style-type: none"> <li>• Definitionen und Konzepte der Bioökonomie</li> <li>• Globale Problemstellungen und Treiber der Bioökonomie</li> <li>• Demografische Prozesse</li> <li>• Ressourcenknappheit</li> <li>• Versorgungssicherheit und fossile Energieträger</li> <li>• Ernährungssicherheit</li> <li>• Umweltproblematik: Klimawandel und Biodiversitätsverlust</li> </ul> </li> <li>2. Bioökonomie und Politik in Europa <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bioökonomische Strategien in der EU und in Deutschland</li> <li>• Zielkonflikte in der Bioökonomiepolitik</li> <li>• Ernährungsproduktion vs. Energieproduktion</li> <li>• Landwirtschaft und Ressourcenschutz</li> <li>• Landwirtschaft und Biodiversität</li> <li>• Handlungsfelder bei der Transformation der Bioökonomie</li> </ul> </li> <li>3. Bioökonomie in Deutschland <ul style="list-style-type: none"> <li>• Branchenspezifische Aspekte der Bioökonomie (mit Fallbeispielen)</li> </ul> </li> </ol>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Landwirtschaft (Landwirtschaft in der Bioökonomie / Fallbeispiele: Agrarsysteme der Zukunft (BMBF 2024) / Industrie / Konsum)</li> <li>● Technologien der Bioökonomie             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Von der Wertschöpfungskette zu Werkschöpfungsnetzen</li> <li>○ Rohstoffquellen und Kreislaufwirtschaft</li> </ul> </li> <li>● Regionale Bioökonomie: Das Fallbeispiel Mitteldeutschland und Lausitz</li> </ul> <p>4. Regionale Wertschöpfung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Autarkie vs. Handel</li> <li>● Regionalprodukte</li> <li>● Multiplikatoreffekte</li> </ul> <p>5. Umweltökonomik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Ordnungspolitische Aspekte der Umweltökonomik (öffentliche Güter, externe Effekte, Tragödie der Allmende)</li> <li>● Ökosystemdienstleistungen und ihre ökonomische Bewertung</li> </ul> <p>6. Ressourcenökonomik, Netzwerk- und Wertschöpfungskettenanalyse</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Komparative Kostenvorteile</li> <li>● Finanzanalyse von wirtschaftlichen Aktivitäten</li> <li>● Wertschöpfungskettenanalyse</li> <li>● Netzwerkanalyse</li> </ul> <p><b>NH.16.2 Regenerative Energiesysteme im ländlichen Raum</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Ziele der Energiewende</li> <li>● Entwicklung von Angebot und Nachfrage der Bioenergie</li> <li>● Politische und rechtliche Rahmenbedingungen der Produktion und Nutzung erneuerbarer Energien</li> <li>● Naturräumliche Voraussetzungen der Produktion und Nutzung erneuerbarer Energien</li> <li>● Land- und forstwirtschaftliche Biomasseproduktion</li> <li>● Vergleich verschiedener Verfahren der Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien (Wasserkraft, Biomasse, Solarenergie, Windenergie und Geothermie)</li> <li>● Handlungsmöglichkeiten regionaler Bioenergie-Initiativen</li> <li>● Betriebswirtschaftliche Beurteilung erneuerbarer Energien</li> <li>● Regionale ökonomische und ökologische Effekte durch die Nutzung von Bioenergie und Windparks</li> <li>● Gruppenarbeit zur Erstellung regenerativer Energiekonzepte ausgewählter Regionen anhand sozialer Kosten-Nutzen-Analysen</li> <li>● Genehmigungsverfahren für WKA und Photovoltaikanlagen</li> <li>● Beeinträchtigung des Landschaftsbildes durch WKA</li> <li>● Naturschutzfachliche Belange</li> <li>● GIS-basierte Projektierung eines Windparks. Hierbei werden Aspekte wie Windhöflichkeit, Schutzgebiete, Vogelschutz, Landschaftsbildbeeinträchtigungen, Schall- und Schattenimmissionen berücksichtigt.</li> <li>● Methoden zur Greifvogelerfassung für Windparks</li> <li>● Die Rolle unterschiedlicher Interessensgruppen (Investoren, Gemeinden, Anlieger etc.) bei der Errichtung und Nutzung von WKA.</li> </ul>
--	--

<b>Studien-/Prüfungsleistungen:</b> KPL = Kombinierte Prüfungsleistung (H = Hauptleistung N = Nebenleistung) K = Klausur Re = Referat (b) benotet	Klausur	Pm	StA	Referat	Sonstiges	
	105 min. (b) H			Re (b) N		NH.16.1
						NH.16.2
<b>Medienformen:</b>	<b>NH.16.1 und NH.16.2</b> PC und Beamer, Fachpublikationen, Tafel, Schriftliche Arbeitsmaterialien					
<b>Literatur:</b>	<p><b>NH.16.1 Bioökonomie und regionale Wertschöpfung</b></p> <p>Bannor, R. K., Abele, S., Kuwornu, J. K. M., Oppong-Kyeremeh, H. &amp; Yeboah, E. D. (2020). Consumer segmentation and preference for indigenous chicken products. <i>Journal of Agribusiness in Developing and Emerging Economies</i>. <a href="https://doi.org/10.1108/JADEE-08-2020-0162">https://doi.org/10.1108/JADEE-08-2020-0162</a></p> <p>Bannor, R. K. &amp; Abele, S. (2021). Consumer characteristics and incentives to buy labelled regional agricultural products. <i>World Journal of Entrepreneurship, Management and Sustainable Development</i>. (Accepted for publication).</p> <p>Bannor, R. K., Abele, S., Kyire, S. K. C., Oppong-Kyeremeh, H. &amp; Mensah, E. (2019). Value chains and comparative advantage assessment of the Ghanaian cashew sector. <i>International Journal of Value Chain Management</i>, 10(3), 196–218.</p> <p>Bundesministerium für Bildung und Forschung. (2021). <i>Die Werkzeuge der Bioökonomie: Innovative Technologien für die biobasierte Wirtschaft</i>. BMBF.</p> <p>Bundesministerium für Bildung und Forschung. (2024). <i>Agrarsysteme der Zukunft</i>. BMBF.</p> <p>Bundesministerium für Bildung und Forschung, &amp; Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft. (2020). <i>Nationale Bioökonomiestrategie Kabinetttversion, 15.01.2020</i>. BMBF.</p> <p>Bundesministerium für Bildung und Forschung, &amp; Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft. (2022). <i>Bioökonomie in Deutschland</i>. BMBF.</p> <p>Brödner, R., Cyffka, K.-F., Fürst, K., García Laverde, L., Glowacki, R., Grafenberger, M., Hoffmann, J., Richter, S., Schmid, C., Siebenhühner, E. &amp; Szarka, N. (2023). <i>MoReBio – Modellregionen Bioökonomie im Mitteldeutschen Revier und im Lausitzer Revier</i>. Deutsches Biomasseforschungszentrum.</p> <p>Chambers, R. G. (1994). <i>Applied production analysis: A dual approach</i>. Cambridge University Press.</p> <p>Danneck, J., Wiese, E. &amp; Abele, S. (2020). Demand and supply determinants of regional agri-food products – A comparison of case studies with findings from current literature. <i>Technical report</i>. [Online] <a href="https://www.researchgate.net/publication/340678202">https://www.researchgate.net/publication/340678202</a></p> <p>Gittinger, J. P. (1982). <i>Economic analysis of agricultural projects</i>. The Johns Hopkins University Press.</p> <p>Kessler, M. (2021). <i>Netzwerkanalyse von Vorleistungs- und Vermarktungsbeziehungen am Beispiel der Rinderrasse Hinterwälder im Biosphärengebiet Schwarzwald</i>. Bachelorarbeit, Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg.</p> <p>King, D. M. &amp; Mazzotta, M. J. (2000). Ecosystems valuation. [Online] 26. November 2012 <a href="http://www.ecosystemvaluation.org/">http://www.ecosystemvaluation.org/</a></p>					

	<p>Morris, M. L. (1990). <i>Determining comparative advantage through DRC analysis: Guidelines emerging from CIMMYT's experience</i>. CIMMYT Economics Paper No. 1, CIMMYT.</p> <p>Perbandt, D., Vogelpohl, T., Beer, K., Töller, A. E. &amp; Böcher, M. (2021). <i>Zielkonflikte der Bioökonomie: Biobasiertes Wirtschaften im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie</i>. Springer Fachmedien.</p> <p>Porter, M. E. (2010). <i>Wettbewerbsvorteile: Spitzenleistungen erreichen und behaupten</i> (7. Aufl.). Campus Verlag.</p> <p>Schnegg, M. &amp; Lang, H. (2002). <i>Die Netzwerkanalyse: Eine praxisorientierte Einführung</i> (1.3. Aufl.). <a href="#">Online verfügbar unter</a>.</p> <p><b>NH.16.2 Regenerative Energiesysteme im ländlichen Raum</b></p> <p>Blessing, M. &amp; Schmidt-Eichstaedt, G. (2024). <i>Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen</i> (2. überarb. Aufl.). Kohlhammer.</p> <p>Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL). (2012). <i>Bioenergie in Regionen. Ein Ratgeber – basierend auf den Ergebnissen des Wettbewerbs Bioenergie-Regionen</i>. BMVEL.</p> <p>Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL). (2011). <i>Basisdaten Bioenergie Deutschland</i>. BMVEL.</p> <p>Elbe, J. (2011). <i>Die Wirksamkeit von Sozialkapital in der Regionalentwicklung: Erprobung eines anwendungsorientierten Analysekonzepts am Beispiel des Modellvorhabens „Bioenergie-Regionen“</i>. Shaker Verlag.</p> <p>Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina. (2012). <i>Bioenergie: Möglichkeiten und Grenzen: Kurzfassung und Empfehlungen</i>.</p>
--	--

Modulbezeichnung/ Kürzel	NH.17 Unternehmertum			
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Hauptstudium			
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	Social Entrepreneurship		NH.17.1	
	Wirtschaftsförderung		NH.17.2	
Studiensemester:	4. Semester (SS)			
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Studienjahr (SS)			
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul erlaubt den Studierenden unternehmerisches Denken und Handeln zu erlernen. Dies erfolgt darüber, dass Studierende eine grüne und/oder soziale Geschäftsidee konzipieren. Die gewonnenen Erkenntnisse bilden die Grundlage, um die Anliegen der Wirtschaftsförderung verstehen und Zusammenhänge zwischen Wirtschaftsförderung und Regionalentwicklung gestalten zu können.			
Empfohlene Voraussetzungen:	Keine			
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine			
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Monika Bachinger			
Dozent(in):	Prof. Dr. Monika Bachinger		NH.17.1	
	LB		NH.17.2	
Sprache:	Deutsch			
SWS, Lehrform:	3 SWS, Design-Thinking-Workshop		NH.17.1	
	2 SWS, Vorlesung		NH.17.2	
	5 SWS		Summe	
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NH.17.1	NH.17.2	Summe
	Präsenz	45	30	75
	Eigenstudium	75	30	105
	Summe	120	60	180
	ECTS-Punkte	4	2	6
ECTS-Punkte:	6			
Angestrebte Lernergebnisse/ Modulziele: In Klammern Niveaustufen (1-6): (1) Erinnern (2) Verstehen (3) Anwenden (4) Analysieren (5) Beurteilen (6) (Er-) Schaffen	<p><b>NH.17.1 Social Entrepreneurship</b> Die Studierenden kennen die wirtschaftliche Bedeutung von Unternehmertum (1). Sie können die unternehmerischen Rahmenbedingungen in Regionen sowie wesentliche Schlüsselemente, Treiber, aber auch Risiken von Unternehmertum abgrenzen (4) und bewerten (6). Die Studierenden kennen die Beziehung zwischen Unternehmertum und Innovation (2). Sie können verschiedene Innovationsarten unterscheiden und formulieren typische Herausforderungen in Innovationsprozessen (2). Die Studierenden durchlaufen typische Gründungsaufgaben selbst, indem sie selbst eine Gründungsidee im Bereich des Green und/oder Social Entrepreneurship entwickeln (5).</p> <p><b>NH.17.2 Wirtschaftsförderung</b></p>			

	<p>Die Studierenden verstehen grundlegende Prozesse der betrieblichen Standortwahl (2). Sie können die Bedeutung wesentlicher harter und weicher Standortfaktoren bewerten (4) und geeignete Instrumente zu deren Beeinflussung anwenden (3). Sie sind in der Lage, die Stärken und Schwächen aktueller politischer Konzepte der Wirtschaftsförderung zu klassifizieren (4) und können diese in gängige Modelle der Wirtschaftsgeographie bzw. Standorttheorie einordnen (4). Vor diesem Hintergrund gelingt es den Studierenden, die Eignung von Maßnahmen zur Wirtschaftsförderung an spezifischen Standorten kritisch zu diskutieren (6).</p>					
<p>Inhalt:</p>	<p><b>NH.17.1 Social Entrepreneurship</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung von Entrepreneurship</li> <li>• Charakteristika von Social Entrepreneurship</li> <li>• Rahmenbedingungen und Schlüsselemente von Unternehmertum</li> <li>• Charakter von unternehmerischen Gelegenheiten, Schritte im Gründungsprozess, Inhalte von Business-Plänen und Geschäftskonzepten</li> <li>• Typen von Entrepreneuren, Charakteristika von Unternehmern</li> <li>• Unternehmertum und Innovation, Charakteristika von Innovationen</li> <li>• Innovationsprozesse, Gründungen und Innovation</li> </ul> <p><b>NH.17.2 Wirtschaftsförderung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebliche Standortwahl: Standortfaktoren, Agglomerationsvorteile, weiche und harte Standortfaktoren im Wandel der Zeit</li> <li>• Regionale Entwicklungstheorien: Neoklassische Theorie, regionale Polarisation, Exportbasis, Endogenes Wachstum, wissensbasierte Regionalentwicklung, Clusterkonzept (Porter), kreative Klasse (Florida) Lebenszyklus von Städten, Competitiveness of Nations (Porter)</li> <li>• Standortfaktoren: Regionales Wissen, Regionale Kernkompetenzen, Wissensexternalitäten, regionale Innovationssysteme (RIS), Triple Helix Model, Entrepreneurial Ecosystems</li> <li>• Grundlagen der Regionalpolitik, Wirtschaftsförderung &amp; Regionalentwicklung aus einer Hand.</li> <li>• Industriedistrikte, Innovative Milieus, Cluster, Kreative Klasse: Grundaussagen, Kritik</li> <li>• Wirtschaftsförderung 4.0.: Wirtschaftsförderung in schweren Zeiten. Die Wirtschaftsförderung als Krisenbewältiger</li> <li>• Praktische Ansätze der Wirtschaftsförderung</li> </ul>					
<p>Studien-/Prüfungsleistungen: StA = Studien- oder Projektarbeit (b) benotet</p>	<p>Klausur</p>	<p>Pm</p>	<p>StA</p>	<p>Referat</p>	<p>Sonstiges</p>	
			<p>StA (b)</p>			<p>NH.17.1</p>
						<p>NH.17.2</p>
<p>Medienformen:</p>	<p><b>NH.17.1 und NH.17.2</b> Computer-Präsentationen, Tafelanschriften, schriftliche Arbeits- und Übungsmaterialien</p>					
<p>Literatur:</p>	<p><b>NH.17.1 Social Entrepreneurship</b> Zimmermann, W., Richter, R. &amp; Stuer, A. (2024). <i>Sustainability Leadership: Wie Führungskräfte mittelständischer Unternehmen Nachhaltigkeit verankern können</i>. Springer Fachmedien.</p>					

	<p>Sternberg, R. &amp; Hundt, C. (2023). Entrepreneurship in räumlicher Perspektive. In L. Suwala (Hrsg.), <i>Schlüsselbegriffe der Wirtschaftsgeographie</i> (1. Aufl., S. 129–144). Ulmer.</p> <p>Ahrend, K. M. (2019). Geschäftsmodell Nachhaltigkeit: Ökologische und soziale Innovationen als unternehmerische Chance. In W. Leal Filho (Hrsg.), <i>Aktuelle Ansätze zur Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele</i> (S. 43–62). Springer Spektrum.</p> <p>Volkman, C. K., Tokarski, K. &amp; Ernst, K. (2012). <i>Social Entrepreneurship and Social Business: An Introduction and Discussion with Case Studies</i>. Springer Gabler.</p> <p>Baldegger, R. &amp; Julien, P. A. (2011). <i>Regionales Unternehmertum: Ein interdisziplinärer Ansatz</i> (1. Aufl.). Gabler Verlag.</p> <p>Disselkamp, M. (2012). <i>Innovationsmanagement: Instrumente und Methoden zur Umsetzung in Unternehmen</i> (2. Aufl.). Springer.</p> <p>Fueglistaller, U., Müller, C., Müller, S. &amp; Volery, T. (2012). <i>Entrepreneurship: Modelle, Umsetzung, Perspektiven. Mit Fallbeispielen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz</i> (3. Aufl.). Springer Gabler.</p> <p>Vahs, D. &amp; Brem, A. (2015). <i>Innovationsmanagement</i> (5. Aufl.). Schäffer Poeschel.</p> <p><b>NH.17.2 Wirtschaftsförderung</b></p> <p>Happel, F., Robers, D. &amp; Stember, J. (2002). <i>Die innovative Kommune: Mindset, Konzepte, Ideen und Praxisbeispiele zukunftsorientierter Städte, Gemeinden und Landkreise</i>. Springer Fachmedien.</p> <p>Stember, J., Vogelgesang, M., Pongratz, P. &amp; Fink, A. (2021). <i>Handbuch Innovative Wirtschaftsförderung, Band 1: Theoretische Grundlagen und Aufgaben</i>. Springer Gabler.</p> <p>Stember, J., Vogelgesang, M., Pongratz, P. &amp; Fink, A. (Hrsg.). (2021). <i>Handbuch Innovative Wirtschaftsförderung, Band 2: Innovationen für Management und Standort</i>. Springer Gabler.</p> <p>Bathelt, H. &amp; Glückler, J. (2012). <i>Wirtschaftsgeographie</i> (3. Aufl.). Ulmer.</p> <p>Farhauer, O. &amp; Kröll, A. (2013). <i>Standorttheorien: Regional- und Stadtökonomik in Theorie und Praxis</i> (1. Aufl.). Springer.</p> <p>Kühne, O. &amp; Weber, F. (2015). <i>Bausteine der Regionalentwicklung</i> (1. Aufl.). Springer.</p> <p>Maier, G., Tödting, F. &amp; Trippl, M. (2012). <i>Regional- und Stadtökonomik: Regionalentwicklung und Regionalpolitik</i> (4. Aufl.). Springer.</p>
--	---

<b>Modulbezeichnung/ Kürzel</b>	<b>NH.18 GIS-Projekte</b>			
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Hauptstudium			
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	GIS-Projekt Landschaftsplanung		NH.18.1	
	GIS-Projekt Tourismus		NH.18.2	
Studiensemester:	4. Semester (SS)			
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Studienjahr (SS)			
Verwendbarkeit des Moduls:	Im Modul wird anhand eines praktischen Beispiels der Landschaftsplanung detailliertes Wissen zur Bewertung und GIS-basierten Analyse von landschaftsplanerischen Konflikten vermittelt. Aufgrund der Praxisrelevanz sind die vermittelten Kenntnisse direkt im Berufsalltag anwendbar.			
Empfohlene Voraussetzungen:	Erfolgreicher Abschluss des Moduls NH.14 Kartographie und Geographische Informationssysteme.			
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine			
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Thomas Gottschalk			
Dozent(in):	Prof. Dr. Thomas Gottschalk		NH.18.1	
	M. Sc. Nina Wagner		NH.18.2	
Sprache:	Deutsch			
SWS, Lehrform:	3 SWS, Seminar mit Gruppenarbeit, Vorort-Erhebungen, Lehrwanderung, EDV Übungen, Präsentation und Projektbericht		NH.18.1	
	2 SWS, Projektarbeit in Gruppen		NH.18.2	
	5 SWS		Summe	
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NH.18.1	NH.18.2	Summe
	Präsenz	45	30	75
	Eigenstudium	75	60	135
	Summe	120	90	210
	ECTS-Punkte	4	3	7
ECTS-Punkte:	7			
Angestrebte Lernergebnisse/ Modulziele: In Klammern Niveaustufen (1-6): (1) Erinnern (2) Verstehen (3) Anwenden (4) Analysieren (5) Beurteilen (6) (Er-) Schaffen	<b>NH.18.1 GIS-Projekt Landschaftsplanung</b> Studierende besitzen Kenntnisse zum Ablauf und zur Methodik landschaftsplanerischer Projekte (1). Die Datenrecherche auf lokaler und regionaler Ebene kann beschrieben und kategorisch untersucht werden (1). Erkenntnisse über die Vorgehensweise bei der Analyse, Inventur und Bewertung landschaftsökologischer Potentiale und Alleinstellungsmerkmale einer Region können geschildert und differenziert betrachtet werden (2). Praktische Erfahrungen sind in folgenden Bereichen vorhanden: Erfassung von Biotop- und Landschaftsstrukturen sowie Abgrenzung und Bewertung von Landschaftsbildeinheiten; Analyse von Konflikten in Natur und Umwelt durch bauliche Eingriffe; Arbeit mit Photoshop zur fotorealistischen Darstellung und Simulation geplanter Bauvorhaben (6).			

	<p>Die Studierenden erkennen und bewerten Konfliktpotenziale zwischen unterschiedlichen Landnutzungsformen und Naturschutz (6). Im Rahmen der Projektarbeiten werden Schlüsselkompetenzen und Soft Skills wie persönliches Engagement in der Gruppe, Team- Kooperationsfähigkeit erlernt und angewendet (3).</p> <p><b>NH.18.2 GIS-Projekt Tourismus</b> Die Studierenden haben eigeninitiativ und im Team ein nachhaltiges, wettbewerbsfähiges Tourismusprodukt in einem ländlichen Raum entwickelt (5). Dabei trainieren sie Kooperationsfähigkeit sowie Fähigkeiten im Team- und Projektmanagement. Sie wenden interdisziplinär Kompetenzen aus benachbarten Fächern insbesondere Analysemethoden auf Basis von GIS an. Sie haben Kontakte zu regionalen und/oder lokalen Tourismusakteuren aufgebaut und mit diesen das Projekt transdisziplinär reflektiert, konkretisiert und ausgeplant (4). Sie haben das Tourismusprodukt im Rahmen einer Transferveranstaltung präsentiert und damit ihre Kompetenzen in Kommunikationsfähigkeit und Selbstsicherheit ausgebaut (3).</p>					
Inhalt:	<p><b>NH.18.1 GIS-Projekt Landschaftsplanung</b> Im Rahmen einer Projektarbeit erfolgt die landschaftsplanerische Analyse und Bewertung eines Bau- oder Naturschutzvorhabens. Dies beinhaltet die Erstellung eines Projektplans (Aufgabenverteilung, Zeitplan) und eine umfassende Analyse und Bewertung der heutigen Situation, die eine Beschreibung aller Schutzgüter umfasst. In der Konzeptentwicklung wird die nachhaltige Einbindung des geplanten Projektes GIS-basiert in die umgebende Landschaft dargestellt und mit einer fotorealistischen Darstellung in Szene gesetzt. In der Konfliktanalyse werden die zu erwartenden Konflikte nach Schutzgütern beschrieben und mit Hilfe von GIS -Karten veranschaulicht. Wichtiger Bestandteil der Projektarbeit ist eine überzeugende Präsentation der Ergebnisse.</p> <p><b>NH.18.2 GIS-Projekt Tourismus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzipierung eines touristischen Produkts unter Einsatz von GIS-basierten Analyse- und Planungsschritten</li> <li>• Kommunikation mit und Präsentation der Ergebnisse an regionale/lokale Tourismusakteuren</li> </ul>					
<p>Studien-/Prüfungsleistungen: StA = Studien- oder Projektarbeit (b) benotet</p>	Klausur	Pm	StA	Referat	Sonstiges	
			StA (b)			NH.18.1
						NH.18.2
Medienformen:	<p><b>NH.18.1</b> PC und Beamer <b>NH.18.2</b> PC und Beamer, Fachpublikationen, Tafel, Schriftliche Arbeitsmaterialien</p>					
Literatur:	<p><b>NH.18.1 GIS-Projekt Landschaftsplanung</b> Bachmann, J., Bäumer, C., Galandi, R., Hage, G., Siess, J. &amp; Schuster, L. (2018). <i>Leitfaden für die kommunale Landschaftsplanung in Baden-Württemberg</i>. LUBW. De Witt, S. &amp; Geismann, M. (2015). <i>Die naturschutzrechtliche Eingriffsregelung: Ein Leitfaden für die Praxis der Fach- und Bauleitplanung</i> (2. Aufl.). Alter-Verlag. Köppel, J., Peters, W. &amp; Wende, W. (2004). <i>Eingriffsregelung, Umweltverträglichkeitsprüfung, FFH-Verträglichkeitsprüfung</i> (1. Aufl.). Ulmer.</p>					

	<p>Riedl, W., Lange, H., Jedicke, E. &amp; Reinke, M. (2016). <i>Landschaftsplanung</i> (3. Aufl.). Springer Spektrum.</p> <p>Albert, C., Galler, C. &amp; Von Haaren, C. (2022). <i>Landschaftsplanung</i> (2. Aufl.). UTB.</p> <p><b>NH.18.2 GIS-Projekt Tourismus</b></p> <p>Koch, J. &amp; Riedmüller, F. (2021). <i>Marktforschung: Grundlagen und praktische Anwendungen</i>. De Gruyter Oldenbourg.</p> <p>Roth, R., Krämer, A., Müller-Birkenmeier, A. &amp; Armbruster, F. (2014). <i>Mountainbike-Handbuch: Leitfaden zur Entwicklung von MTB-Strecken und Trails</i>. Feldberg, Seebach.</p> <p>Sievers, H. (2016). <i>Wanderhandbuch: Leitfaden zur Entwicklung von Wanderangeboten</i>. Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord.</p>
--	--

<b>Modulbezeichnung/ Kürzel</b>	<b>NH.19 Digitale Transformation</b>			
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Hauptstudium			
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	Digitalisierung in der Regionalentwicklung und Industrie 4.0	NH.19.1		
	Kommunikation und Soziale Medien	NH.19.2		
Studiensemester:	4. Semester (SS)			
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Studienjahr (SS)			
Verwendbarkeit des Moduls:	In diesem Modul erlangen die Studierenden Kenntnisse über grundsätzliche Aspekte der Digitalisierung und ihrer Bedeutung für Kommunen und Unternehmen. Digitalisierung in Kommunen wird hinsichtlich von Potentialen und Mehrwerten, Handlungsfeldern und notwendigen Rahmenbedingungen dargestellt und analysiert, Industrie 4.0 hinsichtlich ihrer Grundlagen und Auswirkungen auf das betriebliche Management sowie hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf rechtliche und soziale Umfelder. Das Modul vermittelt die Fähigkeit, Kommunikationsstrategien zu erarbeiten und in sozialen Medien anzuwenden.			
Empfohlene Voraussetzungen:	Keine			
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine			
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Steffen Abele			
Dozent(in):	Prof. Dr. Steffen Abele, LB	NH.19.1		
	M. Sc. Nina Wagner	NH.19.2		
Sprache:	Deutsch			
SWS, Lehrform:	3 SWS, Vorlesung	NH.19.1		
	2 SWS, Vorlesung, praktische Übung	NH.19.2		
	5 SWS	Summe		
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NH.19.1	NH.19.2	Summe
	Präsenz	45	30	75
	Eigenstudium	45	30	75
	Summe	90	60	150
	ECTS-Punkte	3	2	5
ECTS-Punkte:	5			
Angestrebte Lernergebnisse/ Modulziele: In Klammern Niveaustufen (1-6): (1) Erinnern (2) Verstehen (3) Anwenden (4) Analysieren (5) Beurteilen	<b>NH.19.1 Digitalisierung in der Regionalentwicklung und Industrie 4.0</b> Die Studierenden verstehen den Begriff der Digitalisierung und die Bedeutung der Digitalisierung für Kommunen und Unternehmen (2). Sie beurteilen die Potentiale und Mehrwerte der Digitalisierung für Kommunen und analysieren die technischen und politischen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Digitalisierung (5). Darüber hinaus verstehen die Studierenden die Grundlagen der Industrie 4.0 und KI und deren Anwendungen in verschiedenen Bereichen des betriebswirtschaftlichen Managements (2). Sie			

<p>(6) (Er-) Schaffen</p>	<p>beurteilen Chancen und Risiken der Industrie 4.0 in wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Hinsicht (5).</p> <p><b>NH.19.2 Kommunikation und Soziale Medien</b>                  Die Studierenden verstehen, wie kommunikative Botschaften kognitiv und emotional verarbeitet werden und welche personalen, gesellschaftlichen oder thematische Kontexte die Wirkung von Kommunikation beeinflussen (3). Sie kennen die Besonderheiten von Kommunikation in sozialen Medien und können die Chancen, aber auch Herausforderungen von sozialen Medien für die (öffentliche) Kommunikation beurteilen (5). Dabei legen sie ein besonderes Augenmerk auf Fragestellungen wie Polarisierung von Meinungen oder Datenschutz in sozialen Medien (5). Die Studierenden üben die Fähigkeit, im Kontext der Regionalentwicklung mit sozialen Medien umzugehen und passende kommunikative Kampagnen zu planen und umzusetzen (6).</p>
<p>Inhalt:</p>	<p><b>NH.19.1 Digitalisierung in der Regionalentwicklung und Industrie 4.0</b>  <b>Digitalisierung in der Regionalentwicklung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grundbegriffe der Digitalisierung</li> <li>2. Digitalisierung von Kommunen und Regionen</li> <li>3. Das Konzept der „smart city“</li> <li>4. Potentiale und Mehrwerte der Digitalisierung in ländlichen Räumen                         <ul style="list-style-type: none"> <li>• Enträumlichung von Dienstleistungen</li> <li>• Neue Wertschöpfungspotenziale</li> <li>• Flexibilisierung des Arbeitsmarkts</li> </ul> </li> <li>5. Handlungsfelder der Digitalisierung                         <ul style="list-style-type: none"> <li>• E-Government</li> <li>• E-Commerce</li> <li>• Daseinsvorsorge</li> <li>• Gesundheit und Pflege</li> <li>• Mobilität</li> <li>• Kirche</li> <li>• Arbeiten/Telearbeit</li> <li>• Schule und Bildung</li> </ul> </li> <li>6. Voraussetzungen für die Digitalisierung von Regionen und Kommunen                         <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernetzte Kommunen</li> <li>• Digitale Infrastruktur</li> </ul> </li> <li>7. Best practice Beispiele der Digitalisierung von Regionen und Kommunen</li> </ol> <p><b>Industrie 4.0</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Industrie- und Prozessmanagement: Grundlagen</li> <li>2. Grundlagen und Definitionen der Industrie 4.0                         <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffsdefinition Industrie 4.0</li> <li>• Eigenschaften von Industrie 4.0</li> </ul> </li> <li>3. Grundlagen und Definitionen der Künstlichen Intelligenz</li> <li>4. Industrie 4.0 im Prozessmanagement                         <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prozessmanagement, Anlagenlebenszyklus und Industrie 4.0</li> <li>• KI-basiertes Controlling und Qualitätsmanagement</li> </ul> </li> <li>5. Digitalisierung im Supply chain management</li> <li>6. Künstliche Intelligenz und ihr Einsatz in der Industrie 4.0                         <ul style="list-style-type: none"> <li>• Maschinelles Lernen</li> </ul> </li> </ol>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Maschinelle Entscheidungen</li> <li>• Maschinelle Interaktion</li> <li>• Mensch-Maschine Interaktion</li> </ul> <p>7. Industrie 4.0 im wirtschaftlichen, rechtlichen und sozialen Umfeld</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ethische Aspekte von Industrie 4.0 und KI</li> <li>• Digitalisierung, Arbeit und Arbeitsmärkte</li> <li>• Industrie 4.0, KI und Nachhaltigkeit</li> </ul> <p>8. Chancen und Risiken der Industrie 4.0</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Daten- und Prozesssicherheit, Datenschutz</li> <li>• Erfolgsfaktoren und Rentabilität des Einsatzes von KI und Industrie 4.0</li> </ul> <p>9. (Wirtschafts-)politische Herausforderungen von Industrie 4.0 und KI</p> <p><b>NH.19.2 Kommunikation und Soziale Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Kommunikation, Kommunikationsstrategien</li> <li>• Begriff, Arten, Funktionen von sozialen Medien</li> <li>• Grundlagen des Social Media Marketing</li> <li>• Geschäftsmodelle auf Basis sozialer Medien</li> <li>• Social Media Monitoring und Social Media Analytics</li> <li>• Soziale Medien und Partizipation</li> <li>• Ethische und rechtliche Aspekte der Kommunikation in sozialen Medien</li> </ul>					
<p>Studien-/Prüfungsleistungen:</p> <p>K = Klausur StA = Studien- oder Projektarbeit (b) benotet</p>	Klausur	Pm	StA	Referat	Sonstiges	
	45 min. (b)					NH.19.1
			StA (b)			NH.19.2
Medienformen:	<p><b>NH.19.1</b> Computer-Präsentationen, Tafelanschriebe, schriftliche Arbeits- und Übungsmaterialien</p> <p><b>NH.19.2</b> Power-Point, schriftliche Arbeits- und Übungsmaterialien</p>					
Literatur:	<p><b>NH.19.1 Digitalisierung in der Regionalentwicklung und Industrie 4.0</b></p> <p>Ahrens, D. (2023). <i>Smart Region: Angewandte digitale Lösungen für den ländlichen Raum – Best Practices aus den Modellprojekten „Digitales Dorf Bayern“</i>. Springer Gabler.</p> <p>Becker, T. (2024). <i>Strategische Gestaltung und Digitalisierung der Supply Chain: Wettbewerbsvorteile mit der digitalen Supply Chain erzielen</i>. Springer Vieweg.</p> <p>Gómez, J. M., Solsbach, A., Klenke, T. &amp; Wohlgemuth, V. (Hrsg.). (2019). <i>Smart Cities/Smart Regions – Technische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Innovationen: Konferenzband zu den 10. BUIS-Tagen</i>. Springer Vieweg.</p> <p>Industrie 4.0. (2023). <i>Fortschrittsbericht 2023: Industrie 4.0 – Auf dem Weg zur intelligent vernetzten Industrie</i>. Abgerufen am 27.08.2024 von <a href="https://www.plattform-i40.de">https://www.plattform-i40.de</a>.</p> <p>Mertens, A., Ahrend, K. M., Kopsch, A. &amp; Stork, W. (Hrsg.). (2021). <i>Smart Region: Die digitale Transformation einer Region nachhaltig gestalten</i>. Springer Gabler.</p> <p>Mockenhaupt, A. &amp; Schlagenhaut, T. (2024). <i>Digitalisierung und Künstliche Intelligenz in der Produktion: Grundlagen und Anwendung</i>. Springer Vieweg.</p>					

	<p>Pießold, R. (2021). <i>Kommunales E-Government: Grundlagen und Bausteine zur Digitalisierung von Verwaltungen</i>. Springer Gabler.</p> <p>Rockwell Automation. (2024). <i>State of Smart Manufacturing Report</i>. Abgerufen am 27.08.2024 von <a href="https://www.rockwellautomation.com">https://www.rockwellautomation.com</a>.</p> <p>Setz &amp; Frank. (2023). <i>Die regionalwirtschaftliche Entwicklung in der Schweiz</i>. Abgerufen am 27.08.2024 von <a href="https://regiosuisse.ch/regionen/regionenmonitoring">https://regiosuisse.ch/regionen/regionenmonitoring</a>.</p> <p>Zeißig, H., Binder, J., Bembnista, K., Mettenberger, T., Ulrich, P., Witting, A. &amp; Zscherneck, J. (2023). <i>Digitale Pioniere in der ländlichen Regionalentwicklung: Handlungsempfehlungen für die regionale Governance</i>. Brandenburgisch-Technische Universität.</p> <p><b>NH.19.2 Kommunikation und Soziale Medien</b></p> <p>Emmer, M. (2022). <i>Soziale Medien in der politischen Kommunikation</i>. In J. H. Schmidt &amp; M. Taddicken (Hrsg.), <i>Handbuch Soziale Medien</i> (S. 57–80). Springer VS.</p> <p>Gramelsberger, G. (2024). <i>Philosophie des Digitalen. Zur Einführung</i> (2. Aufl.). Junus Verlag.</p> <p>Grabs, A., Bannour, K. &amp; Vogl, E. (2020). <i>Follow me: Erfolgreiches Social Media Marketing mit Facebook, Instagram, Pinterest und Co.</i> (5. Aufl.). Rheinwerk Verlag.</p> <p>Stark, B., Magin, M. &amp; Geiß, S. (2022). <i>Meinungsbildung in und mit sozialen Medien</i>. In J. H. Schmidt &amp; M. Taddicken (Hrsg.), <i>Handbuch Soziale Medien</i> (S. 213–231). Springer VS.</p> <p>Taddicken, M. &amp; Schmidt, J. H. (2022). <i>Soziale Medien und Öffentlichkeit(en)</i>. In J. H. Schmidt &amp; M. Taddicken (Hrsg.), <i>Handbuch Soziale Medien</i> (S. 35–54). Springer VS.</p> <p>Pahrmann, C. &amp; Kupka, K. (2020). <i>Social Media Marketing</i> (5. Aufl.). O'Reilly.</p> <p>Trepte, S. &amp; Reinecke, L. (2013). <i>Medienpsychologie</i> (1. Aufl.). Kohlhammer Verlag.</p>
--	--

Modulbezeichnung/ Kürzel	NH.20 Kompetenzen für den gesellschaftlichen Wandel			
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Hauptstudium			
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	Nachhaltigkeits- und Changemanagement in Unternehmen und Kommunen		NH.20.1	
	Selbstmanagementkompetenzen		NH.20.2	
Studiensemester:	4. Semester (SS)			
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Studienjahr (SS)			
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul vermittelt Kenntnisse und Fähigkeiten im Personalmanagement und Selbstmanagement und soll die Studierenden sowohl auf das Berufsleben und die Interaktion mit dem Arbeitsmarkt vorbereiten, als auch eine Handreichung zur Organisation des eigenen Studiums sein. Es vermittelt darüber hinaus Kenntnisse in der Unternehmensführung mit einem Fokus auf neuere Konzepte des Change Management und der nachhaltigkeitsorientierten Unternehmensführung.			
Empfohlene Voraussetzungen:	Keine			
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine			
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Steffen Abele			
Dozent(in):	LB		NH.20.1	
	Prof. Dr. Steffen Abele		NH.20.2	
Sprache:	Deutsch			
SWS, Lehrform:	3 SWS, Vorlesung		NH.20.1	
	2 SWS, Vorlesung und Übungen		NH.20.2	
	5 SWS		Summe	
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NH.20.1	NH.20.2	Summe
	Präsenz	45	30	75
	Eigenstudium	45	30	75
	Summe	90	60	150
	ECTS-Punkte	3	2	5
ECTS-Punkte:	5			
Angestrebte Lernergebnisse/ Modulziele: In Klammern Niveaustufen (1-6): (1) Erinnern (2) Verstehen (3) Anwenden (4) Analysieren (5) Beurteilen (6) (Er-) Schaffen	<b>NH.20.1 Nachhaltigkeits- und Changemanagement in Unternehmen und Kommunen</b> Die Studierenden erkennen die Grundlagen der Unternehmensführung und können diese mit den Konzepten der Unternehmensverantwortung und der Nachhaltigkeit verbinden (2). Sie sind in der Lage die entsprechende Nachhaltigkeit in Unternehmen anhand von Fallbeispielen zu evaluieren (4). Die Studierenden akquirieren die Fähigkeit zu kritischem Denken und die Fähigkeit, in unternehmerischen und betrieblichen Prozessen Entscheidungen zu treffen (5). Desgleichen kennen und verstehen die Studierenden die Dimensionen und Konzepte kommunalen und regionalen			

	<p>Nachhaltigkeitsmanagements und analysieren diese hinsichtlich ihrer Wirkungsweise und regionalpolitischen Umsetzbarkeit (4). Die Studierenden verstehen das Konzept des Changemanagements und können dieses im Rahmen von Fallbeispielen anwenden (3).</p> <p><b>NH.20.2 Selbstmanagementkompetenzen</b> Die Studierenden verstehen die für sie in ihrer beruflichen Entwicklung relevanten Aspekte des Personalmanagements (2). Sie verstehen die Prinzipien des Selbstmanagements, der Selbstverwirklichung sowie des Verhandeln und auch den Umgang mit schwierigen Persönlichkeiten am Arbeitsplatz. Sie wenden entsprechende Techniken und Methoden des Selbstmanagements an (3).</p>
<p>Inhalt:</p>	<p><b>NH.20.1 Nachhaltigkeits- und Changemanagement in Unternehmen und Kommunen</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grundlagen der Unternehmensführung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriff der Unternehmensführung und des Managements</li> <li>• Grundlagen der Unternehmensführung (Führungstheorien, Führungsstile, Führungskonzepte, Management-Aufgaben Prozesse und Systeme)</li> <li>• Instrumente der Unternehmensführung</li> <li>• Fallbeispiele zur Unternehmensführung</li> </ul> </li> <li>2. Nachhaltigkeit und Unternehmensführung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kosten und Nutzen der Nachhaltigkeit für Unternehmen</li> <li>• Handlungsfelder der Nachhaltigkeit in Unternehmen <ul style="list-style-type: none"> <li>○ ESG und Nachhaltigkeitsberichterstattung (incl. Scope 1-3)</li> <li>○ Zertifizierungssysteme (z.B. EMAS)</li> <li>○ Nachhaltiges Lieferketten- und Beschaffungsmanagement</li> <li>○ Nachhaltigkeit in der Produktion und im Prozessmanagement</li> <li>○ Nachhaltigkeit in Produktmanagement und Produktentwicklung</li> <li>○ Nachhaltigkeit im Personalmanagement</li> <li>○ Nachhaltigkeit und Digitalisierung in Unternehmen (Notabene: Teile davon könnten auch in Industrie 4.0 und Arbeit und Integration kommen)</li> <li>○ Nachhaltigkeit im Marketing und in der Kommunikationspolitik (In Marketingmanagement)</li> <li>○ Nachhaltigkeit in der Logistik</li> </ul> </li> </ul> </li> <li>3. Changemanagement <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des Changemanagement</li> <li>• Vorgehensweise im Changemanagement und im Transformationsmanagement</li> <li>• Fallbeispiele zum Changemanagement</li> </ul> </li> <li>4. Nachhaltigkeit in Kommunen/kommunales Nachhaltigkeitsmanagement <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sustainable Development Goals und kommunale Nachhaltigkeit</li> <li>• Nachhaltigkeitsmanagement in Kommunen</li> <li>• Entwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien in Kommunen</li> <li>• Institutionalisierung, Implementierung und Management von Nachhaltigkeit in Kommunen</li> </ul> </li> </ol>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handlungsfelder und Best Practices kommunaler Nachhaltigkeit, z.B.:</li> <li>• Nachhaltigkeitsmanagement und Nachhaltigkeitszertifizierungen (EMAS) in der Verwaltung             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Kommunales Mobilitäts- und Verkehrsmanagement</li> <li>○ Kommunales Wertstoff- und Abfallmanagement, Kreislaufwirtschaft</li> <li>○ Soziale Nachhaltigkeit in Kommunen (Demographie, Gesundheit, Wohnungsbau)</li> <li>○ Kommunales Energiemanagement und wirtschaftliche Beteiligungsmodelle</li> <li>○ Nachhaltige und konsolidierte Gewerbegebiete</li> <li>○ Klimaresilienz im Städtebau (Lokale Landschafts- und Stadtplanung)</li> <li>○ Ökosysteme und Naturschutz in Kommunen</li> <li>○ Kommunaler Katastrophenschutz</li> </ul> </li> </ul> <p><b>NH.20.2 Selbstmanagementkompetenzen</b></p> <p>1. Grundlagen des Personalmanagements - Das Individuum im betrieblichen Personalmanagementprozess</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des Arbeitsrechts             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Arbeitsvertrag</li> <li>○ Gesetzgebung und wichtige Rechtsvorschriften</li> <li>○ Do's and don'ts am Arbeitsplatz</li> </ul> </li> <li>• Bewerbung und Personalauswahlverfahren</li> <li>• Atypische und prekäre Beschäftigungsverhältnisse</li> <li>• Anreize und Motivation im Arbeitsverhältnis</li> <li>• Beendigung des Arbeitsverhältnisses             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gründe für die Beendigung</li> <li>○ Arbeitszeugnis</li> </ul> </li> </ul> <p>2. Selbstmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffsdefinition</li> <li>• Spezifische Herausforderungen und individuelle Bedingungen des Selbstmanagements</li> <li>• Stress- und Energiemanagement</li> <li>• Effektive Planung und Evaluation</li> <li>• Ordnung</li> <li>• Zeitmanagement</li> <li>• Selbstmanagement und Projektmanagement im Arbeitsalltag (Einfach managen/Rework/die vier Stunden Woche)</li> </ul> <p>3. Verhandeln</p> <p>4. Umgang mit schwierigen Persönlichkeiten am Arbeitsplatz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konflikte und Kosten von Konflikten am Arbeitsplatz</li> <li>• Persönlichkeitstypen und die dunkle Triade</li> <li>• Strategien im Umgang mit schwierigen Persönlichkeiten am Arbeitsplatz</li> </ul> <p>5. Ausgewählte Aspekte der Selbstverwirklichung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstverwirklichung und Bedürfnispyramide</li> <li>• Wertschätzung</li> <li>• Wohlbefinden und seelische Gesundheit</li> </ul>
--	--

Studien-/Prüfungsleistungen: Pm = Mündliche Prüfung (b) benotet	Klausur	Pm	StA	Referat	Sonstiges	
		15 min.				NH.20.1
		(b)				NH.20.2
Medienformen:	<b>NH.20.1 und NH.20.2</b> Computer-Präsentationen, Tafelanschriften, Schriftliche Materialien und Texte					
Literatur:	<p> <b>NH.20.1 Nachhaltigkeits- und Changemanagement in Unternehmen und Kommunen</b>                      Baumast, A. &amp; Pape, J. (Hrsg.). (2013). <i>Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement</i> (1. Aufl.). UTB.                      Dehn, C. (2012). <i>Wie Veränderungsprozesse in Organisationen gelingen – Change Management aus systemtheoretischer Perspektive</i>. Online verfügbar unter <a href="https://www.zusammenhalt-durch-teilha-be.de/system/files/dokument_pdf/Vortrag_Claudia_Dehn_Change%20Management.pdf">https://www.zusammenhalt-durch-teilha-be.de/system/files/dokument_pdf/Vortrag_Claudia_Dehn_Change%20Management.pdf</a>, abgerufen am 23.08.2024.                      Dillerup, R. &amp; Stoi, R. (2016). <i>Unternehmensführung: Management &amp; Leadership</i> (5. Aufl.). Vahlen.                      Helmold, M., Treu, J., Fritz, J. &amp; Hummel, F. (2024). <i>ESG, CSR und SDG als langfristiger Wettbewerbsvorteil: Nachhaltigkeit durch innovative Konzepte, Methoden und Tools</i>. Springer Gabler.                      Hentze, J. &amp; Thies, B. (2012). <i>Unternehmensethik und Nachhaltigkeitsmanagement</i> (1. Aufl.). UTB.                      Lippold, D. (2024). <i>Unternehmensführung und Nachhaltigkeit: Nachhaltigkeit als Erfolgsfaktor für unternehmerisches Handeln</i>. De Gruyter Oldenbourg.                      Müller, A. (2011). <i>Nachhaltigkeits-Controlling</i> (1. Aufl.). Uni-Edition.                      Müller, H.-E. (2013). <i>Unternehmensführung: Strategien - Konzepte - Praxisbeispiele</i> (3. Aufl.). De Gruyter.  <b>Nachhaltigkeit und Unternehmensführung, Changemanagement</b>                      Müller, H.-E. (2013): <i>Unternehmensführung: Strategien - Konzepte - Praxisbeispiele</i>. 3. Auflage. De Gruyter, München.                      Richter, C. (2024): <i>Nachhaltigkeitsmanagement</i>. Herne Verlag, Kiel.                      Sarran et al. (o.J.): <i>Change management toolkit. Tips, tools, and techniques for leading a successful change initiative</i>. Berkeley University of California.                      Steyrer, T. (2020): <i>Klimamanagement in Unternehmen: Entwicklung eines Bausteins auf Grundlage des Umweltmanagementsystems EMAS</i>. Umweltbundesamt Dessau/Roßlau.  <b>Nachhaltigkeit in Kommunen/kommunales Nachhaltigkeitsmanagement</b>                      Beckmann, K. J. (2011). <i>Nachhaltige Mobilität: Herausforderungen für die Kommunen</i>. Umweltbundesamt. <a href="https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/376/dokumente/beckmann.pdf">https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/376/dokumente/beckmann.pdf</a>                      Deutscher Städte- und Gemeindebund &amp; Deutsches Institut für Urbanistik. (2022). <i>Hitze, Trockenheit und Starkregen: Klimaresilienz in der Stadt der Zukunft</i> (Dokumentation No. 166). <a href="https://www.dstgb.de/publikationen/dokumentationen/nr-166-klimaresilienz-in-der-stadt-der-zukunft/">https://www.dstgb.de/publikationen/dokumentationen/nr-166-klimaresilienz-in-der-stadt-der-zukunft/</a>                      ifeu – Institut für Energie- und Umweltforschung &amp; Umweltforschungsinstitut ifeu (GbR). (2011). <i>Kommunen auf dem Weg zu einer zukunftsfähigen nachhaltigen Entwicklung</i>. <a href="https://um.baden-wuerttem-">https://um.baden-wuerttem-</a> </p>					

	<p><a href="http://berg.de/fileadmin/redaktion/m-um/intern/Dateien/Dokumente/3_Umwelt/Nachhaltigkeit_und_Umweltbildung/Nachhaltige_Entwicklung/Abschlussbericht_Kommunen_auf_dem_Weg_zu_einer_zukunftsf%C3%A4higen_nachhaltigen_Entwicklung.pdf">berg.de/fileadmin/redaktion/m-um/intern/Dateien/Dokumente/3 Umwelt/Nachhaltigkeit und Umweltbildung/Nachhaltige Entwicklung/Abschlussbericht Kommunen auf dem Weg zu einer zukunftsf%C3%A4higen nachhaltigen Entwicklung.pdf</a></p> <p>Kienzlen, V., Franke, M., Sawillion, M., Riel, J., Kagerbauer, M., Lambrecht, U., Blanck, R., Rasch, G. &amp; Schiefelbusch, M. (2020). <i>Kommunale Handlungsmöglichkeiten für nachhaltigere Mobilität – Positionspapier</i>. <a href="https://www.kea-bw.de/fileadmin/user_upload/Nachhaltige_Mobilitaet/Wissensportal/Positionspapier_Kommunale_Handlungsm%C3%B6glichkeiten_f%C3%BCr_nachhaltigere_Mobilit%C3%A4t_04_2020.pdf">https://www.kea-bw.de/fileadmin/user_upload/Nachhaltige Mobilitaet/Wissensportal/Positionspapier Kommunale Handlungsm%C3%B6glichkeiten f%C3%BCr nachhaltigere Mobilit%C3%A4t_04_2020.pdf</a></p> <p>Kuhn, S., Burger, A. &amp; Ulrich, P. (2018). <i>Wirkungsorientiertes Nachhaltigkeitsmanagement in Kommunen – Leitfäden</i>. <a href="https://www.bertelsmannstiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Monitor_Nachhaltige_Kommune/MNK_Leitfaeden.pdf">https://www.bertelsmannstiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Monitor Nachhaltige Kommune/MNK Leitfaeden.pdf</a></p> <p>Markt Garmisch-Partenkirchen. (2012). <i>Nachhaltiges Garmisch-Partenkirchen 2020</i>. <a href="https://www.lag21.de/files/default/pdf/Portal%20Nachhaltigkeit/kommune/portal-n-uberarbeitung/by-2012-nhs-garmisch-partenkirchen.pdf">https://www.lag21.de/files/default/pdf/Portal%20Nachhaltigkeit/kommune/portal-n-uberarbeitung/by-2012-nhs-garmisch-partenkirchen.pdf</a></p> <p>Nolting, K. &amp; Göll, E. (o. J.). <i>Rio+20 vor Ort – Bestandsaufnahme und Zukunftsperspektiven lokaler Nachhaltigkeitsprozesse in Deutschland</i>. <a href="https://www.izt.de/fileadmin/downloads/pdf/projekte/rio/Abschlussbericht_Rio20.pdf">https://www.izt.de/fileadmin/downloads/pdf/projekte/rio/Abschlussbericht Rio20.pdf</a></p> <p>Rat für Nachhaltige Entwicklung. (2020). <i>Kommunen als zentrale Akteure nachhaltiger Entwicklung</i>. <a href="https://www.nachhaltigkeitsrat.de/wp-content/uploads/2020/11/20201120_RNE_Stellungnahme_an_den_StS-Ausschuss_fuer_Nachhaltige_Entwicklung_zur_kommunalen-Nachhaltigkeit.pdf">https://www.nachhaltigkeitsrat.de/wp-content/uploads/2020/11/20201120_RNE Stellungnahme an den StS-Ausschuss fuer Nachhaltige Entwicklung zur kommunalen-Nachhaltigkeit.pdf</a></p> <p>Scheerle, T. (2013). <i>Kommunales Krisenmanagement</i> (Bachelorarbeit, Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg).</p> <p>Umweltbundesamt. (2019). <i>Regional konsolidierte Gewerbeflächen (ReKonGent) – Abschlussbericht</i>. <a href="https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2019-03-11_texte_21-2019_abschlussbericht_rekongent_final_bf_1.pdf">https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2019-03-11_texte_21-2019_abschlussbericht_rekongent_final_bf_1.pdf</a></p> <p><b>NH.20.2 Selbstmanagementkompetenzen</b></p> <p>Brandes, D., &amp; Brandes, N. (2019). <i>Einfach managen: Komplexität vermeiden, reduzieren und beherrschen</i>. Redline Verlag.</p> <p>Endriss, L. (2021). <i>Aufblühen oder verwelken? Chancen und Risiken der kreativen Selbstverwirklichung</i>. Springer Fachmedien.</p> <p>Ferris, T. (2019). <i>Die 4-Stunden-Woche: Mehr Zeit, mehr Geld, mehr Leben</i>. Ullstein Verlag.</p> <p>Fried, J. &amp; Hansson, D. H. (2010). <i>Rework: Business intelligent und einfach</i>. Riemann Verlag.</p> <p>Heß, M. (2024). <i>Gut verhandelt: Strategien, Taktiken und Methoden für erfolgreiche Verhandlungsführung</i>. Wiley Verlag.</p> <p>Horsch, J. (2000). <i>Personalplanung: Grundlagen, Gestaltungsempfehlungen, Praxisbeispiele</i> (1. Aufl.). Verlag Neue Wirtschaftsbriefe.</p> <p>Hummel, T. R. &amp; Zander, E. (2002). <i>Unternehmensführung</i>. Schäffer-Poeschel Verlag.</p> <p>Kador, F. &amp; Kador, T. (2001). <i>Arbeitszeugnisse richtig lesen – richtig formulieren</i> (6. Aufl.). Heider Verlag.</p>
--	---

	<p>Riedenauer, M. &amp; Tschirf, A. (2022). <i>Zeitmanagement und Selbstorganisation in der Wissenschaft: Ein selbstbestimmtes Leben in Balance</i>. Facultas Verlag.</p> <p>Schüler-Lubienetzki, H. &amp; Lubienetzki, U. (2018). <i>Schwierige Menschen am Arbeitsplatz</i>. Springer Verlag.</p> <p>Wiedemann, H. (1991). <i>Mitarbeiter richtig führen: Motivation, Partizipation, Kommunikation</i> (3. Aufl.). Kiehl Verlag.</p>
--	--

<b>Modulbezeichnung/ Kürzel</b>	<b>NH.21 Nachhaltige Siedlungsentwicklung</b>			
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Hauptstudium			
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	Raumentwicklung		NH.21.1	
	Lokale Adaption an den Klimawandel		NH.21.2	
Studiensemester:	6. Semester (SS)			
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Studienjahr (SS)			
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul kann als Basis für die spätere Berufstätigkeit dienen, da alle Aspekte des Studiengangs anhand eines konkreten Beispiels in Form einer SWOT-Analyse in Teamarbeit berücksichtigt werden. Die Inhalte des Faches „Lokale Adaption an den Klimawandel“ sind wichtig im Zusammenhang der Stadt- und Kommunalplanung hinsichtlich der Klimawandelresilienz von Kommunen.			
Empfohlene Voraussetzungen:	Umfassende Kenntnisse in Humangeographie, Raum- und Regionalplanung sowie sozialwissenschaftlichen Methoden der Datenerhebung und –verarbeitung.			
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine			
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Heidi Megerle			
Dozent(in):	Prof. Dr. Heidi Megerle		NH.21.1	
	LB		NH.21.2	
Sprache:	Deutsch			
SWS, Lehrform:	3 SWS, Seminar mit intensiver Gruppenarbeit, Vorort-Erhebungen, 2-tägige Lehrfahrt, Experteninterviews, Präsentation und Berichterstellung		NH.21.1	
	1 SWS, Vorlesung		NH.21.2	
	4 SWS		Summe	
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NH.21.1	NH.21.2	Summe
	Präsenz	45	15	60
	Eigenstudium	105	15	60
	Summe	150	30	180
	ECTS-Punkte	5	1	6
ECTS-Punkte:	6			
Angestrebte Lernergebnisse/ Modulziele: In Klammern Niveaustufen (1-6): (1) Erinnern (2) Verstehen (3) Anwenden (4) Analysieren (5) Beurteilen (6) (Er-) Schaffen	<b>NH.21.1 Raumentwicklung</b> Die Studierenden kennen wesentliche Faktoren, die die aktuelle Raumentwicklung in Mitteleuropa beeinflussen (1). Sie können diese Faktoren identifizieren und mit Hilfe von Datenrecherchen und Vorort-Erhebungen am konkreten Beispiel präzisieren und darstellen (3). Die Studierenden können die Raumentwicklung eines Beispielgebietes untersuchen und in den regionalen und globalen Zusammenhang stellen (4). Sie sind in der Lage im Dialog mit Stakeholdern vor Ort, die gegenwärtige Problemstellung allgemeinverständlich aufzubereiten, zu evaluieren und Lösungsstrategien zu erarbeiten (6).			

	<p><b>NH.21.2 Lokale Adaption an den Klimawandel</b>                  Die Studierenden verstehen Hintergrund und Folgen des Klimawandels in Kommunen und beurteilen (5) Maßnahmen zur Verbesserung der Klimaresilienz, inklusive der entsprechenden Planungs- und Partizipationsprozesse (2).</p>					
Inhalt:	<p><b>NH.21.1 Raumentwicklung</b>                  Anhand eines konkreten Fallbeispiels werden aktuelle Raumentwicklungstendenzen gemeinsam erarbeitet. Hierzu erfolgt zuerst eine theoriegeleitete Einführung. Daran anschließend eine Recherche in verfügbarer Literatur sowie grauen Materialien. Vorort-Erhebungen ergänzen die gesammelten Daten.                  Im Dialog mit zuvor identifizierten relevanten Stakeholdern werden Problemkonstellationen der zu verzeichnenden Raumentwicklungstendenzen ermittelt und gemeinsam mögliche Lösungsstrategien ausgearbeitet. Diese werden anschließend der Öffentlichkeit zur Diskussion gestellt. Zum Projekt wird ein Bericht angefertigt.</p> <p><b>NH.21.2 Lokale Adaption an den Klimawandel</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Klimawandel und dessen Einfluss auf Kommunen                         <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswirkung von Hitze</li> <li>• Auswirkung von Trockenheit</li> <li>• Auswirkung von Starkregen</li> </ul> </li> <li>2. Maßnahmen zur Klimaresilienz                         <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grüne Infrastruktur – Baumbepflanzung in Kommunen</li> <li>• Blaue Infrastruktur – Wassermanagement in Kommunen                                 <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Schutz vor Starkregen und Hochwasser</li> <li>○ Nachhaltige Bewässerungssysteme in Kommunen</li> <li>○ Saisonales Wasser- Grundwasser und Feuchtgebietsmanagement</li> </ul> </li> <li>• Grüne und blaue Infrastruktur und Hitzeresilienz</li> <li>• Erneuerbare Energien und Klimaresilienz                                 <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Nutzung von erneuerbaren Energien zur Kühlung</li> </ul> </li> <li>• Mobilität und Verkehr bei Extremwetterereignissen</li> <li>• Bodenmanagement im Klimawandel</li> <li>• Biotopmanagement und Artenschutz im Klimawandel</li> </ul> </li> <li>3. Planung und Partizipation in kommunalen Klimaschutzkonzepten</li> </ol>					
Studien-/Prüfungsleistungen: StA = Studien- oder Projektarbeit (b) benotet	Klausur	Pm	StA	Referat	Sonstiges	
			StA (b)			NH.21.1
						NH.21.2
Medienformen:	<b>NH.21.1 und 21.2</b> Skript, PC und Beamer, Schriftliche Arbeitsmaterialien					
Literatur:	<p><b>NH.21.1 Raumentwicklung</b>                  BBSR. (2021). <i>Raumordnungsbericht 2021</i>. Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung.                  BBSR (Hrsg.). (Jahrgang unbekannt). <i>Informationen zur Raumentwicklung</i>. Zeitschrift des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung.                  Institut für Raumordnung und Entwicklungsplanung Universität Stuttgart (IREUS). (2019). <i>Entwicklung der ländlichen Räume in Baden-Württemberg: Endbericht</i>. Universität Stuttgart.                  Institut für Raumordnung und Entwicklungsplanung Universität Stuttgart (IREUS). (2011). <i>Der Beitrag der ländlichen Räume Baden-Württembergs</i></p>					

	<p>zu wirtschaftlicher Wettbewerbsfähigkeit und sozialer Kohäsion – Positionsbestimmung und Zukunftsszenarien: Endbericht. Universität Stuttgart.</p> <p>Knieling, J. (2018). <i>Raumentwicklung</i>. In ARL (Akademie für Raumforschung und Landesplanung) (Hrsg.), <i>Handwörterbuch der Stadt- und Raumentwicklung</i>. <a href="https://www.arl-net.de/system/files/media-shop/pdf/HWB%202018/Raumentwicklung.pdf">https://www.arl-net.de/system/files/media-shop/pdf/HWB%202018/Raumentwicklung.pdf</a></p> <p><b>NH.21.2 Lokale Adaption an den Klimawandel</b></p> <p>Deutscher Städte- und Gemeindebund, &amp; Deutsches Institut für Urbanistik (Hrsg.). (2022). <i>Hitze, Trockenheit und Starkregen: Klimaresilienz in der Stadt der Zukunft</i>. Deutscher Städte- und Gemeindebund.</p> <p>Deutscher Städtetag. (2019). <i>Anpassung an den Klimawandel in den Städten: Forderungen, Hinweise und Anregungen</i>. Deutscher Städtetag.</p> <p>Kind, K., Kaiser, T., Riese, M., Bubeck, P., Müggenburg, E., Thieken, A., Schüller, L. &amp; Fleischmann, R. (2018). <i>Vorsorge gegen Starkregeneignisse und Maßnahmen zur wassersensiblen Stadtentwicklung – Analyse des Standes der Starkregenvorsorge in Deutschland und Ableitung zukünftigen Handlungsbedarfs: Abschlussbericht</i>. Umweltbundesamt.</p> <p>Landeshauptstadt Erfurt. (2020). <i>SiKEF-BUGA-2021: Stadtgrün im Klimawandel – Erfurter Stadtgrünkonzept – ein BUGA 2021-Begleitprojekt</i>. Stadtverwaltung Erfurt.</p> <p>Meilinger, V., Garcia Soler, N. &amp; Vetter, A. (2024). <i>Ziele und Politikinstrumente für klimaresiliente Schwammstädte: Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt „Neues Europäisches Bauhaus weiterdenken – AdNEB“</i>. Umweltbundesamt.</p> <p>Trapp, J. H. &amp; Winker, M. (2020). <i>Blau-grün-graue Infrastrukturen vernetzt planen und umsetzen: Ein Beitrag zur Klimaanpassung in Kommunen</i>. Deutsches Institut für Urbanistik.</p> <p>Winker, M., Frick-Trzebitzky, F., Matzinger, A., Schramm, E. &amp; Stieß, I. (2019). <i>Die Kopplungsmöglichkeiten von grünen, grauen und blauen Infrastrukturen mittels raumbezogener Bausteine</i>. Deutsches Institut für Urbanistik.</p>
--	--

<b>Modulbezeichnung/ Kürzel</b>	<b>NH.22 Sozial-ökologische Transformation</b>				
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Hauptstudium				
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	Schutzgebietsmanagement			NH.22.1	
	Praktischer Naturschutz			NH.22.2	
	Landschaftsinterpretation			NH.22.3	
Studiensemester:	6. Semester (SS)				
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Studienjahr (SS)				
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul vermittelt angewandtes Fachwissen und Beispiele der ökologischen Nachhaltigkeit ländlicher Räume. Schutzgebiete können im ländlichen Raum eine zentrale Rolle für den Erhalt der Biodiversität aber auch für die wirtschaftliche Entwicklung spielen. Die Kenntnisse, die im Fach Schutzgebietsmanagement vermittelt werden, sind daher von großer Bedeutung zur Konzeptionierung und zum Management solcher Gebiete. Das Fach Praktischer Naturschutz liefert Methoden und Beispiele für die konkrete Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen. Im Bereich der Landschaftsinterpretation erwerben die Studierenden Kompetenzen für die Vermittlung von natur- und landschaftsbezogenem Wissen an unterschiedliche Zielgruppen.				
Empfohlene Voraussetzungen:	NH.22.1 und NH.22.2 Teilnahme an den Modulen NG.3 Umweltschutz und Ökologie und NG.6 Grundlagen der Ökologie: Formenkenntnis Flora und Fauna NH.22.3 Keine				
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine				
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Thomas Gottschalk				
Dozent(in):	Prof. Dr. Thomas Gottschalk			NH.22.1	
	Prof. Dr. Thomas Gottschalk			NH.22.2	
	Prof. Dr. Monika Bachinger			NH.22.3	
Sprache:	Deutsch				
SWS, Lehrform:	4 SWS, Vorlesung und Gruppenarbeit, Lehrfahrt			NH.22.1	
	2 SWS, Vorlesung, Übungen und Lehrwanderungen			NH.22.2	
	2 SWS, Vorlesung und Gruppenarbeit, praktische Übungen			NH.22.3	
	8 SWS			Summe	
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NH.22.1	NH.22.2	NH.22.3	Summe
	Präsenz	60	30	30	120
	Eigenstudium	60	30	90	180
	Summe	120	60	120	300
	ECTS-Punkte	4	2	4	10
ECTS-Punkte:	10				

<p>Angestrebte Lerner- gebnisse/ Modulziele: In Klammern Niveau- stufen (1-6): (1) Erinnern (2) Verstehen (3) Anwenden (4) Analysieren (5) Beurteilen (6) (Er-) Schaffen</p>	<p><b>NH.22.1 Schutzgebietsmanagement</b> Die Studierenden kategorisieren die unterschiedlichen Möglichkeiten des internationalen und nationalen Gebietsschutzes und die Instrumente für ein effizientes Management von Schutzgebieten (4). Sie benennen entscheidende Qualitätskriterien von Schutzgebieten und verstehen die Zusammenhänge zwischen Nutzungseinschränkungen, Zonierungen und Konflikten in Schutzgebieten (1). Sie besitzen Kenntnisse zu Ausweisung und Management dieser Gebiete (Pflege- und Entwicklungspläne, Managementpläne für FFH- und SPA-Gebiete), schlussfolgern welche Herausforderungen im Schutzgebietsmanagement auftreten und können diese veranschaulichen (5).</p> <p><b>NH.22.2 Praktischer Naturschutz</b> Die Studierenden verstehen wichtige Zusammenhänge der kulturlandschaftlichen Entwicklung Mitteleuropas und kennen wichtige Ziele und Bewertungskriterien des Naturschutzes (2). Sie differenzieren entscheidende Naturschutz- und Pflegemaßnahmen für die Hauptlebensraumtypen Mitteleuropas, kennen und ordnen die Instrumente, Hauptakteure und Organisationsebenen des ehrenamtlichen und hauptamtlichen Naturschutzes zu und bewerten die Methoden von Artenschutzmaßnahmen (6).</p> <p><b>NH.22.3 Landschaftsinterpretation</b> Die Studierenden sind in der Lage, die Besonderheiten von oder die besonderen Anliegen in Natur- und Kulturräumen zu erkennen (4) und diese zielgerichtet an unterschiedliche Zielgruppen zu vermitteln (5). Dabei greifen Sie auf verschiedene Formate von wissens- und erlebnisbasierten Vermittlungskonzepten zurück und können deren jeweilige Stärken und Schwächen bzw. Einsatzfelder sicher beurteilen (6). In praktischen Übungen planen, realisieren und evaluieren die Studierenden Führungen, dabei implementieren sie neue, digitale Technologien (5).</p>
<p>Inhalt:</p>	<p><b>NH.22.1 Schutzgebietsmanagement</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Historische Entwicklung</li> <li>• Ziele und Aufgaben des Schutzgebietsmanagements</li> <li>• Formen, Konzepte und Planung des staatlichen Flächennaturschutzes</li> <li>• Internationale, europäische und nationale Schutzkategorien</li> <li>• Ausweisungsverfahren</li> <li>• Privates Schutzgebietsmanagement</li> <li>• Großschutzgebiete</li> <li>• Zonierung</li> <li>• Pflege- und Entwicklungspläne</li> <li>• Managementpläne</li> <li>• Nutzungseinschränkungen</li> <li>• Konflikte in Schutzgebieten</li> <li>• Auswirkungen des Klimawandels auf Schutzgebiete</li> <li>• Monitoring in Schutzgebieten</li> </ul> <p><b>NH.22.2 Praktischer Naturschutz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Natürlichkeit der Landschaften</li> <li>• Ziele des Naturschutzes</li> <li>• Geschichte und Erhaltungskonzepte von Kulturlandschaften</li> <li>• Beurteilungen und Bewertungskriterien im Naturschutz</li> <li>• Instrumente des Naturschutzes</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konfliktpotenziale zwischen Landnutzung und Naturschutz (Analyse und Lösungsansätze)</li> <li>• Fallbeispiele des Arten- und Naturschutzes in unterschiedlichen Lebensräumen</li> <li>• Biotopverbund- oder Biotopvernetzungsplanung</li> </ul> <p><b>NH.22.3 Landschaftsinterpretation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Kognitionspsychologie</li> <li>• Grundlagen der Umweltpsychologie</li> <li>• Grundlagen der Erlebnispädagogik</li> <li>• Rollen, Aufgaben und Kompetenzen von Tour Guides</li> <li>• Techniken des Tour Guiding, insbesondere Nature Interpretation</li> <li>• Qualitätskriterien für Tour Guiding</li> <li>• Ansätze zur Förderung nachhaltigen Verhaltens bei Teilnehmenden</li> <li>• Identifikation und Ausarbeitung von Tourinhalten</li> <li>• Tourguiding without guides (Lehrtafeln, Lehrpfade, Apps etc.)</li> </ul>					
<p>Studien-/Prüfungsleistungen: K = Klausur Pm = Mündliche Prüfung (b) benotet</p>	Klausur	Pm	StA	Referat	Sonstiges	
	90 min. (b)					NH.22.1
		15 min. (b)				NH.22.2
Medienformen:	<b>NH.22.1, NH.22.2 und NH.22.3</b> Computer-Präsentation, Tafelanschriebe, Folien, Skript					
Literatur:	<p><b>NH.22.1 Schutzgebietsmanagement</b>  Primack, R. B. (2010). <i>Essentials of conservation biology</i> (5. Aufl.). Sinauer Associates.  Succow, M., Jeschke, L. &amp; Knapp, H. D. (2013). <i>Naturschutz in Deutschland: Rückblicke – Einblicke – Ausblicke</i> (2. Aufl.). Christoph Links Verlag.  Deutscher Rat für Landespflege. (2010). <i>Biosphärenreservate sind mehr als Schutzgebiete – Wege in eine nachhaltige Zukunft</i>. Schriftenreihe des Deutschen Rates für Landespflege (Heft 83).  EUROPARC-Deutschland. (2013). <i>Managementqualität deutscher Nationalparks</i>.  Forst, R. &amp; Scherfose, V. (2010). <i>Naturschutzmaßnahmen und -aktivitäten in den deutschen Naturparks</i>. Schriftenreihe Naturschutz und Biologische Vielfalt (Heft 104).  Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW). (2009). <i>Handbuch zur Erstellung von Managementplänen für die Natura 2000-Gebiete in Baden-Württemberg</i>.  Scherfose, V. (2009). <i>Nationalparkarbeit in Deutschland – Beispiele aus Monitoring, Gebietsmanagement und Umweltbildung</i>. Schriftenreihe Naturschutz und Biologische Vielfalt (Heft 72).  Scherfose, V. (2011). <i>Das deutsche Schutzgebietssystem – Schwerpunkt: Streng geschützte Gebiete</i>. BfN-Skripten (Heft 294).  Verband Deutscher Naturparke e.V. (2009). <i>Naturparke in Deutschland: Aufgaben und Ziele</i>. Bonn.</p> <p><b>NH.22.2 Praktischer Naturschutz</b></p>					

	<p>Jedicke, E., Frey, W., Hundsdorfer, M. &amp; Steinbach, E. (1996). <i>Praktische Landschaftspflege – Grundlagen und Maßnahmen</i> (2. Aufl.). Ulmer Verlag.</p> <p>Kaule, G. (1991). <i>Arten- und Biotopschutz</i> (2. Aufl.). Ulmer Verlag.</p> <p>Küster, H. (2010). <i>Geschichte der Landschaft in Mitteleuropa. Von der Eiszeit bis zur Gegenwart</i> (4. Aufl.). Beck Verlag.</p> <p>Kunz, W. (2016). <i>Artenschutz durch Habitatmanagement: Der Mythos von der unberührten Natur</i> (1. Aufl.). Wiley-VCH Verlag.</p> <p>Poschlod, P. (2017). <i>Geschichte der Kulturlandschaft</i> (2. Aufl.). Ulmer Verlag.</p> <p>Scherzinger, W. (1996). <i>Naturschutz im Wald</i> (1. Aufl.). Ulmer Verlag.</p> <p>Schulte, J. (1993). <i>Naturschutz und Jagd</i> (1. Aufl.). Ulmer Verlag.</p> <p><b>NH.22.3 Landschaftsinterpretation</b></p> <p>Eder, R. &amp; Arnberger, A. (2007). <i>Lehrpfade. Natur und Kultur auf dem Weg</i> (1. Aufl.). Böhlau Verlag.</p> <p>Ham, S. (1992). <i>Environmental interpretation: A practical guide for people with big ideas and small budgets</i> (1. Aufl.). North American Press.</p> <p>Heckmair, B. &amp; Michl, W. (2012). <i>Erleben und Lernen: Einführung in die Erlebnispädagogik</i> (1. Aufl.). Reinhardt Verlag.</p> <p>Kals, E., Strubel, I. &amp; Hellbrück, J. (2023). <i>Umweltpsychologie</i> (2. Aufl.). Springer Verlag.</p> <p>Knoll, G. (2014). <i>Landschaften geographisch verstehen und touristisch erschließen</i> (1. Aufl.). Springer Verlag.</p> <p>Kühne, O., Weber, F., Berr, K. &amp; Jenal, C. (Hrsg.). (2024). <i>Handbuch Landschaft</i>. Springer VS.</p> <p>Reeh, T. &amp; Ströhlein, G. (2014). <i>Facetten der Landschaftsinterpretation und des Tourismus</i> (1. Aufl.). Universitätsverlag Göttingen.</p> <p>Weiler, B. &amp; Black, R. (2015). <i>Tour guiding research: Insights, issues and implications</i> (1. Aufl.). Channel View Publications.</p>
--	--

<b>Modulbezeichnung/ Kürzel</b>	<b>NH.23 Interdisziplinäres Projekt</b>			
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Hauptstudium			
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	Interdisziplinäres Arbeiten	NH.23.1		
	Interdisziplinäres Projekt	NH.23.2		
Studiensemester:	6. Semester (SS)			
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Studienjahr (SS)			
Verwendbarkeit des Moduls:	Die studienbegleitende Projektarbeit dient als Vorbereitung für die Konzeption und Ausarbeitung der Bachelorarbeit. In Teams bearbeiten die Studierenden Forschungsfragen, führen empirische Erhebungen durch, werten diese aus und berichten sie. Ein besonderer Fokus liegt hier auf dem interdisziplinären Arbeiten in Forschungsprojekten.			
Empfohlene Voraussetzungen:	Erfolgreiche Teilnahme am Modul NG.9 Projektmanagement und Kommunikation			
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine			
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Monika Bachinger			
Dozent(in):	Prof. Dr. Steffen Abele	NH.23.1		
	Prof. Dr. Steffen Abele, Prof. Dr. Monika Bachinger, Prof. Dr. Thomas Gottschalk	NH.23.2		
Sprache:	Deutsch			
SWS, Lehrform:	1 SWS, Vorlesung, Gruppenarbeit	NH.23.1		
	6 SWS, betreute Projektarbeit in Kleingruppen	NH.23.2		
	7 SWS	Summe		
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NH.23.1	NH.23.2	Summe
	Präsenz	15	30	45
	Eigenstudium	15	240	255
	Summe	30	270	300
ECTS-Punkte	1	9	10	
ECTS-Punkte:	10			
Angestrebte Lernergebnisse/ Modulziele: In Klammern Niveaustufen (1-6): (1) Erinnern (2) Verstehen (3) Anwenden (4) Analysieren (5) Beurteilen (6) (Er-) Schaffen	<p><b>NH.23.1 Interdisziplinäres Arbeiten</b></p> <p>Die Studierenden verstehen die Begriffe der wissenschaftlichen Disziplin, der Inter- und Transdisziplinarität sowie deren Bedeutung in der Wissenschaft und in der Gesellschaft (2). Sie kennen die Kriterien und Dimensionen interdisziplinären Arbeitens und sind in der Lage, interdisziplinäre Projekte zu schaffen und umzusetzen (6).</p> <p><b>NH.23.2 Interdisziplinäres Projekt</b></p> <p>Die Studierenden führen in Teamarbeit ein forschungsorientiertes Projekt durch (3). Das Projekt ist interdisziplinär veranlagt und erlaubt es Studierenden, Problemstellungen der Regionalentwicklung aus unterschiedlichen (auch praxisbezogenen) Sichtweisen zu verstehen und zu bearbeiten (3). Die Studierenden können eigenständig das Projekt konzipieren, insbesondere Forschungsfragen formulieren, empirische Erhebungen planen, auswerten und berichten (5). Dabei sind sie in der</p>			

	Lage, geeignete Methoden zu identifizieren und anzuwenden (3). Die Studierenden entwickeln Selbstsicherheit, Reflexionsfähigkeit und Kritikfähigkeit im Rahmen der Interaktion untereinander und mit (externen) Projektpartnern (4).					
Inhalt:	<p><b>NH.23.1 Interdisziplinäres Arbeiten</b></p> <p>1. Theoretischer inter- und transdisziplinären Arbeitens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Begriff der wissenschaftlichen Disziplin</li> <li>• Begriff und Merkmale der Interdisziplinarität</li> <li>• Begriff und Merkmale der Transdisziplinarität</li> <li>• Die Entwicklung und Bedeutung interdisziplinärer Ansätze</li> </ul> <p>2. Design eines interdisziplinären Forschungsprojekts</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung interdisziplinärer Forschungsziele, Fragestellungen und Hypothesen</li> <li>• Design und interdisziplinäre Vernetzung von Arbeitspaketen des Forschungsprojekts</li> <li>• Entwicklung einer interdisziplinären Kommunikationsstruktur (inkl. Ergebniskommunikation)</li> <li>• Entwicklung einer Arbeitsorganisation im interdisziplinären Forschungsprojekt</li> </ul> <p><b>NH.23.2 Interdisziplinäres Projekt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Angewandtes Projekt- und Zeitmanagement</li> <li>• Angewandte Projektorganisation, Projektsteuerung</li> <li>• Projektberichterstattung und wissenschaftliches Schreiben</li> <li>• Anwendung von Methoden der naturwissenschaftlichen oder sozialwissenschaftlichen Datenerhebung, z.B. Zählungen und Kartierungen, Beobachtungen, Befragungen (mündlich, schriftlich, standardisiert, Leitfadeninterview, ...)</li> <li>• Teambildung</li> </ul> <p>Die Auswahl der Themen erfolgt möglichst in Anlehnung an Beratungs- und Forschungsprojekte, die zu diesem Zeitpunkt an den Lehrstühlen und/ oder zusammen mit Partnern der HFR bearbeitet werden oder an denen die Dozenten beteiligt sind oder waren.</p>					
Studien-/Prüfungsleistungen: StA = Studien- oder Projektarbeit (b) benotet rT = regelmäßige Teilnahme (ub) unbenotet	Klausur	Pm	StA	Referat	Sonstiges	
			StA (b)			NH.23.1
					rT (ub)	NH.23.2
Medienformen:	<b>NH.23.1. und NH.23.2</b> Tafel, PC und Beamer, schriftliche Arbeits- und Übungsmaterialien					
Literatur:	<p><b>NH.23.1 Interdisziplinäres Arbeiten</b></p> <p>Defila, R., Giulio, A. &amp; Scheuermann, M. (2022). <i>Forschungsverbundmanagement: Handbuch für die Gestaltung inter- und transdisziplinärer Projekte</i>. vdf Hochschulverlag.</p> <p>Schunk, Y. (2021). <i>Interdisziplinäre Zusammenarbeit im Hochschulstudium: Eine Studie zum studentischen Kontaktverhalten in interdisziplinären Lehrveranstaltungen</i>. Springer VS.</p> <p>Thompson-Klein, J., Häberli, R., Bill, A., Scholz, R. W. &amp; Welti, M. (2013). <i>Transdisciplinarity: Joint problem solving among science, technology, and society</i>. Springer.</p>					

	<p><b>NH.23.2 Interdisziplinäres Projekt</b></p> <p>Madauss, E. (2021). <i>Projektmanagement: Theorie und Praxis aus einer Hand</i> (8. Aufl.). Springer.</p> <p>Mayer, H. &amp; Reher, H. (2020). <i>Projektmanagement: Von der Definition über die Projektplanung zum erfolgreichen Abschluss</i> (2. Aufl.). Springer Gabler.</p> <p>Kirchhoff, S. (2010). <i>Der Fragebogen: Datenbasis, Konstruktion und Auswertung</i> (5. Aufl.). VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Kromrey, H. (2009). <i>Empirische Sozialforschung: Modelle und Methoden der standardisierten Datenerhebung und Datenauswertung mit ausführlichen Annotationen aus der Perspektive qualitativ-interpretativer Methoden</i> (12. Aufl.). Lucius &amp; Lucius.</p> <p>Raab-Steiner, E. (2010). <i>Der Fragebogen: Von der Forschungs idee zur SPSS/PASW-Auswertung</i> (2. Aufl.). Facultas-Verlag.</p>
--	--

<b>Modulbezeichnung/ Kürzel</b>	<b>NH.24 Governance und Partizipation 2</b>			
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Hauptstudium			
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	EU-Struktur- und Förderpolitik 2	NH.24.1		
	Partizipation und Transformationsprozesse 2	NH.24.2		
Studiensemester:	7. Semester (WS)			
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Studienjahr (WS)			
Verwendbarkeit des Moduls:	Aufbauend auf dem Modul NG.8 Regionalpolitik und Partizipation 1 befähigt das vorliegende Modul Studierende dazu, vor dem Hintergrund von Theorien des Wandels, Herausforderungen in regionalen und lokalen Veränderungsprozessen zu erkennen, beurteilen und gemeinsam mit Beteiligten und Betroffenen gestalten zu können. Eine besondere Bedeutung wird hierbei der Steuerung regionaler Netzwerke zugeschrieben. Zudem erlaubt das Modul den Erwerb von Kenntnissen in der Einwerbung und Verwaltung von Fördermitteln sowie Einblicke in die Entwicklung des European Green Deal.			
Empfohlene Voraussetzungen:	Keine			
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine			
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Monika Bachinger			
Dozent(in):	Prof. Dr. Monika Bachinger	NH.24.1		
	Prof. Dr. Monika Bachinger	NH.24.2		
Sprache:	Deutsch			
SWS, Lehrform:	2 SWS, Vorlesung, Analyse von Fallstudien	NH.24.1		
	3 SWS, Vorlesung, Analyse von Fallstudien	NH.24.2		
	5 SWS	Summe		
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NH.24.1	NH.24.2	Summe
	Präsenz	30	45	75
	Eigenstudium	60	105	165
	Summe	90	150	240
	ECTS-Punkte	3	5	8
ECTS-Punkte:	8			
Angestrebte Lernergebnisse/ Modulziele: In Klammern Niveaustufen (1-6): (1) Erinnern (2) Verstehen (3) Anwenden (4) Analysieren (5) Beurteilen (6) (Er-) Schaffen	<p><b>NH.24.1 EU-Struktur- und Förderpolitik 2</b> Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse über die Ziele, Verfahrens- und Funktionsweisen der regionalen, nationalen und europäischen Strukturförderung mit dem Schwerpunkt auf Initiativen im Rahmen des European Green Deal (1) und können geeignete Förderinstrumente auswählen, beantragen und verwalten (3). Sie gewinnen Sicherheit in der Erstellung von Antragsskizzen (5).</p> <p><b>NH.24.2 Partizipation und Transformationsprozesse 2</b> Studierenden ist die Bedeutung von (sozialen) Netzwerken für Transformationsprozesse im Bereich der Nachhaltigkeit bewusst (2). Sie kön-</p>			

	<p>nen die Vor- und Nachteile der Teilnahme an Netzwerken für Unternehmen, Gemeinden oder Verbände etc. erklären (2). Sie können verschiedene Typen von Netzwerken kategorisieren (2) und die Entwicklungsphasen von Netzwerken erklären (2). Sie können Netzwerke hinsichtlich wesentlicher Charakteristika wie Dichte oder Zentralisierung analysieren (4) und daraus Handlungsempfehlungen für das Design von Transformationsprozessen in Regionen ableiten (5).</p>					
<p>Inhalt:</p>	<p><b>NH.24.1 EU-Struktur- und Förderpolitik 2</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Staatliche Ansätze regionaler Entwicklungsförderung (Institutionen, Träger, Finanzierung), privatwirtschaftliche Instrumente der Entwicklungsförderung (v.a. Stiftungen)</li> <li>• Zielsetzungen und Instrumente des European Green Deal</li> <li>• Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raumes (ELER), insbesondere LEADER und ILE, bundeslandabhängige Förderprogramme zur Entwicklung des Ländlichen Raumes, Dorfentwicklung, Förderung der Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte und deren Schnittmengen mit Transformationszielen</li> <li>• Anforderungen an Ausschreibung, Antragsstellung und Verwaltung von Fördermitteln, Fördermanagement, Umgang mit Förderdatenbanken</li> </ul> <p><b>NH.24.2 Partizipation und Transformationsprozesse 2</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Typen und Charakteristika von Netzwerken</li> <li>• Erfolgsfaktoren und Entwicklungsphasen von Netzwerken</li> <li>• Aufgaben des Netzwerkmanagements im Rahmen von Veränderungsprozessen</li> <li>• Prozesse der Selbststeuerung in Netzwerken, Sozialkapital als Netzwerkressource</li> <li>• Grundkonzepte der sozialen Netzwerkanalyse, Analyse von Netzwerkpositionen und Gesamtnetzwerken</li> </ul>					
<p>Studien-/Prüfungsleistungen: K = Klausur (b) benotet</p>	<p>Klausur</p>	<p>Pm</p>	<p>StA</p>	<p>Referat</p>	<p>Sonstiges</p>	
	<p>90 min. (b)</p>					<p>NH.24.1</p>
						<p>NH.24.2</p>
<p>Medienformen:</p>	<p><b>NH.24.1. und NH.24.2</b> Computer-Präsentation, Tafelanschriften, Skript</p>					
<p>Literatur:</p>	<p><b>NH.24.1 EU-Struktur- und Förderpolitik 2</b>                  Ebbing, T. (2023). <i>Öffentliche Fördermittel und Zuschüsse: Von der Recherche, über die Beantragung bis zur Auszahlung</i>. Haufe.                  Franz, Y. &amp; Heintel, M. (2022). <i>Kooperative Stadt- und Regionalentwicklung</i>. Facultas Verlag.                  Rieger, H. &amp; Platzer, A. (2009). <i>Handbuch EU-konformer Förderungen</i> (7. Aufl.). Finanzbuchverlag.                  Rohwedder, M. (2013). <i>Praxishandbuch Fördermittel: Wegweiser für kleine und mittlere Unternehmen</i> (1. Aufl.). ESV.                  Schmotz, T. (2011). <i>Förder-Lotse: Handbuch Fördermittel für gemeinnützige Projekte und Organisationen: In fünf Schritten systematisch neue Zuschussquellen erschließen</i> (1. Aufl.). Eigenverlag.                  Sedlacek, P. (2004). <i>Evaluation in der Stadt- und Regionalentwicklung</i> (1. Aufl.). VS Verlag für Sozialwissenschaften.  <b>NH.24.2 Partizipation und Transformationsprozesse 2</b></p>					

	<p>Bauer-Wolf, S., Payer, H. &amp; Scheer, G. (2008). <i>Erfolgreich durch Netzwerkkompetenz</i> (1. Aufl.). Springer.</p> <p>Becker, T., Dammer, I., Howaldt, J. &amp; Loose, A. (2011). <i>Netzwerkmanagement: Mit Kooperation zum Unternehmenserfolg</i> (3. Aufl.). Springer.</p> <p>Jansen, D. (2006). <i>Einführung in die Netzwerkanalyse: Grundlagen, Methoden, Forschungsbeispiele</i> (3. Aufl.). VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Stegbauer, C. &amp; Häußling, R. (Hrsg.). (2023). <i>Handbuch Netzwerkforschung</i>. Springer VS.</p> <p>Steurer, R. &amp; Trattnigg, R. (Hrsg.). (2010). <i>Nachhaltigkeit regieren: Eine Bilanz zu Governance-Prinzipien und -Praktiken</i>. Oekom Verlag.</p> <p>Weig, B. (2016). <i>Resilienz komplexer Regionalsysteme</i>. Springer Fachmedien Wiesbaden. <a href="https://doi.org/10.1007/978-3-658-12786-2">https://doi.org/10.1007/978-3-658-12786-2</a></p> <p>Weyer, J. (2011). <i>Soziale Netzwerke</i> (2. Aufl.). Oldenbourg Verlag.</p>
--	---

<b>Modulbezeichnung/ Kürzel</b>	<b>NH.25 Entwicklungszusammenarbeit</b>			
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Hauptstudium			
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	Entwicklungsländer und ländliche Räume		NH.25.1	
	Internationales Tourismusmanagement		NH.25.2	
Studiensemester:	7. Semester (WS)			
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Studienjahr (WS)			
Verwendbarkeit des Moduls:	Die Veranstaltung „Entwicklungsländer und ländliche Räume“ bereitet auf eine Berufstätigkeit und weitere Studien im Bereich der internationalen ländlichen Entwicklungszusammenarbeit vor. Dabei liegt auch ein Fokus auf den entsprechenden Problemen in ländlichen Räumen Mittel- und Ost-europas. Zudem werden die Studierenden befähigt, Aufgaben im Bereich des internationalen Tourismus wahrzunehmen, dies gilt sowohl für internationale Tourismusunternehmen als auch international agierende Tourismus-NGOs.			
Empfohlene Voraussetzungen:	Teilnahme an den Lehrveranstaltungen NG.2.1 Einführung in die Volks- und Betriebswirtschaftslehre, NG.4.1 Humangeographie und Globaler Wandel sowie NH.16.1 Bioökonomie und regionale Wertschöpfung			
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine			
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Steffen Abele			
Dozent(in):	Prof. Dr. Steffen Abele		NH.25.1	
	Prof. Dr. Monika Bachinger		NH.25.2	
Sprache:	Deutsch			
SWS, Lehrform:	2 SWS, Vorlesung, studentische Referate, dialogorientierte Erarbeitung spezifischer Sachverhalte, Diskussionen		NH.25.1	
	2 SWS, Vorlesung, Gruppenarbeiten		NH.25.2	
	4 SWS		Summe	
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NH.25.1	NH.25.2	Summe
	Präsenz	30	30	60
	Eigenstudium	60	60	120
	Summe	90	90	180
	ECTS-Punkte	3	3	6
ECTS-Punkte:	6			
Angestrebte Lernergebnisse/ Modulziele: In Klammern Niveaustufen (1-6): (1) Erinnern (2) Verstehen (3) Anwenden (4) Analysieren (5) Beurteilen	<b>NH.25.1 Entwicklungsländer und ländliche Räume</b> Die Studierenden differenzieren die entwicklungspolitischen Grundlagen und Begriffe (Entwicklungspolitik, Human Development Index (HDI), Gini-Index, LDC (Less developed countries), LLCD (Least Developed Countries), etc. (2). Sie klassifizieren Merkmale von Entwicklungsländern und sind mit den grundlegenden Theorien zur Erklärung der Entwicklung von Gesellschaften und Volkswirtschaften vertraut. Sie skizzieren die historische Entwicklung der Entwicklungszusammenarbeit sowie wesentliche Akteure und Instrumente derselben und haben einen fundierten Überblick über			

<p>(6) (Er-) Schaffen</p>	<p>spezifische Probleme der ländlichen Räume in Entwicklungsländern (2). Verschiedene Problemfelder aus den o.g. Bereichen in unterschiedlichen ländlichen Regionen können sie anhand von Fallbeispielen vergleichen und diskutieren potentielle zukünftige Entwicklungen sowie Lösungsansätze (5).</p> <p><b>NH.25.2 Internationales Tourismusmanagement</b>                  Die Studierenden kennen die Struktur und die wirtschaftliche Bedeutung des internationalen Tourismus (2). Sie können wesentliche Motoren von dessen Entwicklung bewerten (3) und Europa bzw. Deutschland in die weltweiten Reisesströme einordnen (3). Sie kennen die Besonderheiten des Tourismus in Entwicklungs- und Schwellenländern (2). Dabei diskutieren sie wesentliche Problemstellungen des internationalen Tourismus, insbesondere Menschenrechte, Terrorismus und Krisenprävention (3) und können die Wirksamkeit unterschiedliche Lösungsansätze einschätzen (4).</p>					
<p>Inhalt:</p>	<p><b>NH.25.1 Entwicklungsländer und ländliche Räume</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklungspolitische Grundlagen und Begriffe</li> <li>• Entwicklungspolitik</li> <li>• Entwicklungszusammenarbeit</li> <li>• Entwicklungsindikatoren. Gemeinsame Merkmale und Charakteristika der Entwicklungsländer</li> <li>• Wirtschaftliche und strukturelle Probleme der Entwicklungsländer und ihre Wirkungszusammenhänge</li> <li>• Entwicklungstheorien:</li> <li>• Die ländliche Ökonomie im globalen Kontext</li> <li>• Ernährungssicherung</li> </ul> <p><b>NH.25.2 Internationales Tourismusmanagement</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriff des internationalen Tourismus, Rahmenbedingungen der Internationalisierung des Reisens</li> <li>• Strukturen des internationalen Tourismus, Quell- und Zielgebiete, Hauptdestinationen, die Stellung der EU und Deutschlands im internationalen Tourismus, Entwicklungstrends</li> <li>• Deutscher Urlaubsreisemarkt für Reisen in Entwicklungs- und Schwellenländer, Struktur und Volumen der Nachfrage, Reiseverhalten</li> <li>• Problemfelder des internationalen Tourismus: Menschenrechte, Terrorismus, Krisenprävention und Krisenmanagement</li> <li>• Deutsche Tourismusaußenpolitik, strukturelle und institutionelle Grundlagen, Ziele und Umsetzung</li> <li>• Internationale Tourismusorganisationen in Wirtschaft, Staat und Wissenschaft, staatliche, nichtstaatliche Organisationen und internationale Berufsverbände</li> <li>• Internationale Tourismusunternehmen, insbesondere Luftverkehrsgesellschaften, Hotelketten</li> <li>• Prognosen zur quantitativen und qualitativen Entwicklung des internationalen Tourismus</li> </ul>					
<p>Studien-/Prüfungsleistungen:                  Pm = Mündliche Prüfung                  (b) benotet</p>	<p>Klausur</p>	<p>Pm</p>	<p>StA</p>	<p>Referat</p>	<p>Sonstiges</p>	
		<p>15 min.</p>				<p>NH.25.1</p>
		<p>(b)</p>				<p>NH.25.2</p>

Medienform:	<b>NH.25.1 und NH.25.2</b> Computer-Präsentationen, Tafelanschriften, Schriftliche Arbeits- und Übungsmaterialien
Literatur:	<p><b>NH.25.1 Entwicklungsländer und ländliche Räume</b>                  Ihne, H. &amp; Wilhelm, J. (2006). <i>Einführung in die Entwicklungspolitik</i> (2. Aufl.). LIT Verlag.                  Mendelsohn, R. O. &amp; Dinar, A. (2009). <i>Climate change and agriculture: An economic analysis of global impacts, adaptation and distributional effects (New Horizons in Environmental Economics)</i>. Edward Elgar Publishing.                  The World Bank. (2007). <i>Agriculture for development: World Development Report 2008</i>. The World Bank.                  Nuscheler, F. (2012). <i>Entwicklungspolitik</i> (7. Aufl.). Dietz.                  Scholz, F. (2006). <i>Entwicklungsländer: Entwicklungspolitische Grundlagen und regionale Beispiele</i> (1. Aufl.). Westermann Verlag.                  United Nations Development Programme. (Jahrgänge variabel). <i>Human Development Report</i>. Palgrave Macmillan.</p> <p><b>NH.25.2 Internationales Tourismusmanagement</b>                  Saarinen, J. &amp; Rogerson, J. (2021). <i>Tourism, change and the Global South</i>. Taylor &amp; Francis Group.                  Lund-Durlacher, D., Fifka, M. &amp; Reiser, D. (2017). <i>CSR und Tourismus: Handlungs- und branchenspezifische Felder</i>. Springer Gabler.                  Aderhold, P., Kösterke, A., von Laßberg, D., Steck, B. &amp; Vielhaber, A. (2013). <i>Tourismus in Entwicklungs- und Schwellenländern</i>. Schriftenreihe für Tourismus und Entwicklung des Studienkreises für Tourismus und Entwicklung e.V. Eigenverlag.                  Steinecke, A. (2014). <i>Internationaler Tourismus</i> (1. Aufl.). UVK.</p>

<b>Modulbezeichnung/ Kürzel</b>	<b>NH.26 Wahlpflichtfächer</b>		
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Wahlpflichtmodul im Hauptstudium		
Lehrveranstaltungen / Kürzel:	Titel und Themen der Wahlpflichtfächer können von Jahr zu Jahr variieren. Wahlpflichtfachleistungen können auch im Rahmen von Exkursionen eingebracht werden.	NH.26.1	
Studiensemester:	6. und 7. Semester		
Häufigkeit des Angebots:	In jedem Studienjahr gibt es ein Angebot an Wahlpflichtfächern. Die Anzahl der Angebote kann variieren.		
Verwendbarkeit des Moduls:	Wahlpflichtfächer erlauben den Erwerb von vertieften Kenntnissen in ausgewählten Fächern. Diese Fächer ermöglichen Studierenden einen individuellen Kompetenzerwerb innerhalb des Studiengangs.		
Empfohlene Voraussetzungen:	Grundstudium		
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine		
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Monika Bachinger		
Dozent(in):	Professorinnen und Professoren der HFR, externe Dozierende	NH.26.1	
Sprache:	Deutsch		
SWS, Lehrform:	6 SWS: davon 4 SWS im 6. Semester und 2 SWS im 7. Semester (Empfehlung), je nach Thema: Vorlesung, Übung und / oder Projektgruppen, Lehrfahrt, Lehrwanderung, Exkursion.	NH.26.1	
	6 SWS	Summe	
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NH.26.1	Summe
	Präsenz	90	90
	Eigenstudium	90	90
	Summe	180	180
	ECTS-Punkte	6	6
ECTS-Punkte:	6		
Angestrebte Lernergebnisse/ Modulziele:	<b>NH.26.1 Wahlpflichtfächer</b> Siehe Modulbeschreibung des jeweiligen Wahlpflichtfachs.		
Inhalt:	<b>NH.26.1 Wahlpflichtfächer</b> Siehe Modulbeschreibung des jeweiligen Wahlpflichtfachs.		
Studien-/Prüfungsleistungen: (b) benotet	WPF werden nur mit ECTS anerkannt, wenn eine Note vergeben wird. Art und Umfang der benoteten Prüfungsleistungen der Wahlpflichtfächer werden jeweils zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.	NH.26.1	
Medienformen:	<b>NH.26.1</b> Siehe Modulbeschreibung des jeweiligen Wahlpflichtfachs.		
Literatur:	<b>NH.26.1 Wahlpflichtfächer</b> Siehe Modulbeschreibung des jeweiligen Wahlpflichtfachs.		

<b>Modulbezeichnung/ Kürzel</b>	<b>NH.27 Integriertes praktisches Studiensemester</b>			
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Hauptstudium			
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	Praxissemesterpräsenz		NH.27.1	
	Praxissemesterberichte		NH.27.2	
Studiensemester:	5. Semester (WS)			
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Studienjahr			
Verwendbarkeit des Moduls:	Die Lehrmodule des 6. und des 7. Semesters bauen auf im integrierten praktischen Studiensemester erworbenen oder vertieften Kompetenzen auf oder nehmen Bezug auf diese.			
Empfohlene Voraussetzungen:	Das Modul baut auf den Inhalten der ersten vier Semester des Studiums auf bzw. vertieft den Anwendungsbezug dieser Inhalte.			
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine			
Modulverantwortl.:	Prof. Dr. Monika Bachinger			
Sprache:	Je nach Land verschieden			
SWS, Lehrform:	Integriertes praktisches Studiensemester, 18 Wochen / mind. 90 Präsenztage			
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NH.27.1	NH.27.2	Summe
	Präsenz	810	0	810
	Eigenstudium	0	90	90
	Summe	810	90	900
	ECTS-Punkte	27	3	30
ECTS-Punkte:	30			
Angestrebte Lernergebnisse/ Modulziele: In Klammern Niveaustufen (1-6): (1) Erinnern; (2) Verstehen; (3) Anwenden; (4) Analysieren; (5) Beurteilen; (6) (Er-) Schaffen	<b>NH.27 Integriertes praktisches Studiensemester</b> Die Studierenden haben die Möglichkeit die im Studium erworbenen theoretischen Kenntnisse vor Ort in der konkreten betrieblichen Realität praktisch anzuwenden (3). Sie lernen ihre sozialen Kompetenzen im Berufsalltag kennen und bauen diese weiter aus, werden motiviert und orientieren sich für die nachfolgenden Studienabschnitte (3).			
Inhalt:	<b>NH.27 Integriertes praktisches Studiensemester</b> Je nach Praktikumsplatz verschieden			
Studien-/Prüfungsleistungen: STA = Studienarbeit (ub) unbenotet rT = regelmäßige Teilnahme	Einzureichen sind:		NH.27	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schriftliche Berichte StA (ub)</li> <li>• vom Ausbildungsbetrieb bestätigter Tätigkeitsnachweis rT (ub)</li> </ul> Beurteilung des Ausbildungsbeauftragten der Praxisstelle über den Ausbildungserfolg.			
Medienformen:	<b>NH.27</b> Individuell			
Literatur:	<b>NH.27 Integriertes praktisches Studiensemester</b> Bichler, H. & Dierenbach, E. (2002). <i>Das Praktikum als Sprungbrett für Studium und Beruf: Alles über Praktika im grünen Bereich</i> (4. Aufl.). AID. Seidel, F., Frank, M. & Kopitzke, O. (2010). <i>Jobben für Natur und Umwelt – Adressen, Erfahrungsberichte, Tipps, Europa und Übersee</i> (6., neu überarb. Aufl.). Interconnections Verlag.			

<b>Modulbezeichnung/ Kürzel</b>	<b>NH.28 Bachelorarbeit</b>			
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement Pflichtmodul im Hauptstudium			
Lehrveranstaltungen/ Kürzel:	Bachelor-Colloquium	NH.28.1		
	Bachelorarbeit	NH.28.2		
Studiensemester:	i.d.R. im 7. Semester (WS)			
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Studienjahr (WS)			
Empfohlene Voraussetzungen:	<b>NH.28.1 Bachelor-Colloquium</b> Teilnahme an Modul NG.5 Wissenschaftliche Methoden 1, Modul NG.10 Wissenschaftliche Methoden 2 und NH.23 Interdisziplinäres Projekt. <b>NH.28.2 Bachelorarbeit</b> Aufgrund der individuellen Themenwahl für die Bachelorarbeit kann ein aufbauender Bezug zu bestimmten Lehrveranstaltungen nicht angegeben werden. Es wird jedoch eine starke persönliche Interessenslage zu dem zu bearbeitenden Thema und wenn möglich ein praxisorientierter Zugang aufgrund von Vorerfahrungen empfohlen.			
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Anmeldung: Frühestens nach Abschluss des 5. Semesters, spätestens 3 Monate nach Bestehen aller Modulprüfungen.			
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Monika Bachinger			
Dozent(in) / Betreuer:	Prof. Dr. Steffen Abele, Prof. Dr. Monika Bachinger, Prof. Dr. Thomas Gottschalk	NH.28.1		
	Erster Betreuer: Professor / Professorin der HFR Zweiter Betreuer: Professor/ Professorin der HFR oder einer anderen HS oder Mitarbeitende eines Unternehmens (Voraussetzung: akademischer Abschluss oder gleichwertige Qualifikation)	NH.28.2		
Sprache:	Deutsch (bei NH:28.2 auch Englisch möglich)			
SWS, Lehrform:	2 SWS, Referat, Diskussionsbeitrag	NH.28.1		
	Die Bearbeitungszeit beträgt 3 Monate. Eigenständige Bearbeitung durch die Studierenden. Methodisch/fachliche Beratung durch die Betreuungspersonen.	NH.28.2		
	2 SWS	Summe		
Arbeitsaufwand in Stunden und Punkte nach ECTS:		NH.28.1	NH.28.2	Summe
	Präsenz	30	0	30
	Eigenstudium	30	360	390
	Summe	60	360	420
	ECTS-Punkte	2	12	14
ECTS-Punkte:	14			
Angestrebte Lernergebnisse/ Modulziele: In Klammern Niveaustufen (1-6): (1) Erinnern (2) Verstehen	<b>NH.28.1 Bachelor-Colloquium</b> Die Studierenden lernen, ein konkretes Thema für die Bachelorarbeit auszuarbeiten, dieses nach den Anforderungen des wissenschaftlichen Arbeitens und auf der Basis erster Literaturrecherchen zu gliedern und zu be-			

<p>(3) Anwenden (4) Analysieren (5) Beurteilen (6) (Er-) Schaffen</p>	<p>schreiben (Definition der Forschungsfrage, Hypothesenbildung, Beschreibung der Methoden, erwartete Ergebnisse, Forschungsplan) (5). Die erarbeitete Gliederung der Bachelorarbeit und deren geplante Inhalte und Methoden werden im Colloquium den Mitstudierenden und Betreuenden, sowie weiteren akademischen Mitarbeitenden der Hochschule präsentiert und diskutiert (5). Ziel ist es, die Inhalte, Methoden und Gliederung der Arbeit gemäß der Anmerkungen der Peers und Betreuenden zu reflektieren und ggf. anzupassen (6). Dabei sammeln die Studierenden Erfahrungen im Problemlösen, im Transfer und der Vernetzung unterschiedlicher Fachgebiete, im wissenschaftlichen Arbeiten und in der konkreten Anwendung von Analysetools sowie in anderen Bereichen der Methodenkompetenz. Im Bereich der Sozial- und Selbstkompetenz entwickeln die Studierenden u.a. Reflexionsfähigkeit, Kritikfähigkeit und Kommunikationsfähigkeit.</p> <p><b>NH.28.2 Bachelorarbeit</b> Die Bachelorarbeit schließt das Studium mit der Erarbeitung eines wissenschaftlichen Themas ab (6). Allgemeines Ziel ist es, ein Thema mit einer empirischen Fragestellung aus dem Fächerspektrum des Studiengangs innerhalb eines vorgegebenen Zeitraumes mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und nach den Anforderungen des wissenschaftlichen Schreibens zu dokumentieren (6). Die Studierenden generieren Hypothesen zu einer Forschungsfrage eines Betriebes oder innerhalb eines Forschungsprojekts, entwickeln ein Forschungskonzept und analysieren die durch die empirische Arbeit gewonnenen Daten (6). Sie entwickeln eine Lösung des Forschungsproblems und ggf. Empfehlungen zur Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen, beispielsweise in einem Betrieb (6). Gleichzeitig entwickeln die Studierenden Fach- und Methodenkompetenzen: im Rahmen des Literaturstudiums, der Anwendung von analytischen wissenschaftlichen Methoden; der Strukturierung eines Lösungswegs, eines Konzepts und eines Ablaufplanes für die Durchführung von wissenschaftlichem Arbeiten (3). Durch die Zusammenarbeit mit Forschungs- und Praxispartnern entwickeln die Studierenden Selbst- und Sozialkompetenzen im Bereich der Kommunikations- und Teamfähigkeit, der wissenschaftlichen Präsentationstechniken und der Selbstorganisation (3).</p>
<p>Inhalt:</p>	<p><b>NH.28.1 Bachelor-Colloquium</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung der Gliederung einer Bachelorarbeit (Forschungsfrage, Hypothesen, Methoden, erwartete Ergebnisse)</li> <li>• Erarbeitung eines Forschungsplans für die Bachelorarbeit (Datenerhebung, Auswertung, Zeitplan)</li> <li>• Darstellung und Diskussion der Gliederung, der Inhalte und des Forschungsplans der Bachelorarbeit.</li> <li>• Kommentierung von Konzepten zu Bachelorarbeiten von Peers</li> </ul> <p><b>NH.28.2 Bachelorarbeit</b> Thematisch orientiert sich die Bachelorarbeit an Fragestellungen des nachhaltigen Wandels in ländlichen Räumen. Geeignete Themen können von den Studierenden selbst, Betreuenden oder Vertreterinnen und Vertretern der Praxis vorgeschlagen werden. Die Themen müssen eine empirische Fragestellung beinhalten, die sich nach wissenschaftlichen Methoden bearbeiten lässt. Die Bachelorarbeit hat die Struktur einer wissenschaftlichen Arbeit bzw. Publikation.</p>

	Für Rahmen und Umfang der Bachelorarbeit gilt die Bachelorarbeitsordnung der HFR (s. Literatur).			
Studien-/Prüfungsleistungen: Pm = Mündliche Prüfung (b) benotet	StA	Referat	Sonstiges	
		x (ub)	rt (ub) und Diskussionsbeitrag. Details werden jeweils zu Beginn des 6. Semesters bekanntgegeben.	NH.28.1
	StA (b) Schriftliche Ausarbeitung einer Bachelorarbeit und mündliche Verteidigung der Ergebnisse in einem öffentlichen Fachvortrag vor Fachpublikum.			NH.28.2
Medienform:	<b>NH.28.1</b> PC und Beamer <b>NH.28.2</b> Individuell			
Literatur:	<b>NH.28.1 Bachelor-Colloquium</b> Breuer, E. O., Güngör, N., Riesenweber, M., Klassen, M. & Vinnen, J. (2019). <i>Wissenschaftlich schreiben – gewusst wie! Tipps von Studierenden für Studierende</i> (1. Aufl.). UTB Verlag. Kipman, U., Leopold-Wildburger, U. & Reiter, T. (2018). <i>Wissenschaftliches Arbeiten 4.0: Vortragen und Verfassen leicht gemacht</i> (3. Aufl.). Springer Verlag. Samac, K., Prenner, M. & Schwetz, H. (2014). <i>Die Bachelorarbeit an Universität und Fachhochschule: Ein Lehr- und Lernbuch zur Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten</i> (3. Aufl.). UTB Verlag. Watzka, K. (2018). <i>Anfertigung und Präsentation von Seminar-, Bachelor- und Masterarbeiten: Tipps, Fehlervermeidung, Konzeption von Fragebögen</i> (5. Aufl.). Erich Schmidt Verlag. <b>NH.28.2 Bachelorarbeit</b> Deutsche Forschungsgemeinschaft. (2019). <i>Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis</i> [Online]. Abgerufen am 8. August 2024, von <a href="https://www.dfg.de/resource/blob/173732/4166759430af8dc2256f0fa54e009f03/kodex-gwp-data.pdf">https://www.dfg.de/resource/blob/173732/4166759430af8dc2256f0fa54e009f03/kodex-gwp-data.pdf</a> Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg. (2024). <i>Bachelorarbeitsordnung der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg</i> [Online]. Abgerufen am 31. Januar 2025, von <a href="https://www.hs-rotten-burg.net/fileadmin/user_upload/Die_Hochschule/Einrichtungen_der_HFR/Informations_Medienzentrum/Bibliothek/Wissenschaftliches_Arbeiten/Erstellung_von_Bachelorarbeiten/Bachelorarbeitsordnung.pdf">https://www.hs-rotten-burg.net/fileadmin/user_upload/Die_Hochschule/Einrichtungen_der_HFR/Informations_Medienzentrum/Bibliothek/Wissenschaftliches_Arbeiten/Erstellung_von_Bachelorarbeiten/Bachelorarbeitsordnung.pdf</a> Kornmeier, M. (2024). <i>Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht: Für Bachelor, Master und Dissertation</i> (10. Aufl.). UTB Haupt.			